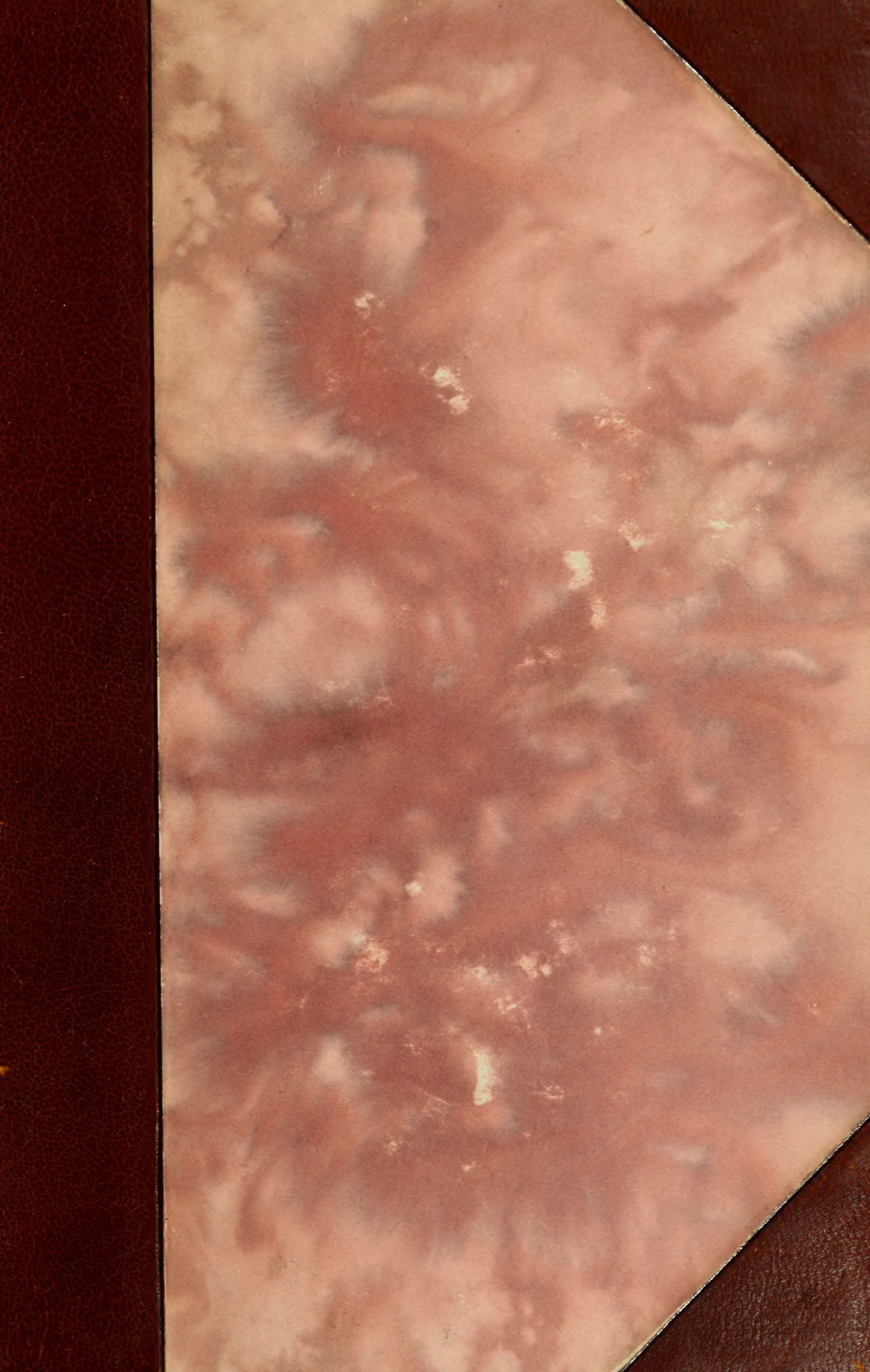
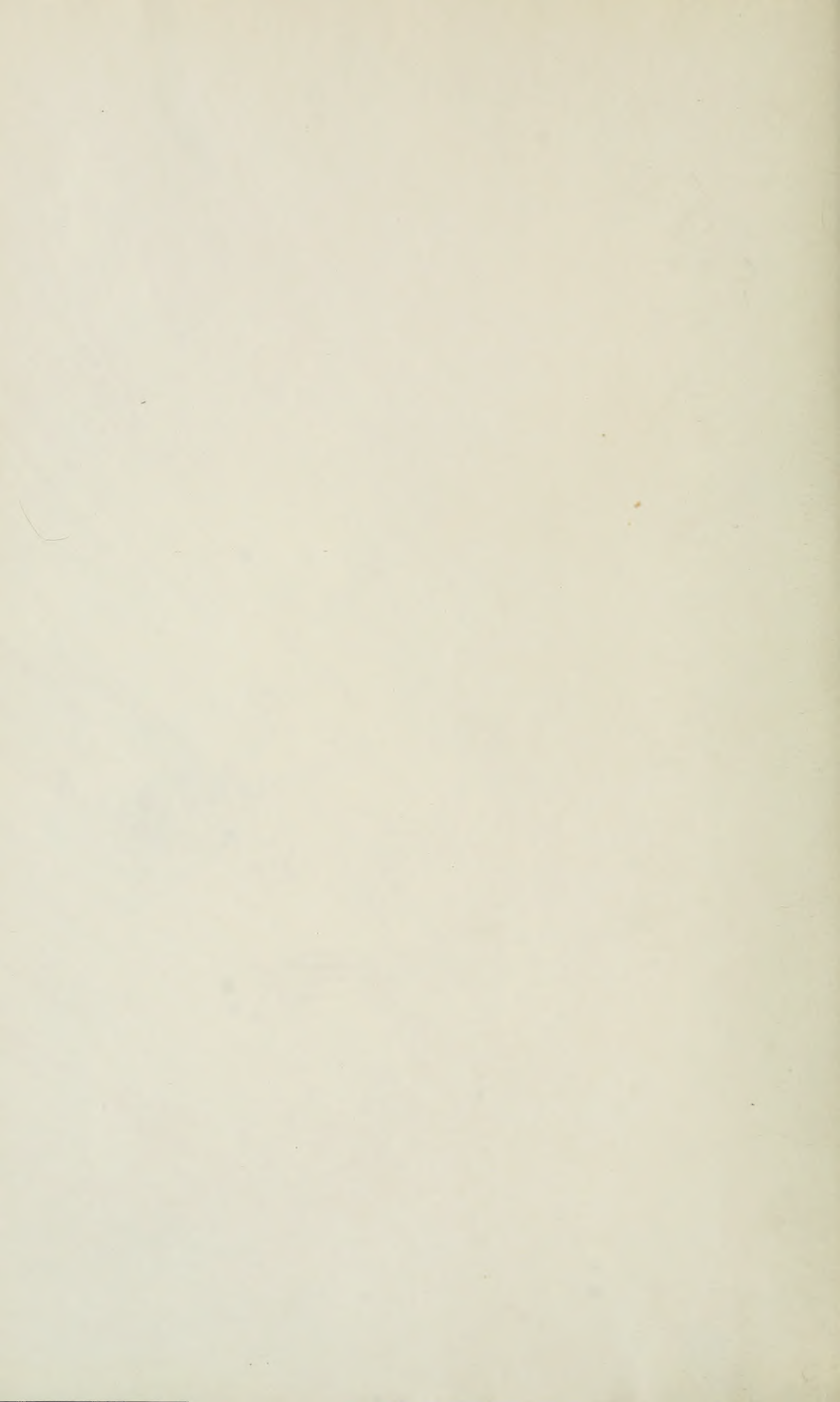
















מ

JEDER TUT WAS IHM PASST DENN REDEN WERDEN DIE LEUTE IMMER

ARABISCHES SPRICHWORT IM DIALEKT

VON

ḤAURÂN UND DAṮÎNAH

MIT ÜBERSETZUNG, KOMMENTAR UND GLOSSAR.

FESTGABE

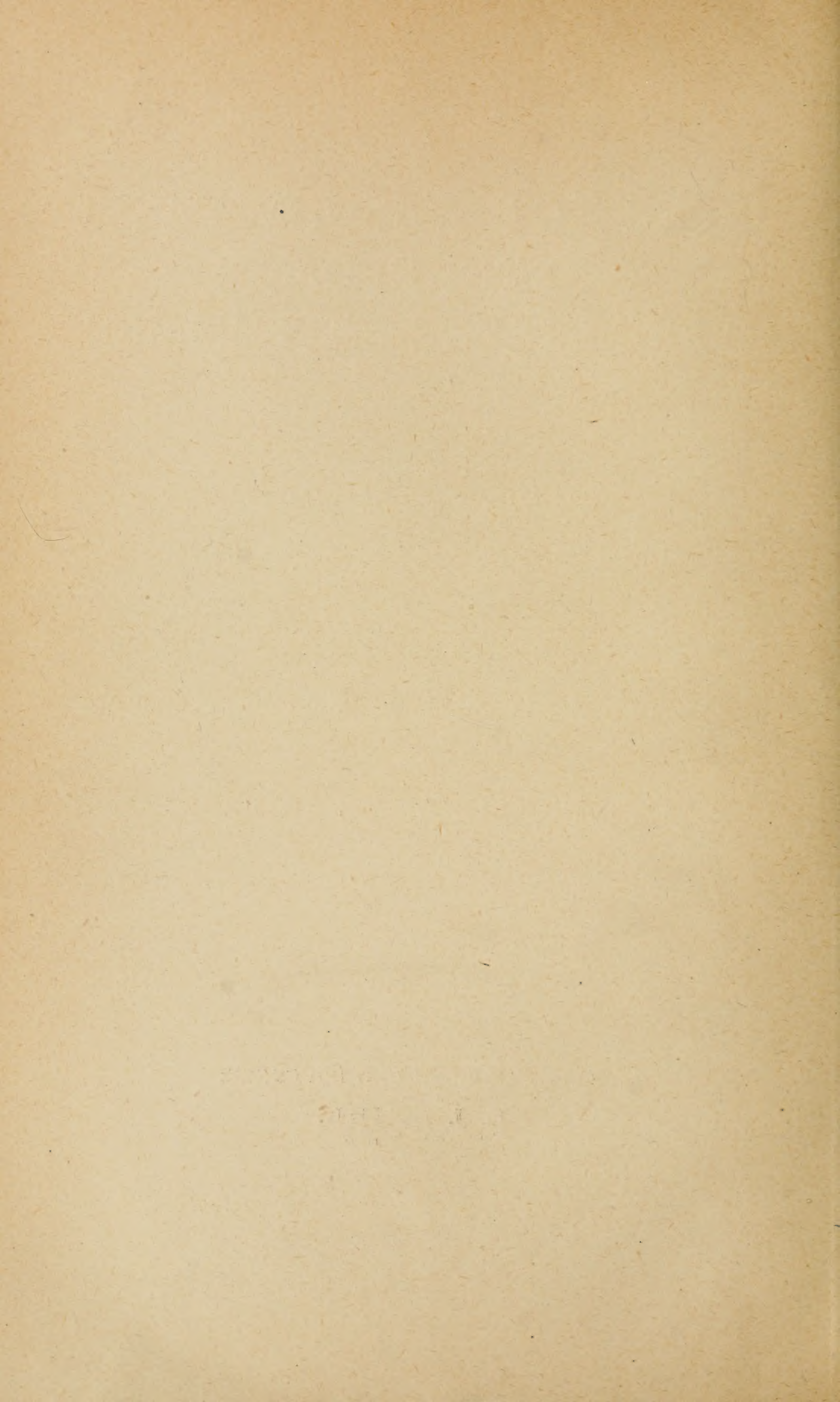
zu seinem vierzigjährigen Jubiläum als Orientalist

VON

DR. CARLO GRAF v. LANDBERG



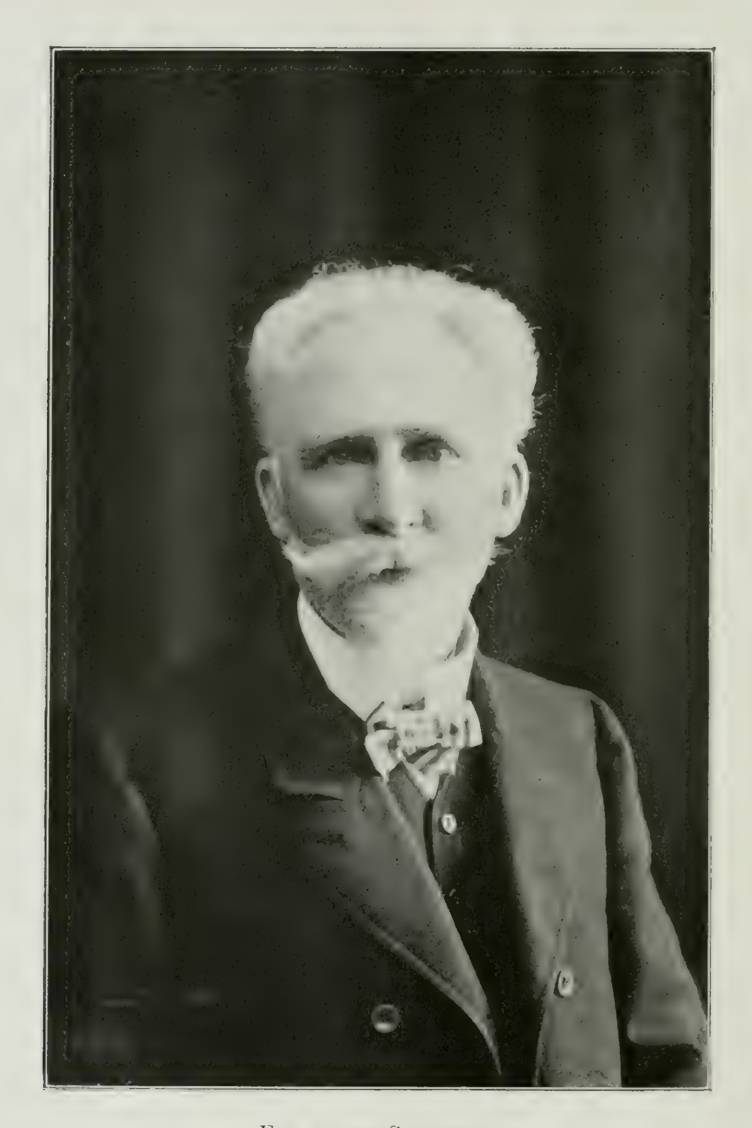
BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL.
LEIDEN — 1909.



JEDER TUT WAS IHM PASST, DENN REDEN
WERDEN DIE LEUTE IMMER







Ein alter Schwede.

מ

JEDER TUT WAS IHM PASST, DENN REDEN WERDEN DIE LEUTE IMMER

ARABISCHES SPRICHWORT IM DIALEKT

VON

ḤAURÂN UND DAṮÎNAH

MIT ÜBERSETZUNG, KOMMENTAR UND GLOSSAR

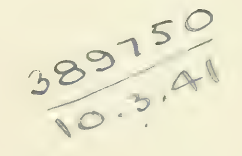
FESTGABE

zu seinem vierzigjährigen Jubiläum als Orientalist

VON

Dr. CARLO GRAF v. LANDBERG





BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL.
LEIDEN — 1909.

BUCHDRUCKEREI VORMALS E. J. BRILL, LEIDEN.

Diese "Festgabe" ist nur in wenigen Exemplaren gedruckt und befindet sich nicht im Handel.



Es sind heuer vierzig Jahre vergangen seit ich zum ersten Mal die hebräische Grammatik zu studiren anfing. Orientalist wurde ich freilich damit nicht, denn Orientalist ist nur derjenige der die Sprache, die Literatur und die Geschichte des Orients studirt und das Resultat seiner Studien, sei es als Universitätslehrer ex cathedra oder als Privatgelehrter, seinen Schülern und Fachgenossen mitteilt. Das arabische Sprichwort sagt العلم الذى ما فى القرطاس ضاع die Wissenschaft, die nicht auf dem Papier niedergeschrieben wird, ist verloren. Mit der Zeit aber wurde ich Orientalist. Da nun 40 eine heilige Zahl im Orient war, so habe ich beschlossen, diese Zahl auch zu verehren, indem ich mir eine kleine Festgabe widme. Dies umsomehr, als am 2. September $\frac{40}{2}$ Jahre seit der Eröffnung des Stockholmer Orientalisten-Kongresses verflossen sind. Es ist wirklich traurig, eine so lange Zeit hinter sich zu haben, ohne dass die Jahre weise benutzt worden sind. Die Klugheit kommt erst mit dem Alter. Freilich habe ich viel gearbeitet; auf Vieles habe ich verzichtet, um nur für die Wissenschaft leben zu können. Meine Bemühungen sind wohl nicht unfruchtbar gewesen, denn ich konstatire jetzt, dass die arabische Sprache mit allen ihren verschiedenen Dialekten in der semitischen Sprachforschung den Platz inne hat, den sie durch ihr Alter und ihren ungeheuren Reichtum beanspruchen kann.

Der zweite Band dieser Festgabe wird zu meinem 50-jährigen Jubiläum erscheinen. So lange hoffe ich, dass meine Lebensdauer reichen wird, wenn nicht das fatale مبالغة التدابير مغالبة التقادير — l'homme propose et Dieu dispose — einen Strich durch die Rechnung macht. Vorher habe ich wirklich keine Zeit, meinen

Koffer für die grosse Reise nach Amenti zu packen, denn ich muss nicht nur die zwei nächsten Teile des Daṯînah-Dialektes, einen Teil des Tihâmah-Dialektes und die Geographie von Süd-arabien publiziren, sondern auch das grosse Material, das ich über die nordarabischen Dialekte gesammelt habe. Würde aber meine Weltreise vor dem gehofften Terminus aufhören, so habe ich testamentarisch dafür gesorgt, dass ein lieber, jüngerer Fachgenosse meinen wissenschaftlichen Nachlass zur etwaigen Publikation erhalte, samt dem nötigen *nervus rerum*, um dies zu verwirklichen. Auch nach meinem Tode will ich unserer Wissenschaft treu bleiben. Schon lange habe ich bestätigen können, dass das arabische Sprichwort, das ich in meinen jungen Jahren so oft in Syrien hörte und das immer meine Richtschnur im Leben gewesen, نَقْش في الحَجَر ist und eine grosse Lebens-weisheit enthält.

München Juni 1909.
Akademiestrasse 11.

Carlo Landberg.
Ein alter Schwede.

VORREDE.

Während meines langen Aufenthaltes in Syrien und Palästina habe ich hunderte von Sprichwörtern gesammelt: von Ḥaḍar, Ḥaurânern, Beduinen und Neǵditern. Sie sind immer durch eine von meinem Gewährsmann diktirte Erklärung begleitet. Aus diesem grossen Material habe ich das gegenwärtige Jubiläumssprichwort herausgegriffen, in der Hoffnung, dass es meinen Fachgenossen ebensogute Dienste tun werde, wie mir. Der ḥaurânische Text wurde anno 1878, wenn ich mich nicht irre, im Dorfe Ḫabab in Ḥaurân niedergeschrieben. In dem entsprechenden daṯînischen Texte habe ich vom ḥaurânischen das beibehalten, was damit übereinstimmt. Wenn ein Daṯîner dieselbe Erzählung vorgetragen hätte, wäre die Übereinstimmung sicher nicht so gross geworden. Ich bin derselben Methode gefolgt, wie in meinen vorhergehenden Werken; mit denselben langatmigen Erklärungen und Abschweifungen. Jedes Tierchen hat sein Plaisirchen. Wenn ich nicht so vorgehe, weiss ich nicht, wo ich Platz und Zeit finde, Alles zu sagen, was ich im Orient gelernt, gesehen und erfahren habe. Ein verehrter norddeutscher Arabist schrieb mir neulich, ich sei „zu bewandert": *a buon intenditore poche parole bastano*, aber das ist halt mein „Plaisirchen". Gegen meine Gewohnheit habe ich diese „Festgabe" in deutscher Sprache verfasst. Ich bin ein deutscher Doktor; an der Brust der Mutter Germania habe ich gesogen, ja geradezu gesoffen; in Deutschland und aus deutschen Büchern habe ich un-

endlich viel gelernt und, last not least, in Deutschland habe ich meine glücklichsten Jahre verlebt; dort habe ich auch meine besten Freunde. Diese Festgabe ist deshalb auch ein Ausdruck meiner Dankbarkeit gegen diejenigen, die, in diesem meinem zweiten Vaterlande, seit so vielen Lustren, mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind. Hoffentlich wird mein Kismet mir erlauben, ihnen, als Gegenleistung, noch recht viele Dialektstudien aus allen möglichen Gegenden Arabiens zu überreichen.

ÜBERSETZUNG.

JEDER TUT WAS IHM PASST, DENN REDEN WERDEN DIE LEUTE IMMER.

Es war ein Bauer, der mit seiner Frau reiste. Sie hatten einen Esel bei sich. Der Mann sagte zu seiner Frau:

„Weib! Reite auf dem Esel!"

Sie stieg auf den Esel, und sie gingen weiter.

Sie kamen zu Leuten, die an einer Quelle sassen und plauderten. Diese sagten:

— „Guckt mal, Leute! Dieser Mann da ist wie der Pachtbauer, während seine Frau eine Schejkha über ihn geworden ist. Warum reitet sie, während er zu Fuss geht?"

Als sie sich von ihnen entfernt hatten, sagte der Mann zu seiner Frau:

— „Steig' ab vom Esel! ich will selber reiten. Die Leute haben über uns geredet".

Sie stieg vom Esel herunter, und ihr Mann setzte sich darauf. So gingen sie weiter. Dann sahen sie wieder andere Leute. Diese sagten:

— „Guckt mal den verfluchten Kerl da! Er reitet, während das nette Weibchen vor ihm zu Fuss geht. Er sollte sich wirklich schämen, so etwas zu tun". Sie riefen ihm darauf zu:

— „Du Hundsfott! Fürchtest du nicht den lieben Gott? Die Frau ist ein dem ehrenhaften Manne anvertrautes Gut. Ist es nicht eine Schande für deinen Bart, dass du reitest, während sie zu Fuss geht?"

Der Mann verhielt sich ruhig und schwieg, bis sie sich von den Leuten entfernt hatten. Dann erst sprach er:

— „Du, Weib! Du bist geritten, und die Leute haben uns ausgelacht, dann bin ich geritten, und die Leute haben boshafte Bemerkungen gemacht. Komm' mal her, dass wir beide zusammen reiten!"

— „Ich kann aber nicht hinten reiten, erwiderte sie, der Esel wird mich herunterschmeissen. Lass mich vorn reiten und du hinter mir".

Gesagt, getan, und so gingen sie weiter. Sie begegneten wieder Leuten auf dem Wege. Diese riefen erstaunt aus:

— „Guckt mal hin, wie der Mann hinten reitet und das Weib vorn und wie er sie in seinen Armen hält! Wenn sie seine Frau ist, kann er wenigstens warten, bis er nach Hause kommt; und ist sie nicht seine Frau, benimmt er sich gar skandalös".

Der Mann hielt wieder den Mund, bis sie vorbeigeritten waren. Dann sagte er zu seiner Frau:

— Du, Weib! Du bist geritten und ich bin zu Fuss gegangen; das passte aber den Leuten nicht. Dann bin ich geritten und du bist zu Fuss gegangen; das befriedigte die Leute auch nicht. Dann hast du mich hinter dich aufsitzen lassen, und die Leute haben uns verhöhnt. Der Esel ist allein daran Schuld, dass die Leute über uns reden. Wir wollen jetzt den Esel frei lassen und wir gehen beide zu Fuss".

Sie stiegen also ab, führten den Esel am Stricke und gingen zu Fuss. Sie stiessen wiederum auf andere Leute. Einer von ihnen rief dem Manne zu:

— „Du Dummkopf! Der Esel ist zum Reiten: entweder sollst du ihn reiten, oder du lässt deine Frau ihn reiten".

Der Mann gab keine Antwort. Als sie nun ausser Sicht von den Leuten waren, sagte er:

— „Was meinst du, Weib? Wollen wir den Esel nicht töten,

der uns so viel Verdruss verursacht hat, damit wir es den Leuten recht machen?"

— „Wenn wir so etwas tun, antwortete die Frau, werden die Leute erst recht sagen, dass wir vor Eselhaftigkeit blöd geworden sind, und wir kommen in schlechten Ruf".

— „Wir haben uns angestrengt, erwiderte der Mann, den Leuten mundgerecht zu werden, aber alles umsonst. Jetzt also wollen wir das tun, was uns passt, denn reden werden die Leute immer, und jeder führt seinen Esel nach seinem Gutdünken".

ḤAURÂN.

1 Kull man biyaᶜmal ẖalâṣhu
2 u la budd min ḥàk̇i en-nâs.
3 Kân wâḥed fellâḥ musâfir
4 maᶜ màratu umàḥḥom aḥmâra.
5 Gâl lamàratu: „Ya màra! ìr-
6 k̇abi hal-aḥmâra." Rik̇bat el-
7 mara ᶜalal-aḥmâra u meśu.
8 Wùṣĕlu laᶜand nâs gâᶜidîn yih-
9 roǵûn ᶜala ᶜayn mòyye; gâlu:
10 „Èrᶜu, ya nâs, haz-zalami hûʾ
11 ṣâʾir miṯĕl el-murâbeăᶜ u mà-
12 ratu ṣâirìtlu śêẖa ᶜalêh. Lêś
13 innha râk̇bi uhûʾ mâśi?"
14
15 Yôm innhom àbᶜadu ᶜanhom
16 gâl lamaratu: „Ḥauwidi ᶜan
17 el-aḥmâra biddi èrk̇ab àna;
18 ḥak̇u ᶜalêna en-nâs." Ḥàdret
19 ᶜan el-aḥmâra urìk̇ib ǵôzhä
20 umàśu; el-mara mâśye uhûʾ
21 râkib. Baᶜdahu raddu baṣṣu
22 maẖâlîg ṛêr el-auwaliyîn; gâlu:

DAṮÎNAH.

Kullèyn yisûwi maṣlàḥeh u la budd min kälâm em-nâs.

Kân wâḥed raᶜwi ṭâriś ẖaṭar saᶜaf ḥòrmeteh umaḥḥom däbbeh. Qâl laḥörmeteh: ya ĕm-ḥörmah! irkabîʾ em-däbbeh. Rìkibet em-ḥörmeh ᶜam-däbbeh usâru. Wuṣĕlu laᶜand awâdim ǵâlĕsîn yithârûn ᶜala ᶜayn mâʾ; qâlu: „Ìbṣaru, ya ẖalq àłła, hâḏem-räǵǵâl hûʾ istawa ka-mar-ràᶜwi uḥörmeteh istawàt leh śêẖa ᶜalêh. Lêh innha râ-kĭbeh uhûʾ sêr ᶜala erǵîleh?

Yôm abᶜadu ᶜanhom qâl la-ḥörmeteh: „Iḥtâzîʾ ᶜan em-däbbeh, bâʾ ärkab ana; etkalla-mu ᶜalêna mawâdim." Nìzlet ᶜan em-däbbeh urìkib zôǵha usâru; em-ḥörmeh dâḥiqeh ᶜala qawèymeha uhûʾ ràkib. Bàᶜdeh ᶜâdhom bàṣaru awâdim ṛêr mô-

1 „Śûfu, maḫrûg hal-waldên, hûʾ
2 râk̇ib uhaǵ-ǵuweydi mâśye
3 guddâmu u ma hûʾ mustaḥi
4 ʿala ḥâlu." Galûlu: „Ya k̇elb
5 el-lèḥya, mat̊ḫâf rabbak? El-
6 ḥörma wudâʿat el-ḫèyyir; ma
7 hu ʿêb ʿala dàgnak, ent tirk̇ab
8 u hîʾ timśi?"
9
10 Sakat ma ḥak̇i tamànnhom
11 abʿadu ʿan ez-zulm el-gâʿidîn
12 bid-darb. Gallha: „Ya mara,
13 enti erk̇ìbti u ḍàḥku ʿalêna
14 en-nâs, wàni irk̇ìbet ulàṛu baga
15 ʿalêna, taʿâli tanìrk̇ab sàwa."
16
17 Gâlàtlu: „Ana min wara ma
18 biṛdar erk̇ab bet̊waggàʿni el-
19 aḥmâra erk̇ìbni guddâmak wint
20 min wàra." Uṣâr hêk̇ umàśu.
21 Lagu nâs ʿad-darb, gâlu: „Śûf
22 k̇êf râk̇ib min wara er-riǵǵâl
23 uel-ḥörma min giddâm uḥâ-
24 ḍìnha biḥöḍnu. In k̇ânha ma-
25 ratu biggadîh yiḍōmmha bil-
26 lêl, uin k̇ânha ma hîʾ maratu
27 ʿêb ʿalêh."
28 Baga sakat tannhom abʿadu,
29 gâl lamaratu: „Ya mara, ir-
30 k̇ìbti enti umaśeyt àni uma
31 lâyàmna en-nâs, uerk̇ìbt àni
32 umaśeyti enti umar̊ḍèyna en-
33 nâs, uardaftîni min wàra
34 umàhzu ʿalêna. El-aḥmâra ṣâret

walîn, qâlu: „Śaʿûh, ʿasâleh
sâḥûq, hûʾ râkib uhâḏem-ra-
ḥèymeh sêr qiddâmeh u ma
hûʾ mìsteḥi ʿala ʿömreh." Qâ-
lûleh: „Kân àłła yìlbidak,
mat̊ḫâf rabbak? Em-ḥörmeh
dâʿat em-ǵîd; ma hu àʿêb ʿala
lìḥyetek, enteh tirkab u hîʾ
tidḥaq."

Sakat mat̊kàllam alàmmaḥ̊-
tâzu ʿan em-ḫalq em-ǵâlĕsîn
fim-ṭarîq. Qâllaha: „Yam-ḥör-
meh, entîʾ rikibtîʾ ułàḥku ʿalêna
mawâdim, wâna rikìbt witnàb-
baṭu ʿâdhom ʿalêna; duwêniś
lamma nirkab dufrah."

Qâlàtleh: „Ani min qafâk
màstor irkab bâʾ tewaqqàʿni
em-däbbeh rikkìbni qiddâmak
wènteh min gafâʾ." Uhâkäḏä
istàwat usâru. Lâqow awâdim
ʿalam-ṭarîq, qâlu: „Śàʿah kêf
râkib min qafâʾ em-riǵǵâl
uminsânah min qiddâm uḥâḍi-
nìnneha fi ḥöḍnöh; la hîʾ ḥör-
meteh yikfîh yaʿbòṭha bil-lêl
ula hîʾ ma ḥörmeteh ăʿêb ʿalêh."

Inneh ʿâdeh sakat làmmaḥ̊-
tâzu, gâl laḥörmeteh: „Yam-
ḥörmeh, rikibtîʾ ènti uàna
daḥàqt uma nâfàqna limawâ-
dim, urikibt ana udaḥaqtîʾ enti
umar̊ḍeyna em-nâs, uardaftîni
min qafâʾ wit̊màḥnaṯu ʿalêna.

1 sabab ḥàk̇i en-nâs; bèddana
2 enḫàlli el-aḥmâra mâśiye bä-
3 lark̊ûb."
4 Ḥauwalu ugâdu el-aḥmâra
5 umäśu. Ṣâdafu nâs uḫra, ga-
6 lûlhom: Aŧŧa la yeṣòḫḫlak bà-
7 dan! El-aḥmâra ler-rukûb: ya
8 èrk̇ibha ent, ya èrk̇ibha lamà-
9 ratak."
10 Ma ǵâwàbhom. Yôm inn et-
11 nàḥḥu ʿanhom gâl: „Ślôn, ya
12 mara, nidbaḥ el-aḥmâra illi
13 ṣâret es-sabab tanurḍi en-nâs?"
14 Raddet el-ḥörma: „Ila sâwèyna
15 hêk̇ bigûlu en-nâs inǵannu min
16 ḥamranèthom uyiṭlaʿ ṭârîna
17 śên." Ugâl ez-zalami: „Kad-
18 dêna ḥâlna ta nurḍi el-qâḍi
19 urâḥet ʿabaṯ ʿalêna, baga èḥna
20 bèddena ensâwi ḫalâṣna ula
21 budd min ḥak̇i en-nâs. Ukull
22 man yisûg ḥamârtu bibaṣârtu.
23

Em-däbbeh istàwat subbat kä-
lâm em-nâs; nebâʾ neʿàrri em-
däbbeh tesîr min ṛêr rukûb."
Nìzelu uqâdu em-däbbeh
usâru. Intàfaqu awâdim ṯâniîn;
qâlûlhom: „Aŧŧa ma yindîkom
em-ṣaḫḫah! Em-däbbeh lim-
rukûb, mêr irkàbha enteh willa
erkìbha laḥörmetak."
Ma ǵûwebhom. Yôm etwàḥ-
ḥazu ʿanhom qâl: „Eś bàṣariś,
yam-ḥörmeh, nidbaḥ em-däbbeh
ildîʾ istàwat em-sabab lamma
nirḍi em-nâs?" Raddet em-
ḥörmeh: „La seyna hâkäḏä bâʾ
yiqûlûn em-nâs min ʿaqĕlhom
em-ṣalîṭi ǵannu, uyiqàʿ ṣîṭna
ḥâm. Uqâl em-räǵǵâl: Mizḥifîn
ʿömĕrna lama nirḍi em-qâḍi
urâḥet môkirah ʿalêna, mêr
eḥna bä nesûwi maṣlàḥna u la
budd min kälâm em-nâs. Ukul-
leyn yisûq kâbireh bimûhireh.

كلّ من يعمل خلاصه ولا بدّ من حَكْي الناس [1]

كان واحد فلّاح مسافر مع مرأته ومعهم حمارة قال لمرأته يا مرأة اِرْكَبِي هلحمارة. ركِبت المرأة على الحمارة ومشَوا. وصلوا الى عند ناس قاعدين يبرجون على عَين ماء. قالوا اِرْعوا يا ناس هلزّلمة هو صائر مثل الْمرابِع ومرأته صائرة له شَيخة عليه ليش انّها راكبة وهو ماشِي.

1) Der arabische Text ist etwas nach den Regeln der Schriftsprache aufgeputzt.

يوم انّهم ابعدوا عنهم قال لمرأته حوّدي عن الحمارة بدّي اركب انا حكوا علينا الناس. حَدَرَت عن الحمارة وركب زوجها ومشوا المرأة ماشية وهو راكب. بَعْدَهُ ردّوا بصّوا مخاليق غير الاوّليين قالوا شُوفوا محروق هلوالِدَين هو راكب وهلجُوَيدة ماشية قدّامه وما هو مستحي على حاله. قالوا له يا كلب اللحية ما تخاف ربّك. الحرمة وداعة الخيِّر. ما هو عَيب على ذقنك انت تركب وهي تمشي

سكت ما حكى حتى ابعدوا عن الزُلْم القاعدين بالدرب. قال لها يا مرأة انتِ ركبتِ وضحكوا علينا الناس وانا ركبتُ ولغوا بقا علينا تعالي حتى نركب سَواء.

قال لها انا من وراء ما اقدر اركب توقّعني الحمارة آركبْني قدّامك وانت من وراء. وصار هكذا ومشوا. لقوا ناس على الدرب قالوا شُفْ كيف راكب من وراء الرجلُ والحرمة من قدّام وحاضِنها بحِضْنه. ان كانت هى مرأته يقدّيه يضُمّها بالليل وان ما كانت هي مرأته عيب عليه.

بقا سكت حتى انهم ابعدوا قال لمرأته يا مرأة ركبتِ انت ومشيت انا وما لاءمنا الناس وركبت انا ومشيتِ انتِ وما أَرْضَينا الناس واردفتِني من وراء ومَهْزَوا علينا. الحمارة صارت سَبَب حكي الناس بدّنا نخلّي الحمارة ماشية بلا ركوب

حوّلوا وقادوا الحمارة ومشوا. صادفوا ناس أُخْرَى قالوا لهم الله لا يصحّ لك بَدَن الحمارة للرُكوب إمّا تركَبها انت إمّا تُركِبها مرأتك.

ما جاوبهم. يوم ان تنحّوا عنهم قال شلَون يا مرأة نذبح الحمارة التى صارت سبب حتى نُرضى الناس. ردّت الحرمة اذا ساوينا هكذا يقولوا الناس انجنّوا من حَمْرَنَتهم ويطلع طارِينا شَين. وقال الزلمة كذّبنا حالنا حتى نرضى القاضي وراحت عَبَث علينا بقا نحن بدّنا نساوي خلاصنا ولا بدّ من حكي الناس وكلّ من يسُوق حمارته ببَصارته

KOMMENTAR.



Kull man = kullèyn.

Man ist besonders in Poesie und Sprichwörtern gewöhnlich, wie auch Socin Diw. III p. 96 hervorhebt, aber man hört es auch nicht selten in Ḥaurân, bei den Beduinen und in Afrika, in der täglichen Rede, ebenso in SA, Dṯ, 144 Anm.. نُصّف الليل جاءتني البنت وانا غَفْلان فتحت عيني وقلت مَن اَنْتْ قالت انا حَمْدة *Um Mitternacht kam das Mädchen zu mir, als ich schlummerte. Ich öffnete mein Auge und sagte: Wer bist du? Ich bin Ḥamdah, antwortete sie*, Erzählung aus Ḥaurân. Das gleichbedeutende mîn, Syr. und Äg., ist durchaus keine ausschliessliche Pausalform, wie Wright Comp. Gr. p. 124 und mit ihm Socin o. et l.l. meinen; vgl. Daṯînah S. 728 Anm.. Nach Barth (Brief) und Brockelm. VGSS S. 327 ist dies mîn = מִי + n, und bisweilen kommt auch mi dialektisch vor, Socin l.l.. Dadurch ist aber مي = מִי nicht genügend erklärt.

Das daṯînische kulleyn, kullên ist über ganz Arabien verbreitet, wie auch die synonyme Form kullun, kullen, kullin. Die letzte Form ist nun sicher die Nunation. Was kulleyn betrifft, so habe ich Ḥdr p. 703 f die Vermutung ausgesprochen, es könne < kull mîn sein, um so mehr als man im Norden kull min sagt. Dagegen hat Brockelmann VGSS p. 472 Anm. mit Recht bemerkt, dass „der Schwund des m sehr auffällig wäre, wenn auch durch Dissimilation vielleicht zu erklären". Er selbst lässt kullên aus kullin durch emphatische Betonung entstanden sein.

Ich glaube, dass wir beide das Richtige nicht getroffen haben.

Es giebt im Daṯînischen ein interrogatives a y n oder w a y n, *welcher*, *lequel*, mit folgendem ḏ i, wie im Syrischen ܐܝܢܐ ܕ und SA مِن ذِي, Daṯînah 399. A y n ḏ i t e b â' t i ḍ r a b e h *auf welchen willst du schiessen*? oder w e y n ḏ i = i y oder i y y e ḏ i, < a y, a y y e durch Vokalassimilation. ʿA n d i ḫ a m s a h b a n â d i q a y n oder w a y n (ê n, w ê n) ḏ i t e b â' m i n n e h i n, *ich habe fünf Flinten; welche von ihnen willst du haben*? Dṯ. Das würde im Tunisischen lauten: ʿa n d i ḫ a m s a m e k â ḥ e l, â n a h î y ä t ḥ ä b b f î h u m, Stumme Tun. Gr. § 193. Dasselbe treffen wir in Syrien (a y n) ê n + Suff., subst. und adjekt., worüber ich Pr. et Dict. S. 173 ff und Daṯînah S. 734 f ausführlich gehandelt habe [1]). In Ägypten Spitta Gr. § 38c, Vollers Lehrbuch § 10, 2, Nallino Gramm. S. 36; Bâsim le Forgeron 26, 12: بِأَنبو وِشّ, *mit welchem Gesicht;* ib 14, 5 بِأَنْهِي عَين, *mit welchem Auge.*

Auch in Afrika, Stumme Tun. Gr. § 153, Marcais Ûlâd Brâhîm S. 156/7, wo weitere Belege. Barth, S W U S 15, nimmt ein Fragepräfix 'a n und Praetorius ein d° n û, Brockelmann o. l. S. 327, an und findet es in dem eben erwähnten a y n (a) > e n, ä n. Da dies aber a y n > ê n > e n ist, wie schon Wright Lect. S. 121 hervorhebt, so meint wohl unser gelehrter Berliner-Kollege, dass e n = dem Fragewort a y + dem Fragepartikel a n ist? Dann könnten wir einverstanden sein, obwohl es fraglich ist, ob nicht a n hier das Determ. ist, wie Brockelmann auch vorzieht o. l. § 111 a, Daṯînah S. 735, Ḥḍr S. 235. Nun haben

[1]) Das e n h û ś i k l bei Oestrup Contes de Damas S. 52, von Barth SW US 15 zitirt, ist für ê n h u oder ê n u. على انُو مخدّة, *auf welchem Kissen?* Wetzstein Lieb. von Amasia S. 90, 2; فى أَنِي دِيرة, *in welcher Gegend?* ib. 8, 11; على انِي وجه, *auf welcher Weise?* ib. 42, 11; من اني باب, *durch welches Tor?* ib. 46, 3 unten. Hier überall < أَين. Bâsim 49, 5: أَينا صُحبة *welche Freundschaft!*

wir in unserm kulleyn eben dies alte, semitische Fragewort ayna zu suchen. Es ist noch im Aram. sehr lebendig, wo es auch substantivisch sein kann, Nöldeke Syr. Gr. § 234. كل من ist dasselbe wie كلين < كل أين, wo أين = من. In Syrien sagt man أي من, Bâsim 49, 16; 50, 14; 61, 9; 104, 6; 110, 20, wofür in Ägypten nur كل من. Dies syr. أي من ist nicht merkwürdiger als das klass. أيم < أي ما. Das in SA ein aramäischer Einfluss jemals stattgefunden hat, wird wohl niemand behaupten. Wir haben hier also noch einen Beweis, unter hunderten, ja tausenden, dass die Dialekte noch uraltes Sprachgut enthalten.

فلّاح hat in SA nie die Bedeutung *Bauer*, der dort حارث oder رعوي heisst Ḥdr 306 f. فلح, *ackern*, *pflügen*, ist östlich von Jeman gar nicht gebräuchlich, ja ich behaupte sogar, dass der Stamm flḥ gar nicht dort existirt, denn die Bedeutungen, die Ḥdr Gloss. s. v. figuriren, gehören nicht eigentlich der Beduinensprache an, sondern kommen entweder von den Gelehrten oder von Jeman, wie auch die übertragene Bedeutung تفلّح, *den Café in der Früh trinken*, قهوة تفلّوح = قهوة الفل Datînah 1072, تمفلّح, *liederlich sein*, von مفلاحة, *Liederlichkeit*. In der klass. und nordarabischen Bedeutung muss فلح ein uraltes Kulturwort sein, wie man bei Möller Semit. und Indog. 37 f sich überzeugen kann. Musâfir ist in SA in dieser Bedeutung nicht sehr geläufig, obwohl durchaus nicht unbekannt. Maʿgir, Dichter der Unteren ʿAwâliq, sagt in einer langen Qaṣîdah:

يا هاجسي جب لي معاني كلفة   مثل المخيلة يوم ترخي بالمطر
كلين يسمعنا ويعجب منّنا   مثل المسافر ذي في[1] الدنيا خطر

1) Vgl. Datînah 124 und Anm. 3; 687, 3 unten: fî yil-wâdi, und passim.

O meine Phantasie, bring mir feine Redeweisen,
Wie die Regenwolke, wann sie den Regen herunterlässt,
Dass Jedermann sie höre und Gefallen daran habe,
Wie der Reisende, der in der Welt wandelt[1]).

Ya ĕm-ḥörmeh, und nicht *yal-ḥ.*, was auch gut wäre. In seinen S W U, S. 24, hat Barth darauf hingewiesen, dass die arab. Grammatiker[2]), denen Fleischer, Kl. Schriften I 579, folgt[3]) im Unrecht sind, wenn sie behaupten, يا oder يا ايّها mit folgendem Artikel sei ein unbestimmter Vokativ. Z D M G 46, 705 war Barth freilich noch nicht dieser Meinung. يا ال ist in allen Dialekten Arabiens und Afrikas äusserst gewöhnlich, ganz wie im Französischen, bei Anrufen. Beispiele davon findet man Daṯînah: yil-ᶜOṯmâni 11, 20, 433; yil-bêt el-ᶜaǵîᵓ 107, 16; ya en-nimer 108, 13; yil-qalb 117, 28; yal-ᶜabd 122, 7; yil-qàbyalah 123, 12; yil-Meysari 142, 14; yil-Faǵǵ 143, 11; yil-Yeman 145, 15; yal-wâdi 153, 5; yal-ḥeyd, ib.; yal-kunt 156, 1; 157, 21; 1286, u.; yal-amr, *ô Sultan*, 489, 12; yal-Kabs 522 v. 3; yal-Hâśimi 698, 9. Dôᶜan hat folgende zwei Zawâmil gemacht:

سلامْ يـا ٱلمِبْنَى ويـا خُلّانـها   وٱهْل ٱلبنادِق ضَرْبتُم[4]) مِلْقِي ضِلال[4])
يا ٱلمِنْتِوِل كانت مِيَه فى بـا حَاجَر   وٱليومْ قَدْها بين لَزْيَب وٱلشمال

Gruss dir, el-Mibna, und euch, seinen Bewohnern,
Und den Flintenleuten, deren Schüsse einen Schatten bilden[5])
O el-Mintawil, sie war hundert in Bâ Ḥaǵar[6])
Und heute befindet sie sich in der äussersten Drangsal.

يـا ٱلسيِّد ٱلمشهورْ بيّنْ شارَتك   يوم ٱلمِنَكّدْ ما دِرِى بِـالمِسْترِيح

---

1) Der vieles sieht und bewundert.
2) Sîb. I 268, I. Yaᶜîś 171, 172.
3) Und Reckendorf S V 328.
4) Dôᶜan schreibt ظرب und ظلال: ظ = ض, denn ظلال ist immer ضلال.
5) und die Sonne verdunkelt; so viel schiessen sie.
6) Übersetzung unsicher.

Berühmter sejjid, du, zeige deine Wunderkraft!
Am Tage der Heimsuchung kannte er keine Ruhe.

Ma^cǵir, sagt in einer Qaṣîdat:

يِحْمِلْ عَلَى خَصْمَه بِيِدّ بَآسْقِيكَ يا آلْقَلْب آلضمان

Er stürzt sich auf den Gegner los. Ich werde dich laben
[du durstiges Herz[1]).

In ᶜOmân R O S. 20 oben. Beispiele aus dem *Norden*[2]): *yalrab*ᶜ, Daṯînah 468 Anm., wo die Aussprache zu beachten ist: nicht l > r; ya hal-ṛazu Dṯ 489,16; ya el-ᶜArab 793,1; يا الغاية 1180 Anm. 3.

Ìn kâne widdak jal-ṛarîbe̊trauweḥi[3])
Wenn du wünschest, o Fremder, so ruhe dich aus.

Musil A P III 302.

Allâh jaḫûnak jal-ḫauwâr el-emlîḥi[4])
Gott soll dich strafen, o du grauer Groller, ib.

Jâ bâṭîto jal-lahûǵîeh
O du seine Schüssel, o du Vielbegehrte, ib. 447 unt.

Jâ lubnaija, Hartmann Z D M G 51, 201, ist nach ihm = jâla + bunaija, aber das Metrum, S. 212, ist nicht in Ordnung.

In Afrika, Hartmann LLW: jalḥamar, *du Roter*, 71, l. Z., 72,13, wo Hartmann diese Bemerkung macht: „mit Setzung des Artikels nach jâ, wie besonders vor Farbenbezeichnungen üblich ist"! Jalbâni N⁰. 60 Str. 3,1 = jâǵemîl, S. 135; Jâlimṣaddî, *du Schmutzfink*, N⁰. 81 Str. 6,1; jal-ᶜajn, *o Auge* 193 N⁰. 50 und N⁰. 73; jal-ᶜagl, N⁰. 108. Marçais Dialecte des Ûlâd Brâhîm 198.

Wir können also das Vorkommen dieser von den Gramma-

---

1) = ظَمْآن. Zur Sache, sieh Dṯ. 402, 14.

2) Das nicht mit *yal* > *yâ* + Relativpronomen, z. B. Meissner M S O S V II 126 N⁰. 4 v.[2]; 128 N⁰. 12 v. [1]; 130 N⁰. 17 v. [1] 1, Daṯînah 411, verwechselt werden darf.

3) So muss gelesen werden.

4) Mit ḫawâr ist es ragaz, was wohl richtiger ist; emlêḥi = ملّح.

tikern verpönte [1]) Kombination mit dem Artikel weit und breit konstatiren. Nur ist zu bemerken, dass wir hier mit einem *Aus*ruf, nicht mit einem *An*ruf zu tun haben. Diese fliessen aber oft in einander. Haben wir aber hier wirklich den Artikel ursprünglich zu suchen und nicht das in Ḥdr 196 besprochene لام الاستغاثة, worüber Reckendorf, S V 196, in demselben Sinn wie ich gehandelt hat [1])? Marçais, Ūlâd Brâhîm 198, stellt dieselbe Frage. Der Dichter der ᶜAbâdil (Laḥiǵ), Aḥmed Abû Niǵmah, sagt in einer langen Qaṣîdah:

يالدار عبد الله واشبال النمر

Yal dâre ᶜAbdAllâhi wašbâlin-nimar

O Haus Abdallah's und die Pantherjungen!

wo der Artikel ganz ausgeschlossen ist. In den beiden Beispielen Ḥdr 196: يا العوالق لا und يالخطار لا ist wohl لا > آلا, wie auch in der Beduinenqaṣîdah bei Dalman P D 101, 15, 33:

ugâl manᶜûl abûku lâ yâ ᶜarab ar-rada [2])

Und er sagte: Verflucht sei euer Vater, o ihr schlechten [*Beduinen!*

Ob dies لا > الا mit dem لام الاستغاثة identisch ist, wie ich Ḥdr 196 vermutet habe, bleibe dahingestellt.

Wir wissen alle, dass in der klass. Sprache der Ausruf, der sich nicht auf eine bestimmte Person bezieht, im Nom. ohne Tanwîn stehen soll. Im rhetorischen Ausruf dagegen steht das Wort im Akkusativ, mit oder ohne Rufpartikel. In den Dialekten ist diese immer vorhanden, weil die Kasusendungen verschwunden sind.

Wir wissen weiter, dass, wenn ein Personalpronomen ein Attribut nach sich hat, dieses im Akkusativ steht. Also نحن بني فلان *wir beni X, nous autres* ... Daṯînah 793, 1 lesen wir ḥanna ya el-ᶜarab, *nous autres Bédouins*, was eine sehr geläufige

1) Auch Goldziher M S I 61 ff.

2) Die ganze Qaṣîdah ist sehr schlecht übermittelt. Das Metrum ist – – ⏑ – | – – ⏑ – | – ⏑ – –, und so sollte es auch hier sein.

Redensart im Norden ist. Der exklamative Akkusativ, der in der gesprochenen Sprache keine Vokalendung bekommen kann, ist durch yâ ersetzt worden; ein Beweis dafür, dass die Regeln der Grammatiker ursprünglich auf einem wahren Tatbestand fundirt waren.

Haben nun die modernen Araber, als das An- und Ausruf-l nicht mehr in dem Sprachbewusstsein die alte Rolle spielte, dies mit dem Artikel identifizirt? Ist aus يال ربيعة I. Qot. 225, 5 unser yil-ᶜOṯmânî (Dṯ S. 11, 20) entstanden? Man ist geneigt dies anzunehmen, weil, mit einem Substantiv in Annexion, das l nicht verschwindet, wie yal dâr ᶜAbdallah S. 24, das etwa يال عباد الله Ṭab. I 1588, 13 entsprechen würde. Die luṛah hat auch dies l vor dem Artikel: يال الرجال Hoḏeyl. Wellh. n⁰. 247 v. 1, يا لَلْعجائب I. Qot. 213, 7, eine Wendung, die die Dialekte gar nicht kennen. Hier würde der moderne Südaraber nur yal-ᶜajâib, ya ĕr-rigâl sagen. Bestätigen wir nur vor der Hand, dass يا ال dialektisch gewöhnlich ist. Eine fernere Untersuchung wird entscheiden, ob diese Wendung auf das لام الاستغاثة zurückgeht oder nicht. Persönlich habe ich noch keine Meinung gefasst. Nur soviel ist mir klar, dass يال nichts mit يا ال zu tun hat, Ḥdr 198, Weissenbach die arab. Nominalform fâᶜûl 55 Anm. 1. Jetzt kommt noch ein Gesichtspunkt. In den s. g. protoarabischen Inschriften steht oft ein ה vor dem Namen, als Rufpartikel oder geradezu als Artikel, Lidzb. Eph. II 346. Ist es der Artikel, was ich in den meisten Fällen für sicher halte, würde es mit unserm يا ال übereinstimmen, wo nur die Interjektion ein Plus bildet. Als Rufpartikel wird im Arabischen ها nicht so gebraucht, wie Lidzbarski auch richtig bemerkt. Es existirt jedoch in den Dialekten als separate Rufpartikel: ha ha bin-nâr, *bringe mir sofort das Feuer!* Ḥaurân; taʾ,[1]) ha! ha! *Sofort!* Ḥaurân, Daṯînah 564, 6.

---

1) Vgl. ṯaʾ ṯaʾ Musil A P III 267 oben.

Irkabi Ḥ = irkabi' Dt. Aus Daṯînah 319 ff erhellt es, dass der Akzent auch auf der letzten, auf einen Vokal ausgehenden Silbe bei dem ZW ruhen kann, Dt 323 Anm. 2, und zwar in allen Temporibus. Für die Akzentuirung des Hebräischen ist dies wichtig.

Hal-aḥmâra ist im Daṯ. nicht mit hâḏem-däbbeh wiederzugeben, weil dies zu viel wäre. Hal, < ها ال und nicht < هذا ال[1], Dt 286 Anm., 407, 449 Anm., ist im Syrischen fast gleichbedeutend mit dem Artikel ohne ha. Dies würde die Ansicht Barth's, SWU 48, unterstützen, dass hâ die ursprüngliche Form des hebr. Artikels ist, den wir freilich in dem ersten Teil von hal, = ها ال, wiederfinden, der aber mit ال sicher nichts zu tun hat. Ob dieses hal mit dem ḥimjar. Artikel هن identisch ist, bleibt eine offene Frage, Daṯînah 286. Ich bin persönlich geneigt ال als aus ان enstanden anzusehen, denn das Determ. an ist weit verbreitet und gehört wahrscheinlich dem Ursemitischen an. Dies هن der ʿÖla- und der ḥimj. Sepulkralinschriften beweist besser als Alles andere, dass jene aus der Ḥimjarenzeit stammen müssen, Daṯînah 287. Das wäre also هل < هن = h + n, beide Determinative.

Man bemerke ferner aḥmâra, weil r die Imâlah hier nicht verträgt, Daṯînah 1418. دبّة < دابّة ist in Syrien sowohl Last- als Reittier und nicht speziell *Esel*, wie in SA, wo die Pferde selten sind, Prov. et Dict. Gl. s. v.

مشى wird in SA verstanden, ist aber in den Beduinendialekten nicht gebräuchlich, mit Ausnahme von Jeman.

Mešû = مشوا, denn das Perfekt ist مشي, weil das Imperfect يمشي, Prov. et Dict. 61, Barth ZDMG 48, 3.

قعد = جلس, sieh Daṯînah 229 Anm. 2. In Ḍofâr aber ist قعد häufig, Rhodok. Ḍofâr 80, 19.

1) Barth SWU, 47 und Brockelmann VGSS S. 132 u. 318 erwähnen auch diese Etymologie als anerkannte Tatsache, was entschieden unrichtig ist.

Yihroǵûn. Der daṯ. Text hat yithârûn, weil viele zusammen waren. هرج wird in Daṯînah immer und seltener in Ḥḍr = هرى, Ḥḍr 32 ff. Im Norden, Yeman, Mahrah und ʿOmân ist dagegen die nicht iotaisirte Form allein gebräuchlich. Brockelmann, V G S S 522, meint, هرج sie eine Erweiterung mit ه von رجّ, *aufgeregt sein*. Ich glaube vielmehr, dass es, in dieser Bedeutung = هرَأ في منطقه أكثر ist oder beinahe *schwätzen*, *divaguer* L A I, 176/8 = هدر, das in Afrika geradezu *sprechen* ist. Die überall geläufige Bedeutung ist *sprechen*, *plaudern*; in S A eher die Nuance *reden*, nirgends aber *schwätzen*, wie Snouck Mekk. Sprw. 69 Anm. richtig hervorhebt, gegen Socin Diw. Gl. s. v. Schon Zamaḫšarî † 538 hat هرج في حديثه خلط, und L A هرج القوم يهرجون في الحديث اذا أفضوا به فأكثروا. Rûbah bedient sich des Zw. in dieser Bedeutung, Ahlw. Rûbah S. cvii, wo es mit *plappern*, *flunkern* übersetzt ist, wie auch nicht ganz genau, Mušil A P. III S 252 unten. Andere Belege in der luṛah habe ich nicht. Daraus zu schliessen, dass es ein jemanisches Wort war, wäre voreilig, um so mehr als es jetzt weit verbreitet ist.

In N A ist هرج *sprechen*, *plaudern*. Har-raǵol el-baṭṭâl yahreǵ ma jusammel śi übersetzt Musil A P III S 252 u. nicht ganz richtig mit *Dies ist ein Maulheld*, *der viel plappert und nichts ordnen kann*. Yìnkos hàrǵena ila eś-Śâib Abu ʿAgâb, *unsre Erzählung* (*Rede*) *kommt* (jetzt) *auf den alten A. ʿA. zurück*, Daṯînah 1275, 2. Die zweite Form ist gebräuchlicher. دعنا انحكي هرّجنا على اللي شفته بزمانك ومرّ عليك من الشين والزين, *lass uns sprechen; erzähle uns was du gesehen hast zu deiner Zeit und was du erlebt hast vom Schlechten und Guten*, ʿAnazî. ʿÖgĕb hâḏa ṣâr ŭmharûǵ zên ilyâma ṭalaʿ el-ṛada, *nachher fand eine nette Unterhaltung statt*, *bis das Frühstück servirt wurde* ʿAnazî. Diese *Unterhaltung* ist auch هَرْجة, هرجة oder تهريجة,

Wetzstein Z D M G 22, 131. In syrischen Ḥaḍardialekten ist diese beduinische, durchaus anständige, Bedeutung zu einer *spasshaften, drastischen Erzählung* oder *Darstellung* geworden, wie es Wetzstein l.l. richtig definirt. Für die Städter ist das قَرْط البدو immer etwas spasshaftes, ja unverständliches, und der مُهَرِّج ist ist für sie ein *Harlekin, Taschenspieler, Schattenspieler* Lieb. v. Amasia 78, 5; 80, 5, der spanische *moharracho*, Dozy, Gl. des mots espagnols 307. Man nennt ihn auch in Syrien Muhtarği, *bouffon*. Das هَرْج ist in Syrien nicht mehr *Gespräch*, sondern *Spass*, und هَرَّج, *Spass machen, Lärm machen*, Pr. et. Dict. Gl. s. v.; Dozy S. s. v.; in der letzten Bedeutung auch in Tunis, Sedira Dict. 922, und هرج in Algerien, *faire du tumulte*, Beaussier s. v., weil die Araber nie etwas ohne Geschrei machen.

Wenden wir uns jetzt nach Südarabien, so finden wir dort dieselbe Bedeutung wie bei den Beduinen Nordarabiens. هَرْج, *talk*, Stace 170; يهرج, *he speaks*, ib. 161. Ehèrrigak, *ich will mit dir sprechen*, Glaser Peterm. Mitteil. 1886 Heft 1, 7; Ḥḍr 34. Diese nicht iotaisirte Form bleibt auch in ʿOmân: هارج, *zu J. sprechen*, RO § 291, *anreden* ib. S. 395, 2; هَرْجتهم, *ihre Redeweise*, ib. 31, 20; هَرْجة, *Rede*, ib. 246, 6, = mehri hargêt. Oft auch in Ḥaḍramût bleibt ج = ǵ. Aḥmad b. ʿAlî el-Ḥamyarî hat gesagt:

يا بَه محمّد جِبْتَني من مَطْرَحي   اِن كانْ[1] على لَغْوَك وهَرْجك بَا اَسْمَعهْ

O Abu Moḥ.[2]*), du hast mich von meinem Orte hieher*
[kommen lassen;
Hast du mir etwas zu sagen und zu erzählen, so werde
[ich es anhören.

---

1) كانْ macht hier eine lange Silbe, was zwar nicht so selten vorkommt, aber jedoch schlecht ist.

2) Abu Moḥ. ist der berüchtigte Verräter Moḥ. Ṣâleḥ; s. Die Hunde von ʿAzzân 4 ff.

In der Daṯînah 1278 zitierten Qaṣîdah heisst es weiter:

بَأكْتُبْ مَعَك خَطّ يا طارِش وعانِي نَسِيب
وَبَلّغَه عِنْد بازِل[1] عَيج[2] مِشْخَص[3] مِنِيب[4]
وِقُلْ لَه اَلْهَرْج ذي بيني وبينك قريب

Ich werde dir einen Brief zum Mitnehmen schreiben,
o Bote und verbündeter Vermittler,
Bringe ihn dem tüchtigen Manne, dem grossen Krieger,
Und sag' ihm, dass das Gespräch zwischen mir und ihm nah ist.

Im Daṯînischen ist حرى, i, allein in Gebrauch, Daṯînah 1195, 2, Stace 161 s. v. *speak*. حارى, *mit J. sprechen*, Dṯ 320, 2 u., 1237, 5; mit dem Substantiv مَحْرى, *Gespräch, Rede*, ib. 450, 2 u.; 486, 6 u.; 1195; Stace 170 s.v. *talk*. Auch im Mehri herûǵ oder herôǵ, Jahn MS 80, 5; 132, 5; herêǵ bazadêǵ = arab. hrûǵ biṣadq, ib. 35, 15.

Wir finden also dies ZW in allen Dialekten. Ob es mit dem oben erwähnten klass. حرأ identifizirt werden kann, ist zu untersuchen; vgl. S. 30, 7 unten.

Mit diesem حرى muss ohne Zweifel das daṯ.-ḥaḍr. احترى, *die Stammesparole hersagen*, zusammengestellt werden. In Arabica IV 17 ff habe ich davon gesprochen. اعتزى ist *den Namen des Stammes und der Familie aussprechen*. Dies ist sehr alt Daṯînah 1181, und unterscheidet sich also von احترى. Das Subst. حَرْوة = زَمَل, Arabica V 229, Daṯînah l.l., und man würde deshalb glauben, die Wurzel sei حرو. Das klass. حرو passt hier aber nicht, und حروة ist wohl in Analogie mit عِزْوة. Freilich fliessen

1) Daṯînah 671, 3.

2) Ḥḍr 67 v. 25; 94; Daṯînah 402, 6 u.; 451, 2; vgl. Daṯînah 1239 f..

3) *Dick und kräftig*, vom Kamel.

4) Kamel, das die أنياب hat; vgl. Daṯînah 1156, 7. Wörtlich kann man diese Kamelepitheta nicht übersetzen.

auch klass. عزو und عزى in einander. Eine andere Etymologie des so gewöhnlichen اهترى kann ich nicht finden.

Zwei ganz andere Bedeutungen dieses Z W möchte ich hier erörtern. Wir lesen L A III 212, dass هرج auch *töten* heisst: وَالْهَرْجُ فى لسان الحبشة القَتْل. Das هَرْج κατ' ἐξοχήν ist durch die Tradition bekannt, Boẖ. I, 24; I. Saᶜd V 121, 5 ff, dazu de Goeje Z D M G 61, 457; Nihâyah s. v., und wird durch قَتْل oder قِتال erklärt. Geläufig war das Wort den Ḥiǵâzern gewiss nicht, und der Prophet wollte wohl, wie so oft, mit einem jemanischen Worte imponiren. In den mir zugänglichen äthiop. Werken finde ich es nicht. Im Sabäischen kommt es aber oft in der Bedeutung *töten* vor: Sab. Denkmäler S. 22 N⁰. 5 Z. 6, S. 25 u. Anm., S. 35 Z. 6 und S. 37; Glaser die Abess. S. 82 Z. 7 der Inschrift; ib. S. 105 Z. 3/4 der Inschrift (מהרגת, wie Sab. Denkm. l.l.; Sub. oder Adjekt.?); ib. S. 131 der Ḥ. el-Ṛurâb-Inschrift = Arabica IV Z. 9: كهرجو ملك حميرم, *als sie den König der Ḥimiaren töteten.* Im Aramäischen treffen wir es nur in den Zinǵîrli-Inschriften, Cook Gloss. Aram. Inscr. S. 44, aber im Hebr. ist הרג, *töten*, ein gewöhnliches Z W. Es ist noch lebendig in diesem Sinn bei den ᶜAwâliq und den Bâ Kâzim. الذيب هرج التجلبة, *der Wolf hat das Schaf getötet*, Bâ Kâzimi. Es ist speziell mit der ǵâmbîeh, *Dolch*, oder der Lanze *töten*. Man sieht, wie die Dialekte uns über Alles aufklären. Ich bemerke noch, dass das klass. هرأ und اهرأ auch die Bedeutung *töten* hat, L A I 177, 7, und 3 unten.

Die andre Bedeutung, die ich auch in Ḥdr. und Daṯ. beobachtet habe, ist *krepiren*, von einem Tiere, das nicht rituell geschlachtet wird und dessen Fleisch folglich فايِب ist, Ḥdr Gloss. s. v. Das Z W ist aber hier هَرِج, a. Daṯînah S. 404 unten findet man einen Beleg. Aḥsan ḏabaḥtûh ula yihraǵ, *es ist*

besser, dass ihr es tötet, damit es nicht krepire. Das klass. هرأ könnte vielleicht auch hier einen Anhaltspunkt geben, wie man L A l. l. nachlesen kann. Das überall verbreitete هرّ, in Syrien *Diarrhöe* oder *Dysenterie haben,* in Daṯînah und Ḥḍr meist von Kamelen gesagt, wie auch in Ḍofâr, D R 93 Anm. a, in ʿOmân, R O S. 112, 13 unten, § 303, *seine Notdurft verrichten,* und bei den syr. Beduinen *exkrementiren,* von Tieren, Musil A P III 140, 8 unten, wie L A VII 123 (nur von Kamelen), ist sicher auch in Verbindung mit هرأ zu bringen [1]. In Syrien wird dies هرأ > هرى, *zerkochen,* L A I 177 unten, und bildlich *zerfetzen* im Allgemeinen, Pr. et Dict. 188. In Ḥḍr und Dṯ ist هرّ *zerreissen, zerfetzen, eine klaffende Wunde* mit der ǵämbîeh *machen* (vergl. klass. هرت und هربت); in der ersten Bedeutung auch in Spanien, Dozy s. v.. اهترّ Dṯ entspricht dem syr. اهترى, *zerfetzt werden* (Kleid), *sich zerkochen* (Fleisch). Aus diesen Vergleichen ziehe ich keinen Schluss auf Zusammengehörigkeit; ich konstatire nur vorläufig.

Erʿu. رعى, *sehen,* Daṯînah 488 und Anm., 628, 677, = رأى, ib. 308, 3; 310, 12; unten; 488; Musil A P III 374. In S A ist dies Z W nicht in diesem Sinn bekannt; man sagt dort بصر.

Zalami. زلمة ist syro-palästinisch, nordbeduinisch und mesopotamisch, Pr. et Dict. 252. Man kann es auch von einem Weibe brauchen; überhaupt eine *Person.* Meistenteils meint man damit

---

1) هرّ ist in Syrien nachher auch *fliessen* und *ausgiessen,* Wetzstein Z D M G XXII, 150; auch *fallen* (von oben) Pr. et. Dict. Gl. s. v. und *fallen lassen,* tr. und intr.. Von den Monaten Nov. und Dez. sagt man in Syrien: بَرْد التشارِين يهرّ المصارِين, *die Kälte der beiden Tiśrîn macht die Därme herausfallen.* هرهرت الاوراق, *die Blätter sind abgefallen.* Vergl. هار, *fallen,* und tr. هوّر Syr., was in Jeman *sinken* bedeutet; هوى und هوّى *herunterfallen* Dṯ.

einen *Mann,* denn von einer Frau spricht man ja nicht! Die Reflexion Wetzstein's ZDMG 22, 129, von Dozy S. und Jahn Die Lieb. von Amasia 48 Anm. 3 aufgenommen, ist nur insofern wahr, als man einen Unbekannten auch „Person" nennen kann. Der Plural ist زُلْم, زُلَم, زِلَام, أَزْلَام. Die Beduinen sprechen uzlùmmi, Ḥḏr 42. زُلْم ist *Fussgänger*, im Gegensatz zu Reiter, und راح زَلْمَة ist in Syrien *er ist zu Fuss gegangen.*

مرابع wurde mir in folgender Weise von einem Ḥaurânier definirt: Yâḫoḏ rub^c ṛallat feddân wâḥad ubikarbil tibn u biḫdom el-bagar ubigḍi ba^cḍ aṛrâḍ fil-bêt u barra. *Er nimmt den Viertel Teil des Erträgnisses eines Feddân; er putzt den Halm und bedient das Vieh; er führt auch einige Dienstobligenheiten im Hause und ausserhalb des Hauses aus.* S. Dozy S. und die Korrektur Fleischers, Kl. Schriften 518 f. Im Süden ist مرابع = رَبِيع, worüber ich Ḥḏr. Gloss. s. v. und Daṯînah 426, 558, 982, 1179 das Nötige gesagt habe. Das nordarabische مرابع kommt aber von رُبْع, das südarabische dagegen von رَبْع. Über das daṯ. رَعْوِي s. Daṯînah 677.

Ṣâ'ir, siehe die schöne Abhandlung von Reckendorf, Zum gebrauch des Partizips im Altarabischen, O S Festschrift Nöldeke, 154 ff. Die Femininform ṣâirîtlu bekommt ihr î unter dem Drucke des Akzents. Und dies î stammt aus der syrischen Aussprache der Femininendung her, mit i = imâlirtes a, aber nicht nach den emphatischen Buchstaben. Win kân enha mâḫeḏîtu ana munṭîha, *und wenn sie ihn nehmen will, werde ich sie hergeben,* Musil A P III 180, 7 u. = ib. Z. 2 u. Egdê^c ibn Haḏâl lu bint ^camm uhû' fâris ḫeyl umŏ^cayyi ^can eǵ-ǵîzi u bint ^cammu râidîtu, *Gedê^c b. H. hatte eine Kusine. Er war ein ausgezeichneter Reiter. Von Heirat wollte er nichts wissen, aber seine Kusine wollte ihn haben,* ḥaurân. Text. Vergl. Daṯînah 724. In Kairo, wo diese Imâlation

des Vokals nicht stattfindet und z. B. šâifi Syr. = šâifa Äg. ist, und wo die Femininendung ة ganz verschwindet, im Gegensatz zu den Dialekten Syriens (nicht immer) und Arabiens, wird die Endung h auch nie t. Das Fem. lautet deshalb in Kairo, auch unter dem Drucke des Akzents, logischerweise šâifâhom; vgl. Brockelmann V G S S 639.

Sêr < سائر, Ḥḏr 385 ff, Daṯînah 519 ff.

Yôm innhom. Hier hätte man auch yôm inn oder yôm mâ sagen können. Über dies in (n) nach Temporalwörtern siehe Daṯînah 737. ساعة ان, *als*, Lieb. von Amasia 8 Anm. ٤; 108, ٤ u.; يوم ان ib. 138 oben. Qef jôm innha taqbel, *halte an* (am Tage), *wenn sie einherkommt*, Musil A P III 248, ١. Es ist nicht die Nunation. In S A ist hier ما, aber auch meistenteils ohne dies. Das syrische emtan, Pr. et. Dict. 174, Barth S W U 17 Anm. 3, *wann*, *als* [1]) > اي متى ان = متى ما oder emta mâ. Da auch êmta, ja sogar diphthongisch aymta, Barth o. et. l.l., gesprochen wird, so ist wohl das Präfix hier ay, nicht einfach e (arab. i), wie Barth annimmt. Ein Frage-Präfix i giebt es freilich auch; es ist noch im ʿOmânischen lebendig, Daṯînah 1362 ff.

Ḥauwidi wurde durch ḥauwili erklärt. Siehe übrigens Pr. et Dict. Gloss s. v.; Almkvist Kl. Beiträge 275 Anm.; Hartmann L L W 106, ١٣; 168 n° 100 a.

Ḥadret. حدر durch نزل erklärt. In der luṛah ist das ZW transitiv: *he made to descend or to go down*, Lane, *descendre*, trans., obwohl die intr. Bedeutung nicht ausgeschlossen ist, wie aus L A V 244, ١٠ u. hervorgeht. Im syr. Beduinendialekte ist es intr., *heruntergehen*, *descendre*. أحدر, *von der Weide zurückkommen* (Herde), klass. korrekt, ist bei den Nordbeduinen sehr allgemein, Socin Diw. I N° 14, ٢٥. Das intr. حدر ist sonst nicht ungewöhnlich. Das nordbeduinische حدّر = نزّل, Daṯînah

1) Emta, emtan ist nicht nur Fragepartikel, sondern auch Temporal-Konjunktion; ganz wie متى. Im letzten Falle oft emta ma.

820, 3, und das ʿirâqische حدّر, *eintreten lassen,* أحدر, *einstecken,* Meissner N A G I 118, bezeugen dies. Im Süden aber hat das ZW seinen ursprünglichen transitiven Wert = نزّل. Nauwaḫo rkâbhum uḥadro l-furš ʿanhin, *sie liessen ihre Reittiere sich niederlegen und nahmen ihnen die Decken ab,* R O 320, 6 u., was dem Beispiele L A V 244, 7 u.: حدّر اللثام عن حنكه entspricht. In Ḍofâr sagt man nach Rhod. Ḍofâr 47 § 35 حدّر, *galoppieren,* was mit dem klass. حدر, = أسرع wohl identisch ist, L A V 244, 11 unten. Bei Ges.-Buhl H W B heist es: „חדר ar. حدر, syr. ܚܕܪ, nh. חזר, *umgeben, umschliessen, umkreisen*". Diese Bedeutung hat das arab. ZW freilich nicht in unseren WBB, aus denen sie jedenfalls herkommen soll. Trotzdem scheint mir die Zusammenstellung Buhl's nicht ohne Wert. Wir haben nämlich im Süden ein ZW حَدْوَر = عَصْوَر, Ḥdr, *krumm machen, Windungen machen.* طريق محدورة = معصورة = معوججة, Arabica V, 47, *ein Weg mit vielen Biegungen, im Zickzack.* Hier liegt wahrscheinlich eine Erweiterung mit ح von دور vor, womit es auch identisch ist, und wozu das ḍofârische حدّر die Grundform wäre, Daṯînah 1254. حُدْر Dozy S. hängt wohl auch damit zusammen, sowie auch das klass. حدر الثوب, L A V, 245 unten. Über حدْرا in S A siehe Ḥdr Gloss s. v. und Snouck O S Festschrift Nöldeke I, 101 Anm. 1. Das klass.-syro-paläst. حدرج, *winden, rollen* [1], könnte eine Kopulation von حدر und درج sein, aber die gleichbedeutenden ZWW دحدر, Syrien, Dozy S., und das südarab. دَحْوَر, Stace s. v. *rolled,* oder دَهْوَر, Daṯînah 975, 1185 Anm., sowie دحرج, Daṯînah 975, lassen auch eine andere Kombination zu.

---

1) Musil A P. III 289, 7 u. ist nicht richtig übermittelt.

Dâḥiqeh. Von دحق, *stampfen, stossen*, Ḥdr Gloss, s. v. Datînah 890 Anm., 1154, 1181, 1268, 1321 u., 1333 Anm. Auch im Mehri daḥâq, *treten, zu Fuss gehen*, Jahn MS 172. Das klass. دهك ist nur eine dialektische Abschwächung, vielleicht unter aram. Einfluss, wie auch das klass. طحق, *schnell gehen*, das I. Sîdah III 106 als jemanisch bezeichnet; vgl. דחק.

Gaweymeha = قويمها, Datînah 77, 12. Wegen der Form s. Datînah 80, 23; 519 ff.

Baᶜdahu. Hu ist hier neutrisch, Datînah 399 Anm., = بعد ذلك. Ḥdr 454, 771 und Datînah 229, 1338 habe ich die Ansicht ausgesprochen, die Vokalendung der Partikel بعدُ, قبلُ etc sei der Rest eines ursprünglichen Personalpronomens, wie Qor. 77, 50 [1]). In einem Ḥaurântexte finde ich: Qâm Ŭmbârak laᶜand ǵôzthu, qàllha: Biddik tĕrôḥi maᶜ el-ḥaǵǵ? Ma qìblet. Baᶜdahu râḥ u tarak ǵôzthu fil-bêt. *Mubârak ging zu seiner Frau und sagte zu ihr: „Willst du mit den Pilgern reisen?" Sie nahm es nicht an. Darauf ging er weg und liess seine Frau zu Hause.* Man bemerke hier baᶜda*hu* und ǵôzt*hu*, d. h. die volle Form des Personalpronomens, wie hier ḥalâṣhu 2, 2 und wie es auch bei den Verbis nicht selten ist, Datînah 554 Anm. 2, 1210 l. Z.; ilyâhu 904, 9, minhu 31, 11, 800. Bei den obigen Wörtern ist auch das feminine Pronomen gebräuchlich, بعدها, und zwar im ganzen Arabien. In dieser Beziehung ist es neutrisch, Datînah 983, 3 unten, 1377, 3; Ḥdr 130, 462, 3, 473, 2 unten, und Anm. 2 [2]). In einem Brief, schon vor vielen Jahren, schrieb mir unser verehrter Altmeister in Strassburg, er könne sich das u in den klass.

---

1) Wo die Komment. بَعْدَهُ = بعد القرآن auslegen, was nach dem Zusammenhang nicht gut möglich ist.

2) Hoḏeyl. Wellh. 54, unten; ib. N⁰. 199 v. 3; N⁰. 210 v. 2. Nöldeke zur Gramm. 78.

بعدُ, قبلُ etc nicht erklären. „Ich tröste mich darüber, sagte er, indem ich konstatire, dass diese Bildung sehr alt ist, deren Entstehungsphasen wir nicht kennen können". Da meine Deutung keine Opposition seitens der Fachgenossen erfahren hat, muss ich wohl annehmen, dass sie entweder die richtige ist, oder auch dass sie keine Beachtung verdient. Ich halte sie trotzdem für die einzig annehmbare.

In Verbindung mit dem Vorhergehenden erlaube ich mir hier einen kleinen Abstecher zu machen. In seinem monumentalen, aber von Anfang an reparaturbedürftigen Bauwerke VGSS sagt Brockelmann § 273 B folgendes: „Im *Neuarab.* haben sich im freien Auslaut abgefallene vokalische Endungen vor Suffixen gehalten, aber nicht in ihrer ursprünglichen Färbung, sondern als den Suff. angepasste Hilfsvokale, wie äg. ḍarabtoh, *ich schlug ihn*, ḍarabtak, *ich schlug dich*, ḍarabtŭhum, *ich schlug sie*, Impf. jiḍraboh, jiḍrabak, jiḍrabhom". Dies ist eine vollkommene Verkennung des wirklichen Sachverhältnisses. Der Vokal gehört dem Suffix, nicht dem Verbum. Und dieser Vokal kann nicht auf einmal die vokalische Endung und Hilfsvokal sein. Das eine schliesst das andere aus. Darin hat Brockelmann freilich recht, dass der Suffixvokal sich nach dem Vokal der klass. grammat. Form richtet, wie es auch in der Poesie im Reimworte zulässig ist: uh für uhu. Jedoch nicht immer, denn viele Dialekte haben ḍarabt*ah* was = sowohl ضَرَبْتُهُ und ضربتُها, wie z. B. die nordbeduinischen. Wenn dieser Suffixvokal eine „beibehaltene Verbalendung" wäre, so könnte man von dem Vokal in bêtuh sagen, er sei ein Rest der abgefallenen Vokalendung des Substantives. In Nordarabien hört man hier auch bêtah = sowohl bêtuh بيتُه als بيتها, und in Daṯînah bêteh. Die Suffixe lauten schematisch: -ak, -ik, -uh (oh); -na, -kum (kom)[1]), -hom, -him, hin oder hinneh,

1) Hie und da hört man sogar bei den ʿAnazeh kam, und im Ostjordan ku.

sowohl nach Verba als nach Substantiven. In einigen Dialekten kommt individuell ein Hilfsvokal vor dem mit Konsonant anlautenden Suffix vor; dies ist im Dialekte Kairo's Regel, meine Prov. et Dict. XXVI ff und La langue arabe 19 ff, und hängt mit dem Charakter der arabischen Sprache eng zusammen. Der Vokal in ḍarabtak ist also nicht derselben Provenienz wie der in ḍarabtŭhum: im ersten Falle gehört er zum Suffixe -ak, im zweiten ist er ein wirklicher Hilfsvokal. Der in Anm. 1 für den Ḍofâr besprochene Hilfsvokal ist nicht nur für diesen Dialekt bezeichnend; er findet sich individuell überall in Arabien. Im Abschnitt b ist êś medrîni kein Beispiel, denn es kommt von ايش مُدْرِيني, oder vielleicht ايش ما يدريني wie Prov. et Dict. 274.

Baṣṣu. بصّ hat dasselbe Schicksal bei den Dialektologen erlebt wie خشّ. Sie behaupten nämlich, بصّ und خشّ seien nur ägyptisch. Ja, im syr. Ḥaḍardialekt ist بصّ ziemlich selten, und خشّ gar nicht gebräuchlich, aber in den syr. Beduinendialekten und in Ḥaurân sind beide ganz geläufig. بصّ hat hier jedoch eher die Nuance *spionieren*, wie auch in Aden, Stace S. 214 s. v. *spied*. Fahhamètu innha betrîd teḍâġăʿu. Qàlla: ma ʿêb, enti mart ʿammi u hal-amr hayda ma beṣîr; qûmi aḫêr ma aḥad yiboṣṣĕna. *Sie liess ihn verstehen, dass sie mit ihm schlafen möchte. Er sagte ihr: „Ist es nicht eine Schande? Du bist meine Tante, und aus dieser Sache wird nichts werden. Steh' lieber auf, damit niemand uns bemerke,"* Rûṭat eś-Śâm. بصّاص ist überall, auch in Äg., mit Ausnahme von Daṯînah und Ḥḍr., wo عسّاس, *Spion*, Stace 214, Spiro 47. بصبص Syrien, int., *überall hinschauen*, aber auch einfach *sehen*, *wahrnehmen*. انا بصبصت الضَّوء, *ich habe das Licht gut beobachtet*, Syrien. الحمد لله صار يبصبص, *Gottlob, er fängt an etwas zu sehen*, antwor-

tete eine syrische Mutter, als man sich nach den kranken Augen ihres Sohnes erkundigte. In Ägypten hat بصبص eine besondere Bedeutung, wie bei Dozy und Spiro zu lesen ist. Das klass. وبص = بصّ, *leuchten*, hat sich im syrischen Intrans. بصبص erhalten. الفنار يبصبص, *das Leuchtturm leuchtet.* لَيك الضَوء كيف يبصبص في الضَيعة, *guck' mal, wie das Licht im Dorfe leuchtet.* Daher kommt das syrische بَصّة, *eine glühende Kohle*, = klass. بَصْوة, LA s. v. Dieser Stamm hat sich wohl hier zu بصو, vgl وبص, erweitert, denn بصو hat sonst eine ganz andere Bedeutung. بَصْبُوص, *Pupille des Auges* [1]) und sein Deminutiv بُصَيْبُصة, Wetzstein ZDMG 22, 123, Pr. et Dict. 127, Daṯînah 494, 5, das auch eine Art *Lampe* aus Blech, = نُوّاصة, bedeutet.

Jetzt drängt sich mir eine Frage auf. Ist بصر eine Erweiterung von بصّ oder ist es davon zu trennen? Nach dem, was ich Daṯinah 1298 Anm. 1 gesagt habe und was wohl nicht bestritten wird, ist diese Zusammenstellung, Daṯînah 317, der beiden ZW doch sehr fraglich. Als ich Daṯînah 1298 Anm. schrieb, wusste ich noch nicht, dass G. Jahn in Die Lieb. von Amasia 108 Anm. 6 diese Etymologie von بصر hervorgehoben hatte. Er vergleicht damit das Syrische دشّ, *sehen*, das nach Dozy S. statt جشّ, *zerstossen*, ist, wie cerno von κρινω. Die Belege für syr. د < ج sind allerdings sehr zahlreich. Die Gelehrten mögen entscheiden.

Das nordafrikanische بصّ, *furzen*, Stumme T. Gr. Gl. s. v., hat natürlich mit obigem Stamm nichts zu tun. Es ist zunächst für

---

1) = بِبِّي < klass. بُؤبُؤ. Über dies interessante Wort wird man im Gloss. zu Daṯînah einen ausführlichen Artikel finden.

فصّ, das eine kräftigere Lautbildung für فسّ, franz. *vesser*, darstellt; wohl onomatopoietisch, Datînah 621.

Kân Aɫɫa yilbidak, *möge dich Gott kastriren* oder *impotent machen*. لبد, i, *kastriren*, Inf. لباد, wie ختان. انتبد, *kastrirt werden*. Das Kastriren der Tiere kommt schon vor, aber niemals für das Pferd, den Esel und das Kamel. لبّد, Pl. البّاد, *impotent*, Datînah 853; *châtré*, Pl. لبدان × أكعل, Pl. كعلان.

Śaᶜu, Datînah 496 ff.

ᶜAsâleh sâḥûq Datînah 592 Anm.

Sêr für سايرة, über die Kontraktion s. Datînah 519 ff. und über die Masculinform ib. 723 f.

Dâᶜat = wụdâᶜat. In SA ist der Wegfall der anlautenden, kurzen, einfachen Silbe fast Regel Ḥdr. 519, Datînah 498, 2 unten und Anm., 565, 2 unten und Anm. 3, 565, 8 unten, Datînah Gloss. s. v. ا. Auch in Ḍofâr, wo DR immer bâᶜer statt اباعر hat. Mehri ḥôm < احوم, *ich will*, Jahn GMS 22. ملكة < املكة Dt 140, 17; شارة < اشارة, *Zeichen*, Meissner NAGT 129, insbesondere *Zeichen der göttlichen Gnade* bei einem Heiligen = كرامة s. Ḥdr Gl. s. v., auch in Afrika Dt 430, Doutté Dialecte oranais 29 (N°. 134, wo weitere Belege); صابة < اصابة Stumme TBL v. 304. جابة < اجابة schon bei I. Sîdah 2, 129. Moḥ. Mehdi el-ᶜAwlaqî hat folgenden Zâmil gedichtet:

في داعَـة اَلله لا¹) حـيـود اَلـمَـرِيـه

يـا سدّة اَلمشرق ويـا باب اَلـيـمـن

يـا ذي تـعـانـوا في مَصاريف²) العَجا

صَرف²) اَلبنادق ذي مَنعنة حسن

1) = الى Arabica V 140 ff.

2) Hier ist ein Wortspiel zwischen مصروف und صَرْف, = das *Quantum*

In Gottes Schutz (= glückliche Reise) *nach den Bergen von [eṣ-Ṣarrîyeh,*
Tor des Ostens und Pforte Jemans,
(Seien befohlen) *diejenigen, die schwierige Aufgaben unter-[nehmen!*
(Mit Hilfe) *der grosskalibrigen Flinten, deren Ausführung [schön ist.*

ᶜÊb = Dṯ ăᶜêb. Dies ă ist eigentlich kein Vorschlag, sondern der dem ع inhärirende a-Laut. Ich muss aber hier dieselbe Bemerkung, wie Socin Diw. III S. 115 u., 219, machen, dass es oft schwer ist zu unterscheiden, ob ein vokalischer Laut vor oder nach diesem Konsonant lautbar ist. Ich glaube denselben meistenteils vor ع gehört zu haben. Wir finden hier S. 13 Z. 11 murâbeăᶜ, was gewiss das Richtige ist.

Tamànnhom, auch ohne ما, = tannhom, wie S. 14 Z. 28. Tamànn oder tamìnn, Dṯ 1367,12, mit folgenden Suffixen, aus حتى ما أنّ, bedeutet sowohl *bis dass* als *damit dass*; Wetzstein ZDMG 22,141; Socin Diw. III § 60; Dalman PD 335 N⁰. 3: taminna *damit wir*. Auch ohne mâ: tanni, Daṯînah 1250,6. Nicht zu verwechseln mit dem Ḥḍr 277 Anm. besprochenen ägypt. تمّن oder تمن.

Wani irkìbet = أنا ركبت. Insbesonders in Ḥaurân und bei den Nordbeduinen ist ein Vorschlag vor kurzen Anfangssilben äusserst gewöhnlich und zwar vor allen möglichen Wörtern. In Südarabien dagegen ist er sehr selten. Über den Hilfsvokal vor der Endung der I. Person Sing. s. Brockelmann VGSS 597. Dieser Vokal kommt in Daṯînah und Ḥaḍramût nie vor.

In Ḥaurân, bei den Nordbeduinen und in ᶜIrâq ist ani sowohl masc., neben ana, als fem.. Ein Weib kann sich sogar ana nennen,

---

Pulver, das die Flinte benötigt und nachher *Kaliber*; s. Ḥḍr 204 f, Daṯînah 161, l. Z.; 536,3.

s. S. 14 Z. 17 des Textes, wie auch von sich selbst in masculiner Adjektivform reden, Brockelmann o. l. 298 Anm. 1. In Ägypten ist ani, allein gebraucht, fem.. Daṯînah 35, 14 des ḥaur. Textes steht ana, während Wetzstein, Daṯînah 806, ani hat. In Jeman, Daṯînah und Ḥaḍramût ist ani immer fem., Ḥḍr 60, 4, meine Mehrisprache 51, Daṯînah 1207 Anm. 1. Vgl. Brockelmann o. l. 297, Socin Diw. III § 92.

Witnabbaṭu. تنبّط على, *sich lustig machen über*, und تنبّط مع, *mit J. scherzen* = تخشّر Dt; Ḥḍr Gl. s. v. شرّخ. Dies Z W تنبّط ist, wie ich vermute, sehr interessant. Eine ganze Reihe von Zeitwörtern in Südarabien, die *sich lustig machen über*, *eigenmächtig sein*, *hochmütig*, *hochnasig sein* bedeuten, haben eine historische Etymologie. Hier einige, die mir augenblicklich einfallen.

تتبّع على, *präpotent sein*; von تُبَّع, genügend bekannt, Hartmann Die südarab. Frage 484 f.

تَتَرْخَمَ على oder إِتَّرْخَمَ, *hochmütig sein*, = تكبّر, von تُرْخُم, einem Dynastengeschlecht vom Stamme Ḥimjar nach Ṭurfat el-Aṣḥâb des Rasûlidenfürsten el-Melek el-Aśraf, Daṯînah 433, D H Müller Südarab. Sage 151. In der Ṭurfah heisst es, im Kapitel über die اذواء in Jeman: ذو تُرْخُم هذا قَيل عظيم وله عَقْبٌ يسمّون التَراخِم وممّا يدُلّك على قوّتهِ قولُ الناس أَراك تتَّرْخَم[1]) علىّ اي تتعظّم كانّك من اولاد ترخم وكذلك يقولون فلان ينْجَبْدَن اي يَتيه فى مِشْيته مثل جَيدان[2]) بن قَطَن ويقال أَراك تَتَنْخَنْفَر اي تتكبّر كانّك ذو خَنْفَر وبه يسمّون البلاد خنفر

---

1) D H Müller schreibt, o. et. l. l., يترخّم. Da aber in Klammern التنفعل, wohl von einem Kopisten zugefügt, steht, muss wohl nach der Ṭurfah (تتفعل) تترخّم gelesen werden, wie bei den anderen analogen Verba.

2) Nicht جيدان, wie bei Jaʿqûbî-Houtsma 1 221, 8. Nach der Ṭurfah ist die Filiation die folgende:

تَحَزْفَرَ على = تعظّم على, Hartmann Die arab. Frage 267; vom Name der Sippe حزفر.

تَحَمْيَرَ على, *anschreien*, Ḥdr 578. Von حَمْيَر (= klass. حِمْيَر).

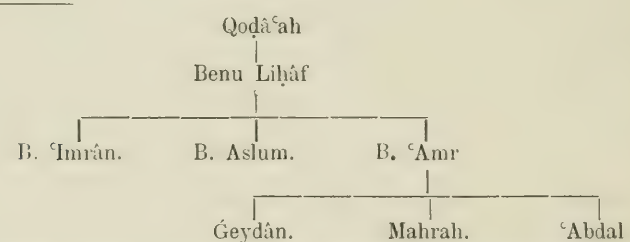
تخفّر على, *hochmutig sein*, < تخنفر, mit der Umstellung تنخفر, speziell gebraucht von einem hochnasigen Sklaven.

خنفر war ein Dynastengeschlecht, siehe oben unter ترخم. Die heutige Burg Ḫ a n f a r liegt in Abyan und gehört dem Sultan der Jâfiᶜ, Bent Southern Arabia 401 f.

تقيلف على, *hochmütig sein*, Ḥdr. 578, D H Müller Z D M G 30, 694 f.. Wohl Umstellung von قيفن. und n < l.

Nun ist die Frage, ob تنبّط auf dieselbe Weise mit einem südarabischen, historischen Namen zusammenhängt. Es giebt verschiedene Namen, wo die Wurzel n b ṭ figurirt, Hartmann o. l. Index. Das ZW نبط kann wohl hier nicht in Betracht kommen, denn die Form تنبّط على wäre dann schwer zu erklären. Ich bin deshalb nicht abgeneigt, auch hier eine historische

---



Die Form B e n u L i ḥ â f des sehr korrekten Textes meines Exemplares der Ṭurfah ist ganz merkwürdig, Ḥdr 195. Der Rasûlidenfürst kannte doch die südarabische Nomenklatur besser als die nordarabischen Geschichtsschreiber. B. ᶜI m r â n Ḥdr 195. B. A s l u m leben noch in Jaśbum, wo die berühmte Familie des F a r î d e l - J i s l a m î das grosse Wort unter den ᶜAwâliq führt, Arabica IV 52; Datînah 138, 553. Die B. ᶜA m r trifft man jetzt in Ḥarîb, Arabica V 88. Die Ǵ e y d â n sind noch eine Abteilung der Mahrah, und diese sind genügend bekannt, so auch die Dynastie der ᶜA b â d i l in Laḥiǵ. Von den anderen Qoḍâᶜahstämmen findet man noch Spuren in SA. Nachdem ich Südarabien habe kennen lernen, glaube ich nicht, dass die arabischen Genealogen besonders geflunkert haben. Man lese Datînah 349 ff.

Etymologie zu suchen, und zwar den Namen der Nabatäer. Was haben aber diese in Südarabien zu tun? wird man fragen. Was haben die Beni Hilâl mit Südarabien zu schaffen, kann ich dann auch fragen. Und doch findet man sie als alte Tradition in Marḫah und el-Ḥâḍinah, Arabica IV 53 ff., wo ihre Nachkommen noch leben, wie sie selber sagen. Das ganze nordarabische Neǵd ist voll Beni Hilâl-Legenden, La langue arabe 75. Nach der Geschichte wären sie eigentlich von dort nach Nordafrika ausgewandert. Die volkstümlichen Gedichte werden im ganzen Nordarabien شِعْر نَبْطِي genannt. Alles, was uns Socin in seinem Diwan gegeben hat, ist śiʿr nabṭî. Er bespricht III § 40 diese Benennung, will aber nicht, dass diese von dem Namen der Nabatäer herstamme. Ich glaube sehr mit Unrecht, und ich zweifle keinen Augenblick daran, dass wir eben in dieser Benennung eine sehr wichtige Auskunft über die Geschichte der arabischen Sprache zu spüren haben. Nirgends ist diese vor Moḥammed zu einer politischen Bedeutung gelangt, La langue arabe 9. Araber findet man trotzdem überall in Arabien, auch im Süden, wo man nebenbei auch arabisch sprach. Zu den in Arabica V 111 ff dafür angeführten Beweisen kann ich jetzt noch weitere zufügen. In den zwei rein arabischen Staatskörpern, Petra und Palmyra, um nicht von el-Ḥîrah zu sprechen, war doch die Volkssprache arabisch. Gedichtet haben die Araber immer: jedem Araber liegt die Dichtung, wenn auch nicht eben die Dicht*kunst*, im Blute. „Nabatäische Gedichte" wurden gleichbedeutend mit arabischen Gedichten, weil sie unter den arabischen Untertanen der regierenden Nabatäer gedichtet und verbreitet waren. Es giebt wohl jetzt keinen Arabisten, der behauptet, die Volkssprache existirte noch nicht zur Zeit der grossen vorislamischen Dichter. Die einmal in ihrer ganzen Reinheit gesprochene klassische Sprache hat sich früh abgeschliffen; nur hie und dort hat sie sich, bald dies, bald das, erhalten. Es giebt

in der ganzen Literaturgeschichte nichts Wunderbareres, als eben diese arabische Sprache. Sie ist der schönste Beweis von der Kraft und der Zähigkeit des arabischen Stammes. Wie man jetzt in Südarabien von ʿAwâliqbeduinen oder ʿAwâliqstämmen spricht und damit die qabâil, die unter der regierenden Dynastie der ʿAwâliq (=עֲמָלֵק) ressortiren, meint, Arabica IV 51, so hat man wohl auch die der regierenden nabatäischen Dynastie gehörigen Araber Nabatäer genannt. Ob die aramäischen Nabatäer auch aramäisch, d. h. nabatäisch gedichtet haben, wissen wir nicht. Aber die "nabatäischen Araber" haben ganz gewiss das getan. Diese kamen wohl den durch die Macht und den Handel etwas verfeinerten Nabatäern etwas drollig vor. Die Anekdoten in dieser Beziehung sind jedenfalls zahlreich. Sie bildeten eben das Volk, mit ihrer Sprache und ihrer Rede. Wahrscheinlich war diese Sprache mit aramäischen Wörtern und Redewendungen gemischt. Um so drolliger kam sie den wirklichen Nabatäern und den klassisch sprechenden Neǵditern vor. Der klassische Arabist, der heute die nordarabische Volkspoesie lesen will, wird sich oft über diese Wendungen und diese ungewöhnlichen Wörter den Kopf zerbrechen. Und doch ist dies alles grösstenteils echt arabisch. Wenn man Lisân el-ʿArab, diese unerschöpfliche Fundgrube des arabischen Wortschatzes studirt, staunt man über die ungeheure Menge von unarabisch aussehenden Wörtern, die jetzt ganz unbekannt sind. Ich weiss nicht, was ich mehr bewundern soll, das hohe Altertum, die Formvollendung, die Regelmässigkeit, den Reichtum der arabischen Sprache oder den erstaunlichen Sammelfleiss der arabischen Grammatiker und Lexikographen. Trotzdem besitzen wir nur einen Teil des ursprünglichen und später ausgebildeten Bestandes. Wie kommt das wort شاعة, *Ehefrau*, in das WB des Śamir und nachher in Lisân el-ʿArab X 54, 16, Daṯînah 720, da es uns bis jetzt nur in den sabäischen Inschriften begegnet, Hartmann Die arabische Frage 196, 292? Ist dies, in

den arabischen Dialekten ganz unbekannte Wort, im Anfang des III[ten] Jahrh. ad H. noch gebräuchlich gewesen und von den ausgewanderten Sabäern dort hinterlassen, oder hat Šamir es direkt aus dem Jeman? Und wie erklärt man das Vorkommen des Wortes هَيضة, *Cholera*, schon im Ṣiḥâḥ (und Qâmûs), während es jetzt nur im Mehri, Daṯînah 1117 Anm., und im ganzen Indien (hayza) das gewöhnliche Wort für *Cholera* ist? Wäre das Wort indisch, wäre die Sache klar. Ebenso gut wie wir konstatiren können, dass eine ganze Masse von rein südarabischen Wörtern sich noch in Nordafrika wiederfinden, und nur dort, so ist wohl ebenso möglich, dass rein nordarabische Wörter über Jeman und ʿOmân nach Südarabien eingewandert sind. Ob die Kindah arabisch zuerst nach Südarabien gebracht haben, La langue arabe 27 f, lässt sich vor der Hand nicht beweisen.

Nun ist es wohl anzunehmen, dass die Südaraber auch von den N a b a ṭ und ihrer Dichtung, die sich von der südarabischen sehr unterscheidet, jedenfalls was die Sprache betrifft, haben sprechen hören. „Nabatäisieren" wurde folglich bei ihnen gleichbedeutend mit *scherzen*, *Spass machen*, wie *gasconner* von *Gascon*. Von den Nabatäern haben die nabatäischen Araber die Schrift gelernt. Diese verbreitete sich auch über Südarabien. Die „nabatäische Frage" ist bis jetzt gar nicht behandelt worden. Sie scheint ausserordentlich wichtig. Vielleicht wird unser grosser Politiker Prof. Martin Hartmann auch dieser auf den Leib gehen, jetzt wo er mit so viel Talent und Gelehrsamkeit über „Die arabische Frage" uns ein sehr nützliches *sabäisches* Nachschlagebuch bescheert hat.

B i ṛ d a r = b i q d a r: ق > غ, in diesem Wort, aber *nur* im Imperf., sowohl in Syrien als in Ägypten, Brockelmann VGSS 161. Im Daṯînahdialekt ist ق > غ äusserst häufig, wie ich im Daṯînahglossar darlegen werde; dagegen wird غ im Daṯînah oft als ق ausgesprochen (oder ع), wie auch im Dialekte von

ᶜAyn Mâdi und Géryville, den Kampffmeyer studirt hat MSOS VIII, II S. 225 ff, was sehr zu beachten ist. Es ist durchaus merkwürdig, dass der syro-äg. Dialekt nur in diesem einzelnen Fall diese Aussprache aufweist, statt des gewöhnlicheren ق > hamzah. Daraus auf einen südarabischen Einfluss zu schliessen, wäre doch zu gewagt.

Màstor = ما أسْتَر, von ستر i. u., *können*, Daṯînah, 25, 5; 69, 15; 394, 2 unt., 458 n. 1; 463; 945.

Ḥâḍinìnneha. Über diese Konstruktion des Aktivpartizips mit folgenden Objektsuffix habe ich Daṯînah 720 ff ausführlich gehandelt. Nachher hat Barth seine „Sprachwissenschaftliche Untersuchungen" publizirt, und er kommt zu demselben Resultat wie ich. Der Sultan von Śuqrah schrieb mir am 17. Śaᶜbân 1315: اخبرنا وكيلنا انّك لائِم انّا بأن الخ, *unser wakîl hat uns mitgeteilt, dass du uns getadelt hast, dass* etc., in zwei getrennten Worten.

Bigaddîh. Vielleicht aus der Partikel قَدْ hervorgegangen, Dozy S., die in Nordafrika das ZW قدّ, *suffir*, *égaler*, *pouvoir*, Marçais RMTA 467, gebildet hat. Ich sage „vielleicht", denn überzeugt bin ich davon nicht. In der ḥaur. Erzählung Daṯînah 307 heisst es weiter: Sèllamu ᶜala ṣâḥeb el-bêt, gâm taǵibèlhom ᶜàśe, làga ṣaḥn ṭabîḥ, ǵàbèlhom yâh, akalûh, ma gaddàhom, gâm el-moᶜazzib daśśàrhom. *Sie begrüssten den Zeltbesitzer. Dieser ging, ihnen das Abendmal zu bringen. Er fand einen Teller Essen, den er ihnen brachte. Sie assen, aber dies genügte ihnen nicht. Darauf verliess sie der Hausherr.* In Nordarabien, Socin Diw. III 301, Daṯînah und Ḥḍr giebt es auch ein ZW قدي, i, Ḥḍr Gloss. 685 f, das wohl mit dem syrischen قدّى zusammenhängt. قدى Daṯînah 722, 10; 723, 4. تقادى ib. 330, 5. Substantiv قَدْي ib. 327, 5, 545, 2 unten, 1079, 5 unten. Ich weiss aber nicht, ob dies قدى tert. و oder ي

ursprünglich ist; alle Bedeutungen passen nicht zu قَدّ > قدّى, sondern vielmehr zu قدى. Weiteres darüber im Daṯînahglossar.

Yaᶜbòṭha. عبط, u, *umarmen*, Ḥḍr Gl. 651, Denominativ von عُبْط < أُبْط, in Dṯ أَبْط (Syr. باط), *Achselhöhle*, < kl. إِبْط, Ḥḍr 519, 651. Man sagt auch bei den ᶜAnazeh عُبْط, wie auch doch عَير statt اير, *Penis*. عَبْطة ist in Ḥaurân das tägliche *Quantum Getreide*, das die Schnitter bekommen, um sich während der Arbeit zu beköstigen. Die Mehriform غُبْط, Jahn G M S 15, kommt auch in Ḥḍr vor, Daṯînah 676.

Lâyamna. لايم < klass. لاءم, das dieselbe Bedeutung *passen* hat, hier mit ما أَعْجَبْنا oder ما أَرْضَيْنا erklärt. لايَم kommt schon in einer Tradition vor, L A XVI 3, 8, Nihâyah s.v. Die Grundbedeutung ist wohl *fest anschliessen, vereinigen*, die in N und S A noch nicht verloren ist, Socin Diw. Gloss. s. v.; vgl. Wetzstein Z D M G XXII 160, der لأم mit لأم verwechselt. In ᶜOmân: U dâro yilâimo ḏâk eṭ-ṭamaᶜ, *dann begannen sie, jene Beutestücke zusammenzuraffen*, R O 317, 5 unten. Uqâm yilâyem min hâḏik er-ramle, *und er fing an, von jenem Sande zusammenzuscharren*, Rössler M S O S III 17, 2. تلايَم in Ḥḍr und Dṯ = التفّ, تلفلف, التمّ, *sich vereinigen, zusammenkommen*. U ǵow kullhom tlâʾimûn, *es kamen alle und versammelten sich*, Rhod. Ḍofâr 62, 1. In Nordafrika لايَم ebenso *assembler, rassembler, réunir*, Beaussier s. v. Ilâyim fîh bigrûn il-ḥadîd (vom Pferde sprechend), was Hartmann, L L W N°. 3, Str. 1, 2, nach seinem Gewährsmann, mit *anspornen* wiedergiebt. Die eigentliche Bedeutung ist *er fasst das Pferd zusammen, il ramasse le cheval*, indem er es mit den scharfen Kanten der Steigbügel anspornt.

In √ لأم sind zwei verschiedene Wurzeln zusammengeflossen:

1° لَأَمَ, die soeben besprochen worden ist, und

2° لؤم, die mit لوم ohne Zweifel zu combiniren ist, wie ذأى : ذوى, Ḥigâz nach LA XVII 308, *verwelken*; ضأى : ضوى, *zart sein, dünn sein,* L A XIX 208, 224. Die erste Wurzel hängt etymologisch wahrscheinlich mit dem semasiologisch sehr nahe verwandten √ لحم zusammen. Wir haben als Analogon نأت, *stöhnen*, L A II 400, mit den Variationen نحت, *seufzen*, L A II 404, نحط, *laut weinen, seufzen, schnauben*, L A IX 290 (mit Steigerung der Tätigkeit des Begriffes) und نهت L A II 406 unten. Mit أ > ه ist der Fall noch gewöhnlicher Dṯ 850 Anm., 987, 1281. Auch als dritter Radikal kann أ > ح werden wie رَفَّأَهُ > رَفَّحَهُ, er sagte ihm: بالرفاء والبنين, L A I 81, III 276, Nihâyah II 91.

Dass لأم von לְאֹם, *Volk*, nicht zu trennen ist, hat schon Barth richtig erkannt, Ges.-Buhl H W B 338. Wenn man in Betracht zieht, dass لحم auch die Zusammengehörigkeit des Geschlechtes, der Familie bezeichnet und dass von einem Volk, einem Geschlechte als لَحْم واحد, oder لَحْمة, gesprochen wird, Daṯînah 431 f, ist man wohl berechtigt zu vermuten, dass לְאֹם auch von einer solchen Begriffssphäre herstammt, um so mehr als, nach meinem Dafürhalten, لأم und لحم wurzelverwandt sind. Ob das Hebr. auch nicht ein ZW לאם = لأم gehabt hat, wissen wir nicht.

Nâfàqna. نافق, *passen*, ist ganz daṯînisch, Daṯînah 975, 9 unten. اتّفق wird in Daṯînah durch Dissimilation انتفق, Daṯînah, 41, 12; 75, 21; 341; 353; 371; 976; davon ist nachher ein Fâʿalaform gebildet in Analogie mit وافق. Im Dialekte von Damascus

ist dagegen اتّفق > تفقّ, *geschehen*, Lieb. v. Amasia 94, 12. منافق bedeutet also in Datînah *passend* und das qorânische مُنَافِق ist dort ganz unbekannt (äthiopisch), als Charakterzug freilich nicht!

Mahzu-itmahnatu. Es sind zwei maf'al-verba von هزأ = هزى, und von خنث. Schon die luṛah hat einige, und die Dialekte sind daran ziemlich reich.

Vielleicht kommen alle diese Zeitwörter vom einem مَفْعَل, مَفْعَلة in erster Linie. Es wären also Denominative. Dass dies der Fall ist mit z. B. مسمر < مسمار, مورن, *Maronit werden*, مهرج *das Mahraǵânfest feiern*, تمذهب Dozy, etc., ist ja ganz klar. Oft ist aber kein مفعل Wort vorhanden, so dass der maf'al- Ursprung doch nicht unbestritten feststeht. Ich gebe hier eine kleine Liste von solchen Zeitwörtern.

تمأوز < اوّز oder تأوّز, *sarkastisch sein*, *persiffler*. أوز, *Sarkasme*, und nicht *compliment*, wie bei Dozy S. nach Bc. Sein دعنا من الاوز ist ein Irrtum für سيّبنا من الخ, *laissons là les sarcasmes*, nur Äg.. Daher kommt das syrische وزّ بين الناس, *intriguiren*, und وزّه عليه, *J. gegen J. aufhetzen.*

تمجلس, wohl Denom. von مجلس, Dozy S.

تمحدث = تحدّث, *conversiren*, Äg.

تماختر, klass., s. Dozy; vgl. تمخطر.

تمخرع < خرع, s. Lex., *Bewegungen mit dem Körper machen*, wie die Tänzerinnen, Äg.

تمخطر < خطر, kl., *marcher en balançant le corps;* dial. *marcher en se pavonant*. Über خطر sieh Gl. Ḥḍr und Dṯ. Wie verhalten sich nun تبختر, das schon alt ist, und تمختر zu diesem Verb? Ich glaube, dass die beiden nur eine phonetische Umbildung von $\sqrt{}$ مخطر ist, denn خطر ist hier primär.

تمخضع < خضّع, *sich demütigen*, Äg.

تمخلص = خلّص, *sich frei machen*, Äg.

تمخلع klass. > خلع in der Bedeutung *die Kleider ausziehen*, Ḥḍr Gl. 565. Äg. *ein* خليع *sein*, Dozy S.

تمخنث على, *sich lustig machen über, se foutre de qqn.*, Dṯ, Ḥḍr; Ḥḍr 511 Anm. > خنث. Vgl. تمنّك مع, *sich necken mit*, Syr..

خَوْل, *in Staunen versetzen*, Syrien, Äg.. تمخول, *paff sein*, Syrien und Äg., Prov. et Dict. Gl. sv; Dozy.

تمرجح = ترجّح, *sich schaukeln in einer* ارجوحة, vulg. مُرْجوحة, *Schaukel.* Syr., Äg.

تمرجل = ترجّل, *Mann sein, tapfer sein*, Bed. Syriens.

تمرقح, Dṯ, *sich unterhalten*, indem man Kaffee trinkt und raucht, nur von Männern = تكيّف Nord. Es kann keine Erweiterung von مرح sein, denn dies ZW ist im Süden ungebräuchlich. Ich habe mir ein mehri ZW رقح, *sich ruhen*, notirt, bin aber nicht sicher.

تمرقع > رقع, klass. s. Lex., *sich lustig machen über*, على, Äg., Šabrâwî Azǵâl p. 7.

تمركض, *hin und her laufen*, Jer., < ركض.

مَرْوَح = روّح, *weggehen, nach Hause gehen*, < مِرْواح, Inf., Äg.

تمسخر > سخر, oder vielmehr von مسخرة, Dozy S, überall gebräuchlich.

تمشلق > تشلّق, Prov. et Dict. S. 383.

مشقع, *dire des couillonneries*, Dozy; *schimpfen*. شقع in Ägypten, *abfliessen* = خرّ; in Syrien شقّع, *beleidigen, schimpfen*, mit Acc. und mit ل. Über شقع in S A, siehe Gl. Ḥḍr und Dṯ sv.

تمشور, *sich ergehen, einen Spaziergang machen*, wie das südarab. تَمَشْوَط, = اخذ مشوار oder مشواط Ḥḍr, Gloss. 627.

تمصخك, *über Einen lachen*, على, Syr. und Pal..

تمضرط, *prahlen, ein grosses Maul haben, peter plus haut que le cul*, Äg.. Von ضرط, aber das Quadriliterum ist mit ط gesprochen!

مصبّع < صبّع; Dozy nach Bc.

مطرش, siehe Dozy.

مطوّح < طوّح, *laut und lange schreien* Äg., ich kann mich aber nicht genau erinnern.

تمعرك, *sich schlagen mit*, مع, Syr., < عرك, عارك.

تمعظم, *sich wichtig machen*, على, Syr., < عظم.

معقل und تمعقل, *mit einem Hacken fassen*, Syr., < عقل; vgl. معقّلة, *Stock mit einem Hacken*, Datînah Gl. s.v. Vielleicht von معقل direkt.

تمعلق, *verweichlicht sein, weibliche Geberden haben*, < علق. = تمخنّث vgl تخرّع.

تمعيب, *Etwas Schändliches machen*, Äg.; < عيب.

تمعيق = *den Stutzer, den Don Juan* (عايق) *machen*, Äg.

تمغنج, *schmeicheln*, على, Äg. Syr.; < غنج; = تغنّج.

تمغيب, *dissimuliren*, Äg., nicht مغيب, wie Dozy nach Bc.

تمفلج, *liederlich, débauchirt sein*, Jeman und Dt, > مفلاحة, *Liederlichkeit, Ausschweifung*; Ḥḍr Gl. s. v. فلج.

مقرّع < قرّع, *mit einem Stock schlagen*, Äg., vgl. Dozy.

تمقلب = تقلّب, *wetterwendisch sein*, Äg..

تمقلس, *sich lustig machen über*, على, Syr., = Äg. قلّس على; vgl. קִלֵּס, *verspotten*, vielleicht von قلس, *aufstossen*, wie نطق Dt 511 Anm. 1, 1345 Anm..

مقلع < قلع, *etwas erfinden*, Äg.

تمكسر, *mésoffrir*, Äg., Dozy, insbesondere bei den Kopten gebraucht, < كسر.

تملعب, *sich lustig machen über*, على, *se jouer de qqn*, Äg. < لعب.

يتملعب بديانته, *il se joue de sa religion*, Äg..

تملعن, *Verdruss bereiten, Streiche spielen*, مع, Äg., < لعن.

منتر, *schmähen, verlästern* Äg., < نتر; Dozy, Daṯînah 1342, vgl. ib. شنتر.

تمنحس, *Pech haben*, Äg., < zunächst wohl von منحوس.

تمنطق, klass., Denom. von مِنْطَق und von مِنْطَقة, wie تمدرع et تمندل.

تمنيك, *ausschweifend sein*, von نَيك, Äg.

مهزى und تمهزا, Syr. und Äg. < هزأ; schon erwähnt, = تمسخر.

تمهيص, *in die Hosen scheissen = Furcht haben*, von خاص, Äg..

Mêr, darüber habe ich Daṯînah 663 f ausführlich gehandelt. يا — يا des ḥaur. Textes ist in fast allen arabischen Dialekten gebräuchlich, Pr. et Dict. 114, Ḥḍr 738, Marçais Ûlâd Brâhîm 192, jedoch nicht in Daṯînah; vgl. Daṯînah 35, 13.

Ǵûweb. Im Daṯînah-Dialekt nur جوّب, Daṯînah 11, 19; 74, 21; 79, 4, wie auch in Aden Stace 10 s. v. *answer*, und in Maᶜlûlâ bei Damascus, Brockelmann VGSS 514.

Ḥamranethom. حَمْرَنة, *Eselhaftigkeit*. Analoger Bildung sind folgende Wörter, fast alle aus Syrien:

تَبْسَنة = تَيُوسيّة, *Dummköpfigkeit* = حمرنة [1]).

جَدْعَنة, ein جدع [جَدَّع] sein, *Tüchtigkeit, bravour*, Äg.

جَلْبَنة, Lieb. v. Amasia 54, 2 unten, ist wohl = شلبنة.

حَيْونة, *Borniertheit*, Lieb. v. Amasia 12, 2 unten.

خَلْقَنة, *Streitsüchtigkeit*, Syrien [2]).

---

1) تَيس ist in SA ganz das Gegenteil: *brav, tapfer*, während es in den Ḥaḍardialekten des Nordens und Afrikas *Dummkopf* bedeutet. In der luġah scheint diese Bedeutung auch zu existiren, LA VII 332, Muzhir I, 54 unten.

2) In der luġah finden wir خَلْقَنة = خلاف LA X 439 (Lane nicht ganz

شلبنة, *Eleganz*, Pr. et Dict. 393, < türk. چلبي.

صغرنة, *Kindheit.*

علقنة, *Ruffianism*, die Eigenschaft eines علق, *Lümmel*, *Bengel*, *Ruffian.*

فجعنة, *Gefrässigkeit*, = كلبنة. فجعنة, *Gefrässigkeit*; فجعان, *gefrässig.*

قحبنة, die Eigenschaft, einer قحبة zu sein, *Hurerei.*

Neben dem Substantiv existirt oft das ZW. Hier einige Beispiele:

اجلعص < اجلعص, ein جلع sein, wie oben S. 52, Äg..

خلقن, *einen zum Wiederspruch gegen einen anderen aufhetzen* Syr..

تخلقن, *ausser sich sein, aufgebracht sein*, Äg., Bâsim 27, 18, = تلخبط عزّه Äg. = تخربط عزّه Syr.. Durch Umstellung, تلخفن, mit demselben Sinn, Äg.

تخلقن, *zornig werden.* Vgl. خلقة طلع, Syr. Äg., Bâsim, 15, 15.

خلقني, *zornig*, *hitzig*, Bâsim 16, 11, nur Äg..

شلبن, *sich putzen, sich elegant machen*, Äg., Syr. اشّلبن, reflex. Äg. = اتشلبن Syr..

اشّهون Äg. < اتشهون < تشهون, diese Form nur in Syrien, *auf etwas begierig sein.* كلّما يشوف حاجة يشّهون عليها, *so oft er eine Sache sieht, ist er darauf begierig*, Äg.. Die von Dozy nach Bc angeführten Bedeutungen sind falsch. Es muss ausserdem dort مشّهون, = شارِه, heissen.

---

so), und das Adjektiv خلقانة (Brockelm. VGSS S, 395 vermischt die beiden Formen). Ob die tradidirte Vokalisirung richtig ist?

تَعْزَرن, *zornig werden*, von عزّر, *einen Verweis erteilen, tadeln*, Pr. et Dict. 411, Äg..

تَعْفَرن, *die عافية simuliren*, ungefähr = تفتون, Äg..

تَعْلَقن, *verweichlicht sein*, ein علْق sein, Syr. und Äg.

تَقْتَرن, *prahlerisch sein*, von فتوّة, *Mut*, Äg.. ليه تتقترن عليّ, *Warum bist du mir gegenüber so grossmäulig?* Äg..

وَسْطَن, *in die Mitte stellen*, < وسّط oder وسطانى.

In der luġah giebt es wohl auch einige فَعْلَن, wie رجحن < رجح LA. s.v., سلعن, *schnell laufen*, = südarab. سعدن, *sich beeilen;* طلحن = طلخن, LA XVI 137/8 < طلح und طلخ; قحزن < قحز? LA s.v., u. a. m.. Ich glaube aber nicht, dass diese von derselben Kategorie sind, sondern wirkliche Erweiterunge ndes fa'ala Stammes. فعلنة giebt es übrigens auch in der luġah. خلْقنة, عرْضنة oder عرضنى, LA sv., die von Brockelmann V G S S S. 395 aufgeführt werden [1]), wahrscheinlich nach Barth NB § 209 u. 210, wo noch andere aufgezählt sind. Die Adjektive فعلن sind in der luġah nicht besonders selten, wie man I. Sîdah XVI, 166 lesen kann. Woher die oben besprochenen فَعْلَن herkommen sollen, weiss ich nicht. Vielleicht sind sie nach dem Substantiv gebildet. In Südarabien habe ich sie nie gehört, mit Ausnahme von سَعْدَن, dessen Identität mit سلعن (l > d und Umstellung) doch ganz unsicher ist. Vielleicht sind sie aramäisch, obwohl das uns überlieferte Aramäisch keine Anhaltspunkte dafür bietet.

Seyna = سيّنا, Arabica V 296, Daṯînah 1313.

عقْل صليطي, *Dummköpfigkeit*, Daṯînah 552, von صليط < سليط, *Sesamöl.*

1) LA behauptet aber, dass عرْضنة ناقة nicht gesagt wird, Brockelm. o. et ll. führt eben diese Bedeutung als Beispiel an.

Ṭârîna. طرى ist ein sehr interessantes ZW, das uns im ganzen Arabien begegnet, mit Ausnahme von Ḥaḍramût und Daṯînah und den Gebieten westlich davon bis Jeman, denn diese bilden eine Sprachinsel für sich.

Die Grundbedeutung ist möglicherweise *erscheinen*. يوم يطري على بالي مطراشك يم اهلك, *wenn mir der Gedanke von deiner Rückkehr zu deiner Familie in den Sinn kommt*, Wetzstein ZDMG 22, 89, ı. Socin Diw. I N° 22 v. 3 lautet in meiner richtigen Überlieferung:

لا عن لي تذكار لحباب واشتاق   بالي وطق — خاطري طاري الشوق (1

Wenn die Erinnerung an die geliebten Wesen mir vorschwebt und mein Gemüt sich sehnt
Und mein Sinn mich von der über mich gekommenen Sehnsucht überwältigt, (dann . . .)

N⁰. 30 v. 4 o. l. S. 63 lesen wir (nach meinem Texte korrigirt)[2]:

يا العبدلي لا تكثر الهرج بالغوج   لو كان طارينا الثمن كان بعناه

o ᶜ*Abdalite, Rede nicht so viel vom Hengste,*
Wenn uns der Preis (genügend) *erschienen wäre, hätten wir ihn verkauft.*

---

1) Gesungen ṭâ-rĭ-jiš, eine in der ganzen Beduinenpoesie Arabiens gewöhnliche Procedur, weil, nach dem Schwund der Kasusendungen, die Silbe (ṭâ)rîš nicht mit der Indoles der Sprache im Einklang ist, und (ṭa)riš etwas anderes bedeuten würde. In meinen Werken über die Ḥdr- und Daṯînah-Dialekte sind Beispiele genug davon. Der letzte Teil des § 41 l, a bei Brockelmann VGSS S. 63 ist nicht zutreffend, wenigstens in Bezug auf die Poesie. Ḥalqatâ-'l-biṭâni ist in der Poesie unmöglich und muss ḥalqatal werden, oder diese Kombination wird ganz vermieden. In dem Ragazverse bei Geyer Altarab. Diiamben N⁰. 48 v. 1: لما رأتنا واقفي المطيات, *als sie sah, dass wir mit unsern Reitkamelen halt gemacht hatten*, wird wâqifil, nicht wâqifîl, gesprochen.

2) So sehr ich den III Teil des Diwans bewundre, so sehr muss ich den I Teil tadeln. Mein Urteil Ḥdr XXI, das Stumme Diw. III 340 Anm. zu hart fand, Littmann aber DLZ 1902 N⁰. 8, 463 als durchaus berechtigt anerkennt,

In der betreffenden Anmerkung hat Socin I, 63: Ana ṭara ʿalai almaddat laššâm, *ich habe Lust nach Syrien zu gehen*, oder richtiger: *der Gedanke ist mir aufgekommen, nach S. zu ziehen.* Wâsi illi ṭarâlak = ma badâlak, *tuhe was dich dünkt*, ʿAnazi OG; طرى = خطر oder عنّ OG.

Die allgemeine ḥaur. und bed. Redeweise تذكّرم عن طاريه, mit derselben Konstruktionsellipse wie Wright Gr. II § 49 c., ist gleichbedeutend mit حشك, Daṯînah 349, = Damascus تكبّر عن طاريه, und wurde mir immer mit تكرم عن ذكره oder من ذكره, erklärt. طاري scheint mir hier intransitives Partizip zu sein, etwa *erscheinend* oder *représentant.* Nachher ist طاري = صيت, لفظ, *Ruf*, wie in unserem Texte. طرى, i, ist aber auch wirklich *erwähnen, reden von,* = ذكر. Socin Diw. I N°. 44, 1 und Anm.: ṭarêteh bizzên ubiššên [1]), *einen lobend und tadelnd erwähnen.* Und o. l. N° 31 v. 7: tiṭrîli innuh, *du redest mir davon, dass*, mit der Erklärung: „aṭrêt liflân = *zu einem reden von etwas* OG". Nun muss ich offen bekennen, dass ich nicht weiss, ob das ZW in dieser Bedeutung طرى oder أطرى ist. Das aṭrêt Socin's beweist für mich nichts, denn diese Beduinendialekte lieben ausserordentlich den Vorschlag vor allen möglichen Wörtern, und dieser könnte auch in aṭrêt stecken. Hätte ich miṭri = مطرى gehört, wäre die Frage gelöst.

---

hat sich nachher noch verschärft. Socin hat aus diesen unsicheren, fehlerhaften Texten, die seit 30 Jahren bei ihm lagen, das gemacht, was nur er machen konnte. Er war jung, als er diese sammelte, und seitdem war er nie im Orient. Dalman's P D und Musil's A P III sind auch voll Fehler. Es sind aber alle drei famose Werke, mit denen ich in Europa mich wieder in das arabische Milieu hineinversetze.

1) Beispiel von زين und شين bei Umajjah b. Abi eṣ-Ṣalt, Šuʿarâʾ en-Naṣr. I S. 221, 7 u. 8.

Bei Musil A P III 221 finden wir: la tuśref jiṭran ᶜalejk el-ḥabâjeb, *steig nicht* (auf den Hügel), *es würden dir erscheinen deine Freunde.* Ich glaube aber, dass es heissen muss: *es werden sich die Freundinnen nach dir sehnen.*

Ibid. S. 454:

Win kâne ja bakrati ṭarjet ᶜalejki bilâdi
Enti ᶜalejki-s-safar wâna ᶜalejjiz-zuwâdi [1]).

Wenn, o meine Kamelin, die Sehnsucht nach meinem Lande über dich herankommt,
So hast du [2]) *für die Reise* (auf deinem Rücken) *zu sorgen, und ich für die Kost.*

So nach meiner Übersetzung und Textverbesserung.

Ibid. S. 199:

Jaḥbâbe jalli qataltûna biṭerjâku
La jôme wâḥad wa la sâᶜa nasînâku

O Lieblinge, die ihr uns tötetet durch euer Wegziehen,
Keinen einzigen Tag und keine Stunde haben wir euch vergessen.

Ṭerijâ bei Musil gegen Metrum; ich kenne diese Form nicht; vielleicht ṭerjânku. *Wegziehen* ist hier gewiss nicht richtig; vielmehr *Erscheinen.*

Ibid. S. 436:

La tilbesu ǵôḫ marrûr * wtiṭṭaleᶜû jamm el-qbûr * wtiṭru flân ᶜalejjî.

Ziehet nicht den bunten Mantel an und begebet euch zu den Gräbern, und redet mir rühmliches von N.

Es wird aber sicher so gesungen:

La tilbesu ǵôḫe marrûr * wiṭṭalleᶜu jamme luqbûr * Wiṭru felânin ᶜalejji; – – ⏑ – | – ⏑ – –

und ist folgenderweise zu übersetzen:

---

1) So haben sie gesungen, basîṭ. Musil scheint die meisten Mitteilungen von Missionaren zu haben.

2) علي giebt hier einen hübschen Doppelsinn.

Ziehet nicht einen bunten (sondern einen schwarzen Trauer-) *Mantel an und gehet hin*[1]) *zu den Gräbern und redet mir von N.*

In Ḍofâr und ʿOmân ist طرى (oder اطّرى?) *erwähnen, von einem oder etwas reden.* Yiṭerûn li bin Nezwa telèffet (soll raǵaz sein), *man erzählt mir, B N habe sich umgeschaut,* D R S. 111 N⁰. LXXXV, v. 1; ibid. S. 126 N⁰ CXI v. 1. نحن ما نطْريك الّا متنطّب [2]) انت, *wir tun deiner keine Erwähnung, du drängst dich nur selbst heran,* R O S. 221, 9 unten. احد يطريني تَعْوي اذني, *jemand tut meiner Erwähnung, mein Ohr klingt,* ib. 235, 3 unten. حشاك عن احد يطريك بالشين, *Gott bewahre, dass jemand deiner Erwähnung tut und dir etwas schlechtes zuschreibt,* ib. 290, 11 unten, womit der S. 56, 13 angeführte nordbeduinische Sprachgebrauch übereinstimmt.

In Nordafrika ist das ZW auch bekannt. Hartmann L L W S. 84 N⁰. 25 Str. 3, 1 muss gelesen werden, – – ᴗ – | – ᴗ – –: Eṣ-ṣaube hû kêfe jaṭra * jiṭlig ănẓâra(h)[3]) beʿâdi und übersetzt: *Die Liebe ists, die, wenn sie erscheint* (auftritt), *ihre Blicke weit schweifen lässt.* Ibid. 141: الطاري الخبر مثل النباء; also wie in den vorderasiatischen Dialekten. Auch in Nordafrika in der Bedeutung *arriver, avoir lieu,* Doutté, Texte arabe en dialecte oranais 35, wo weitere Belege; Socin u. Stumme Houwâra S. 33 Anm. bv; Dozy nach Voc. *survenir.*

Nach L A I 108/9 ist طرأ على, *ankommen, plötzlich herkommen, von einem anderen Lande kommen, von einem Lande aufbrechen.*

---

1) اطّلع ist nicht *sich begeben,* wie das einfache طلع, Pr. et Dict. Gloss. s. v.

2) Vgl Daṯînah 796 ff.

3) ăn ist als Vorschlag zu betrachten, statt neẓâr, und ist als solcher meistenteils kurz im Metrum.

Auch ohne Hamza, ll, und also gleich طرا, *von weit herkommen*, o. l. XIX 229 = طرى = اقبل, مرّ, مضى l.l. 230, 4, 5, also etwa *plötzlich erscheinen*. طُرِّىّ ist klass. = غريب, *ein Fremder*, ll.. Nun giebt es auch ein أَطْرَأَ, L A I 109, 8 = أَطْرَى, das nach L A, l.l. gewöhnlicher ist, XIX 229 unten f, *übermässig* oder *schmeichelhaft loben*. Trotz dem verbreiteten طرى, *erscheinen*, und طرى[ا], *erwähnen*, weiss ich nicht, ob das klass. اطرأ, اطرى, damit zusammenhängt, wie ich Daṯînah 574 Anm. auch hervorgehoben habe. Jedenfalls kommt mir die Etymologie Vollers sehr fraglich vor. Ob die meinige Daṯînah l.l. besser ist, wird wohl ebenso fraglich sein, denn مطرّاة خشنة, kommt wahrscheinlich von طرّى = طرّأ, *aufweichen*. Hier hilft uns die reine *Linguistik* wenig. Die ideelle Entwicklung eines Grundbegriffes, „die philosophie du langage", kann uns hier allein Auskunft geben. Die semitische *Philologie* ist noch sehr unübersichtlich. Sie hängt mit den Milieuanschauungen eines Volkes zusammen.

Kaddêna ḥâlna. كدّ ist sowohl klass. als dialekt. transitiv und intransitiv, *anstrengen*, *abhetzen;* vgl. كدح Daṯînah 796; *sich anstrengen, sich abhetzen*, LA IV 381, 6 und 2 u., VIII, 29 u., auch in Jeman. رجل كدّود, hardworking man, Stace 204. كدّ حاله, *sich anstrengen*, Bed. Syrien, oder زوّج حاله, Daṯînah 1366 Anm. f. كدّ حاله auch = *Selbstmord begehen*, dadurch dass man sich einen Messerstich in den Leib versetzt = معط حاله[1]) oder شقّ حاله, OG. Bed. und Neǵd: *antreiben*, *stimuliren*, einen Menschen oder ein Tier; كدّ الحصان, Damascus; s. Belot und LA IV 381, 2 u.; aber auch *sich beeilen*, *etwas schnell machen*, wie Dozy S. sv. فقاموا هاذيك

1) Daṯînah معط, *zerreissen*; معّط intens.

الساعة كَدُّم على بَعْضُمْ البَعْض وتْسالَموا, *sie gingen dann beide auf einander zu und begrüssten sich*, Wetzstein ZDMG 22, 76, 1. Im Kommentar S. 127 sagt er, "in كدّ, *gehen*, liegt durchaus nicht der Begriff des raschen und eiligen Gehens (جدّ)", was in Übereinstimmung mit Socin Diw. I S. 5 Anm. 66 zu stehen scheint. الحصان يكدّ ist bei den Beduinen nicht "der gewöhnliche Schritt", sondern der beschleunigte Schritt, wie auch Daṯînah 472, 6 unten, wo es freilich intransitiv ist. كدّ enthält dieselbe Auffassung, die in dem im ganzen Arabien gebräuchlichen ZW und im klass. كدّني وكدكدني وتكرّدني اي طردني طردًا شديدًا, LA IV 386 unten, und in تعنّى, Arabica III 73, liegt. Bei Musil AP III 361 lesen wir: in jakiddu ʿala ṛarîmu ʿasa allâh jafikk hal-ʿoqde, *wenn sie inständig seinen Gegner bitten, wird Gott wohl diesen Knoten lösen*, d. h. wenn sie die nötigen Anstrengungen bei dem ṛarîm machen, s'ils se donnent de la peine vis-à-vis de lui.

In Ḥḍr, Dṯ und bei den ʿAwâliq ist كدّ nur *senden, sagen lassen*, wie das Arabica III 72 besprochene عنّى, Ḥḍr Gloss. s.v., Daṯînah 521, 8; 982, 12; 1279, 12. Ob das ʿomânische كدّ in ḏil gôẖa tkidd śi, *dieser Rock hält nicht*, R O S. 67, 13, dasselbe ZW ist oder mit قدّى < قدّ < قد zusammenhängt, weiss ich nicht. Es giebt ausserdem in Ḥḍr und Dṯ ein تكدّد, das Denominativ von كديدة ist. Dies Wort bedeutet eine Art *Moos auf den Bäumen*. Mit indischen Datteln gemischt dient es den Weibern zur Einreibung der Kleider, damit diese gut riechen.

Qâḍi. Dies bezieht sich auf das Sprichwort: إن كان القاضي راضي شو بيعمل الشهود = Dṯ لا كان القاضي راضي آش ينفع الشهود, *wenn*

der Richter einverstanden ist, was wollen dann die Zeugen tun? (Dt *wozu nützen dann* etc.).

Môkerah, Ḥḍr S. 596 s.v. ذبر.

كلّ مَن يسُوق حمارته ببصارته ist ein syrisches Sprichwort. Die datînische Wendung ist ebenfalls ein Sprichwort. Über كبِر, den Stier oder ein anderes starkes Tier rechts vor dem Pfluge, wird man einen ausführlichen Artikel in Datînah III finden. Das linke schwächere Tier heisst ردِيّ. مَوعِر ist der $1^1/_2$ Meter lange Stock, womit der بَتُول das Tier *sticht* اوعر, اَعر oder وعّر, Ḥḍr 297, um es anzutreiben.



GLOSSAR.



ء

ء — in anlautender, kurzer, einfacher Silbe fällt weg, 39.

أ — > ح 48: vgl. sub رحم. > ء 48.

أبي — ابي, *wollen*; نبا, *wir wollen* 15, 2.

أخذ — Part. akt. fem.: mâḫeḏîtu, 32, 7 u., Dt 363 Anm. 699, 725, 896, 1211. Aber آكل, آخذ etc. kommt im Nordbed. auch vor. Dt Gl. s. v.

أزيب — *Ostwind* 22. بين الازيب والشمال, *in der äussersten Drangsal*, 22. Vgl. Datînah 687, 1142 Anm.; Moritz Zanzibar 4, wo auch *Südost* 37; Ǵezîrah 154 u.

ال — Artikel 26.

ألا — > لا 24.

إلا — < لا, *wenn, wann*, 14, 25; = اذا, aber nicht < اذا, Dt 302 Anm., 309, 465, 471, 474; auch lâ Dt 527 Anm., Socin Diw. Gloss. S. 310.

الذي — 9, 13, = الّذي, Dt 370, 8; 421, 1022, 6 u.; in Jeman oft iddi, wie in Tlemsen eddi Dt 421.

الى — لَيك, 38, 5, *guck' mal*, Syr., Prov. et Dict. Gl. s. v., < اليك. — لما اليا, *bis, jusqu'à ce que*, 27, 3 u., Syr., < الى ما, Dt 472, 505, 904. الّيا ist nur nordbed., Dt Gl., und Ḍofâr, D R 7, 8 et passim. الّيا ist aber auch > الا > لا temporal.

امن — مانة < أمانة 39.

آن — interrog. 20. — آن > آل 26.

انّ — nach Zeitsubstantiven 33. يوم انّهم 13, 15; 33; يوم انّ تنحّوا, 9, 10; يوم انّها 33. Inn nach einem Aktivpartizip oder einem Verbaladjektiv mit folgendem Personalsuffix im Akkusativ: ḥâḍinìnneha, *sie umarmend*, 14, 21; 46. Dieselbe Konstruktion im Mehri, was Jahn, G M S 89, nicht bemerkt hat.

انا — *ich* masc., hat oft die Form اني, 14, 30, 31, wo der daṯ. Text ana hat, 40 f, Dṯ 806, 12. Auch im ʿIrâq ist ani masc., Meissner MSOS V, II S. 108, 5 u., ib. S. 122 Anm. 2. Umgekehrt ist ana auch fem. 14, 17, wo im daṯ. Text ani steht.

انت — Im Nordbed. ist auch die Form ent oder int geläufig 14, 7; 15 8; 14, 19. Enteh, inteh, *du*, masc., in Dṯ, 14, 8, 20, fem. enti und Dṯ auch entîʾ, 14, 13.

انس — انسانة, *Weib*, 14, 24; Dṯ 347. Stace 189, wo auch نسّانة.

اوز — أوّز oder تأوّز, *sarkastisch sein, persifler* 49. أوز, *Sarkasmus*, 49. — تاوّز = تمأوز, 49.

اي — iy, iyye < ay, ayye mit folg. ḏi, *welcher?* 20. — اي ما < أيّم 21. — اي من, *welcher?*, Syr., 21.

اي متى — aymta > êmta > èmta 33. — emta ma, 33 Anm.; emtan < اي متى ان 33 Anm.

أين — Fragewort 20; > ên > en + Pronominalsuffixe 20 und Anm.; = wayn > wên 20. — آين ذى 20. = وين ذى 20.

ب

ب — = في: بالدرب, 14, 12; s. Datînah 1293.

با — Verbalpräfix des Imperf. bâʾ ärkab ana, *ich will reiten* 13, 17; bâ tewaqqàʿni em-däbbeh, *der Esel wird mich herunterschmeissen*, 14, 18; bâʾ yiqûlûn em-nâs, *die Leute werden sagen*, 15, 15; bâ nesûwi maṣlaḥna, *wir wollen das tun, was uns passt*, 15, 21. S. Gloss. Ḥdr und Dṯ.

بَه — باه, *Vater*, im Ausruf, 28, 5 u..

باط — 47 s. s. v. ابط.

بتل — بَتُّول, *Pflugmann*, 61.

تختر — تبختر 49, vgl. تبختر und تبخطر.

بدى — لَ, *einem dünken, erscheinen* 56 = طرى, خطر, عنّ; vgl. Ḥdr und Dṯ Gloss. s. v. und s. v. بدأ.

بص — بصّ, *sehen*, 13, 21; 37 f, *bemerken, ausspioniren; leuchten* 38, = وبص LA s. v., I. Saʿd I, 1 S. 7, 11: وبيص; *farzen* < فسّ, *vesser*, 38 f. — بَصّة, *eine glühende Kohle*, 38. — بصّاص, *Spion* 37.

بصبص — intens. von بصّ, *sehen, wahrnehmen; überall hinschauen* 37 f; *leuchten*, 38. — بَصْبُوص, *Pupille des Auges*, 38, und بَصْبُوصة sein Demin., 38; *Lampe* aus Blech, 38 = نوّاصة.

بصر — بَصَر, klass. بَصُر, *sehen, betrachten*, 13, 22, 31, 38. — بَصَر, *Ansicht*, 15, 11. — بَصارة, *Gutdünken, Verstand* 15, 22, 61.

بصو — بَصْوة, *eine glühende Kohle*, 38; wohl alte Umstellung für وبْصة; s. s. v. بصّ.

بطى — باطية, *Schüssel* 23, 16.

بعد — ابعد من, *entfernt sein von*, 13, 15; 14, 11, 28. — بَعْد, *nachher*, 35 = بَعْدَه, 13, 21, 35 = بعدها 35.

بقى — بقا, Verbalpartikel 14, 14, 28; 15, 19.

بيبي — *Pupille des Auges*, 38 Anm., < klass. بُؤْبُؤ. S. ausführlich über dies Wort Gloss. Dt.

ت

تا — < حتّى 15, 13, 18; 46, 11 unten.

تأ — Interjektion 25 u.; vgl. ثأ.

تبع — تتبّع على, *eigenmächtig sein* 41.

ترخم — تترخم على, *hochmütig sein* 41.

تمن — تَمَنّ mit folgenden Suffixen, *bis dass*, *damit dass*, 40. Auch in Syrien: tamannu oder taminnu MSOS V, 2 S. 50 (Libanon); < حتّى - ما - أنّ - ه oder أنّ, und nicht ganz wie ibid. steht. — تمّن oder تمن, Äg. 40.

تن — تَنّ mit folgenden Suffixen, *damit, dass*, 40; < حتّى أنّ.

تيس — تَيس, *brav, tapfer* S A; *Dummkopf* N A, Afr., 52 Anm. 1. — تَيْسَنَة, *Dummköpfigkeit*, 52 = تيّوسيّة, ib..

ث

ثا — ثأثأ Interjektion 25 Anm.; vgl. تأ.

ج

ج — < د 38.

جدعن — اِجْدَعَن, *ein* جدع *sein*, *tüchtig sein*, Äg. < جدع — جَدْعَنَة, *Tüchtigkeit*, 52.

جش — جشّ, *zerstossen* 38.

جلب — جَلَبَة, Stück *Schaf* oder *Ziege* 30, S A., Dt 695.

جلبن — جَلْبَنَة, *Eleganz* 52.

جلس — جَلَس=قعد 26. — تَمَجْلَس, 49, s. Dozy S.

جنّ — جنّ, *verrückt werden*, 15, 17, = انجنّ, 15, 15.

جوب — جوّب, *antworten*, 15, 10; 52 = N A جاوب 15, 10.

إجابة, *Antwort*, > جابة 39.

جود — جيد, *gut, vortrefflich*, 14, 7; auch mehri — جُوِيدة, *nette Frau*, 14, 2.

جيدن — تجيدن, *hochmütig gehen*, 41 u..

ح

حتى — حتّى > ta, 14, 15; 15, 13, 18; vgl. sub تمن.

حدث — تَمَحْدَث, *Gespräch führen*, 49.

حدر — حدر, *heruntersteigen*, 13, 18 = نزل 33; *herunternehmen*, klass. und S A 34; klass. = اسرع 34. — حدّر, *herunternehmen, heruntersteigen lassen, eintreten lassen*, 33 f; *galoppieren*, 34 Ḍofâr. — احدر, *einstecken*, 34, Irâq. — انحدر, *heruntersteigen, von der Weide zurückkommen*. — حُدُر 34, s. Dozy. — حَدْرا, 34.

حدرج — حَدْرَج, *winden, rollen*, 34.

حدور — حَدْوَر, *krumm machen, Windungen machen*, 34.

طريق متحدورة, *Weg mit Biegungen* 34.

حرث — حارث, *Feldarbeiter* 21.

حرق — محروق قلوالدين, Fluch 14, 1.

حزفر — تَحَزْفَر على, *hochmütig sein*, 42.

حشي — حشاك, *Gott bewahre*, 56, 8, 58, 11; Dt 349.

حضن — حضن, i, *umarmen, in den Schoss nehmen*, 14, 23. — حُضْن, *Schoss*, 14, 24, 25, ist nach Ḥdr 252 korrekter als die klass. Form حِضْن.

حمر — تْحَمْبَر على, *anschreien*, 42. — حَمْرَنَة, *Eselhaftigkeit*, 15, 16; 52.

حود — حَوَّد, *heruntersteigen*, 13, 16 = نزل und حوّل 33.

حوز — احتاز, *sich entfernen*, 13, 16; 14, 10, 28; Dṯ 600 f.

حوم — حام, u, *wollen*, mehri, 39.

حيون — حَيْوَنَة, *Borniertheit*, 52, < حَيْوان (so vulg.).

خ

خر — خرّ, *abfliessen*, 50,

خربط — تخربط غَزْلُه, *aufgebracht sein*, Syr., 53.

خرع — خرع, 49. — تمخرع, *Bewegungen mit dem Körper machen* wie die Tänzerinnen, Äg. 49.

خش — خشّ, *hineingehen*, 37; auch in Palästina gebräuchlich.

خشر — تخشّر, *mit J. scherzen*, 41.

خطر — خَطَر, *gehen, vorbeigehen, reisen* 13, 3; 21, 1 u.; 49, 4 u. خطر ل = بدى ل oder عنّ ل 56. — تخطر,<خطر, تمخطر, *marcher en balançant le corps; marcher en se pavonant* 49; vgl. تبختر und تمختر, 49.

خضع — تخضّع = تمخضع, *sich demütigen*, 50.

خفر — تخفّر, *hochmütig sein*, < تخنفر 42.

خلص — تمخلص, *sich frei machen* 50.

خلع — تمخلع, *ein* خليع *sein*, Äg., 50.

خلفن — خَلْفَن, *einen zum Widerspruch gegen einen anderen aufhetzen* 53. — تخلفن, *ausser sich sein, aufgebracht sein*

53. — خُلْقَة, *Streitsüchtigkeit* 52. — خلقة klass. 52 Anm. 1, 54.

خلق — خَلْق = ناس 14, 11 Dt. يا خَلْق الله, *o ihr Leute*, 13, 10. — طلع خُلْقه, *zornig werden*, 53. — خُلقي, *zornig*, *hitzig*, 53. — خلايق, *Personen*, eig. *Geschöpfe*, 13, 22.

خلقن — تخلقن, *zornig werden* oder *sein*, 53.

خم — خام, *schlecht*, 15, 18, immer ḫâm ausgesprochen. In S A das gewöhnliche Wort für *schlecht*; eigentlich *übelriechend*, Dt 1109.

خنش — خنش ist im ganzen S A das gewöhnliche, bessere Wort für *mausen* [= فلك]. — تخنّش, *verweichlicht sein* 51. — تخنّش على, *sich lustig machen über*, *verhöhnen* 14, 31; 50.

خنفر — تَخَنْفَر, *hochmütig sein* 41, 42; vgl. تخفّر und تنخفر.

خور — خوّار 23, 14, übersetzt Musil A P III 302 mit *Groller*, aber die Form passt nicht ins Metrum: – – ⏑ – | – – ⏑ – | – ⏑ – – .

خول — مَخْوَل, *in Staunen versetzen*, Syr., Äg. — تَمَخْوَل, *paff sein*, 50.

خير — اخْيَر ما, *besser als dass*, 37, 9 u..

د

دب — دَبّة, *Esel*, 13, 4, 5; 26.

دحق — دحق, *stossen*, *stampfen*, *treten*; *gehen*, *marschiren*, *zu Fuss gehen*, 13, 20; 14, 9, 31, 35; nur SA. Socin Diw. I S. 143 Anm. 9 hat: "flân dahaḱ äzzärᶜĕ, *niedertreten*, *zerstampfen* OG." Dies wäre also دهق oder دهك, befindet sich aber nicht im Glossar. In der luṛah ist دهق *fest zusammenpressen*, Arâǵîz el-ᶜArab 30, L A s. v., und دهك ist = طحن, *zermalmen*, L A s. v., und im Qâmûs وطئ الارض, was dem

südarab. دحق entspricht. Ruʾbah, Ahlw., N° 40 v. 80, hat ادّعق, was von Arâǵîz 30 mit مَوطُوء erklärt wird. Die Uebersetzung Ahlwardts ist sehr frei. دحق : دعك = سحق : سهك. Die Stämme دح, دع, دق und دك sind wurzelverwandt. دحق könnte eine Kopulation von دح und دق sein, Ḥḍr 275.

دحدر — تَدَحْدَر, 34 s. Dozy.

دحرج — تَدَحْرَج, 34, Daṯînah 975.

دحور — تَدَحْوَر, 34, *rollen*.

درج — mit حدر hat حدرج ergeben 34.

درع — تمدرع, 52, s. Lex.

درى — ês medrîni, 37, kann ebenso gut direkt von ايش مُدْريني kommen, Partizip von أَدْرَى, wie von ايش ما يدريني. Die erste Alternativ ist aber die wahrscheinlichste; vgl. Daṯînah 731 Anm.

دش — دشّ, *sehen*, Syr., 38, aber auch *wegjagen*; ausführlicher Daṯînah Glossar.

دشر — دشّر, *lassen*, *verlassen*, *gehen lassen*, Syr.. Sachau Volksl. Mesop. 41 will es vom Türk. herleiten, was nicht nötig ist, denn es kann eine Erweiterung von دشّ sein.

دفر — دَفْرَة oder دُفْرَة als Adverb gebraucht, *zusammen*, 14, 16.

دعور — تَدَعْوَر, *herumgehen*, 34.

دون — دُوَين + Suffix, *komm her*, 14, 15.

ذ

ذأى — ذأى = ذوى, *verwelken*, 48.

ذهب — تمذهب, 49, s. Dozy S.

ذوى — = ذأى, 48.

ر

ر — verträgt nicht die Imâlah 26.

ربع — ربيع, *Schutzbefohlener* 32 S A. — مُرابع, *Pachtbauer*, 13, 11; 32; 40; = رببع, wie das vorhergehende, S A, 32.

رجّ — رجّ, *aufgeregt sein*, 27.

رجح — رجح > رجحس, 54. — ترجّح, *sich schaukeln*, 50 — مُرْجوحة, *Schaukel*, 50. — تمرجح, *sich schaukeln*, 50.

رجحس — s. رجح.

رجل — رِجْل, *Fuss*, Pl. أَرْجيل 13, 14. — رَجّال, Sing., *Mann*, 13, 11; 18, 18, > رِجّال 14, 22; Daṯînah 1240. — تمرجل, *Mann sein, tapfer sein*, 50.

رحم — رحم ist im ganzen S A *lieben*, Daṯînah 341, 6; 535, 14; 721, 8; vgl. klass. رأم und رام und hebr.-ṣafât. רעם; v. Barth Z A XXII, 2. — رحيمة, *nettes Weib*, 14, 2, 3, Daṯînah 333 ff. = babyl. rîmtu, *geliebte*, Del. Gr. 173, Meissner Gr. § 22 c.

رخو — بالمطر أَرْخى, *das Wasser loslassen* (Wolke), *regnen lassen* 21, 2 unten.

ردّ — ردّ ist als Hilfszeitwort gebraucht = *wieder*, 13, 21.

ردأ — ردا, *Schlechtigkeit*, 14, 16. — رَدِيّ, *das linke Tier am Pflug*, 61; Daṯînah 546, 9; 771 Anm. 3. In der klass. und nordarab. Bedeutung *schlecht sein* kommt dies Z W in S A nie vor, Dṯ 1109, wenn nicht eben in diesem Wort und in رَدِيّة, *Dienerin*, Dṯ 771 Anm., diese Grundbedeutung zu erblicken ist.

رعي — رعي, a, *sehen*, 13, 10, 31, kommt im ganzen Arabien vor; im S A freilich nur das Imperativ. Erʿi waralmeǵles

qaʿad, *siehe, er sitzt hinter der Versammlung,* Musil A P III 374; ib. 241. S. ausführlich Daṯînah 485 ff, 628, 677.

راعى, *sehen,* 31. — رَعْوِي, *Ackerbauer,* 13, 3; 21; 32; Daṯînah 677. Schon im Babyl. ist رعى *weiden* und *regieren,* Del. Gr. S. 301, wie noch *Pastor* = *Priester.*

رفأ — رفأ > رقّح 48.

رقح — رقّح, *sich ruhen,* 50, mehri (?) — ترقّح, *sich unterhalten,* 50.

ركب — أَرْكَب, *reiten lassen,* 14, 19; 15, 8.

ركض — تمركض, *hin und her laufen* 50.

روح — راحت عَبَث علينا, *Alles* (eigent. die Sache) *ist umsonst gewesen,* 15, 19 = 15, 20. — روّح = مَرْوَح, *weggehen, nach Hause gehen,* 50.

رود — راد, i, *haben wollen* = *gern haben.* بنت عَمّه رايدته, *seine Kusine wollte ihn haben,* 32, 4 unten; vgl. das klass. und südarab. راود.

ز

زحف — ازحف, *ermüden,* 15, 18.

زلم — زَلَمَة, *Mann, Person,* 13, 10; 15, 17; 31 f.; Pl. زْلُم, 14, 11, زِلْم, زلام und أَزْلام, 32. راح زلمة, *er ging zu Fuss* 32.

زمل — زَمَّل = هَرْوة 29.

زود — زوادة, *Reisekost,* 57, 7.

زوع — زوّع حاله, *sich anstrengen,* 53.

زين — الزين والشين 56 und Anm.

س

ستر — ستر, i, u, *können,* 14, 18; 46.

سحق — ساحق عساك, ein Fluch, 14, 1—2; 39. I. es-Sikkît sagt in seinem Tahdîb el-Alfâz S. 574: و يقولون لمن يفارق وفراقه محبوب أبعده الله وأسحقه. Nach L A XII, 19 ist سحق = بعد, und das bekannte له سحقا, L A XII, 19 = له بعدا. Aber in dem südarabischen Fluch liegt nur die Bedeutung *zermalmen*, und ich bezweifle vorläufig, dass سحق wirklich = بعد ist, und vermute, dass dieses nur eine semasiologische Erklärung von jenem enthält.

سخر — تسخر, *sich lustig machen*, 50.

سد — سدة, *Tor*, 39, 3 u., Dt 499, 5.

سعدن — سعدن, *sich beeilen*, 54, Dt 1353 Anm., 1366 Anm., ganz speziell datînisch.

سعف — سعف, *begleiten*, = ساعف, Dt 522, 12. — سعف ist ganz zur Präposit. geworden, *mit*, *in Begleitung von*, 13, 4; Dt 338, 9; 478, 6 unten.

سفر — مسافر, *Reisender*, 13. 3; 21 unten.

سلط — سليط > صليط, *Sesamöl*, 54. عقل صليطي, *Dummköpfigkeit*, 15, 14, 17; 54.

سلعن — سلعن, *schnell laufen*, 54.

سمر — مسمر, *nageln*, 49.

سمل — سمل, *ordnen*, 27, 11 unten.

سوى — سوى, *machen*, *tun*; nesûwi 15, 21; seyna 15, 15; 54; Dt Gloss., = ساوى, nordbed. 15, 14. — استوى, *werden*, 13, 11, 12, 14, 21; 15, 1, 13 = صار oder وقع, Dt 1046 f.

ش

شخص — مشخص, *dick und kräftig* (Kamel) 29, 3, Anm. 3.

شدق — تمشدق = تشدّق 50.

شرف — أَشْرَف, *hinaufsteigen*, 57, 1.

شرق — الشَرْق oder المَشْرِق, 39, 3 unten. Jedes Land östlich von einem anderen ist المشرق, Dt 673, 1116. Das von Glaser so oft erwähnte "Maśriq", östlich von Jeman, ist keine geograph. Benennung, denn für die Datîner ist dies Land Qiblah, und el-Maśriq ist was östlich von Datînah liegt.

شعر — شِعْر نَبْطي, *nabatäische Poesie* 43.

شعى — śa^c, Imperativ flektirt, mit oder ohne Pronominalsuffix: śa^cah, *sieh ihn*, 14, 22; śa^cûh *sehet ihn*, 14, 1; 39. Darüber ausführlich Datînah 496 ff.

شقّ — شقّ حاله, *Selbstmord begehen*, 59.

شقع — *abfliessen* = خرّ Äg. 50. — شقّع, *beleidigen*, *schimpfen* Syr. 50. — مَشْقَع, *Blödsinn sprechen*, 50.

شلبن — شَلْبَن, *sich putzen*, *sich elegant machen*, Äg. Syr. 53. — اِتْشَلْبَن, reflex. Syr. > اِشَّلْبَن, Äg. 53. — شَلْبَنة, *Eleganz*, 53 = جلبنة 52.

شلون — ślôn, *was?* 15, 11.

شنتر — شَنْتَر, *déchirer qn à belles dents*, Dozy, 52; vgl. منتر. < نتر + ش.

شهو — اِتْشَهْوَن Syr., > اِشَّهْوَن Äg., *auf etwas begierig sein*, على; 53. — مُتْشَهْوِن Syr. = مِشَّهْوِن, Äg., *begierig*, 53.

شور — إشارة > شارة, *Zeichen* (der göttlichen Gnade) 22, l. Z.; 39. — مَشْوار, eigentl. Inf., wie مفعال der verba motus, durch Vokalassimilation überall muśwâr. اخذ مشوار, *einen Spaziergang*

machen, 50, Dt 1389. — مَشْوَر, *hin und her gehen*, Syr., MSOS V, II, 52. — تَمَشْوَر, *sich ergehen*, 50.

شوط — مِشْواط, eigent. Infinit., s. obige Bemerkung zu مشوار, *Spaziergang*, 50, Datînah 500 Anm. — تَمَشْوَط, *einen Spaziergang machen* 50.

شرع — شاعة, *Ehefrau*, 44, Datînah 720. Es ist schwer zu entscheiden, ob شرع oder شيع, da die beiden in einander gehen, L A X, 55 über شيعة.

شين — شَين, adjek. gebraucht, *schlecht*, 15, 17. بالشَين, *mit Schlechtem* 58, 11. الشين والزَين, *das Schlechte und das Gute* 27, 6 unten; 55 Anm.

ط

طرأ — طرأ على, 58 unten = طرا oder طرى 59. — أَطْرَأ = أَطْرَى, *übermässig* oder *schmeichelhaft loben* 59. — طَرَّا = طَرَّى 59.

طرو — طرا = طرأ, 59.

طرح — مَطْرَح, *Wohnort*, 28, 5 unten.

طرش — طارش, *Reisender*, 13, 3, Dt 306, *Bote*, 29, 2, Dt 1091, 3 u. — مِطْراش, Infinit. der verba motus, 55, 6, wo "Rückkehr" nach dem Sinn des Satzes ist. — مَطْرَش 51, s. Dozy S.

طرى — طرى, i, *erscheinen*, *se présenter*, 55, und يطرا NAfr. 58, was von طرو kommen kann, denn طرأ, طرو und طرى gehören zusammen. طرى على بالى, *es kommt mir der Gedanke* 55, 6, = Syr. طلع على بالى. طرى علىّ المَدّة للشام, *es fällt mir ein* (*ich habe Lust*), *nach Syrien zu ziehen*, 56, 1. الذى طرى لك = بدى لك, *was dir dünkt*, 56. طرى على, (Sehnsucht) *überfallen, von S. erfasst werden*, 57. *Vorkommen, stattfinden* 58.

Erwähnen, von einem oder *etwas reden*, Nordarabien 56, Ḍofâr u. ʿOmân 58. — طرّى, *aufweichen* 59. — أطْرَى = أطْرأ 59, Maǵânî VI, 226, 9. — طارِى, *Ruf, Ansehen*, 15, 16; 56; = ذِكْر 56, und خَبَرْ 58. تُكرَم ان طاريه 56. — طَرِىّ, *Fremder* 59, auch kl. طارِى, wie خاطِر. — غسْلة مطرّاة, 59.

طلح — طلحس = طلخس 54.

طلخ — طلخس = طلحس 54.

طلع — صار: شين طارينا يطلع, *unser Ruf wird schlecht* 15, 16. صار مبروج زين اليااما طلع الغداء, *es fand eine nette Unterhaltung statt, bis das Frühstück servirt wurde* (eigent.: *kam, fertig wurde*); s. Prov. et Dict. Gl. s. v. — تطلّع, *sich hinbegeben*, 57, 3 u. — اطّلع, *hinschauen*, 57, 8 u., 58 Anm. 1.

طف — طفّ بخاطرى, 55, wo gesungen wird: bâ-li-u-ṭaf-feb-ḫâ-ṭe-ri.

طمع — طَمَعْ, *eroberte Beute*, 47, 16, überall in Arabien, Daṯînah 824.

ص

صح — الله لا يصحّ لك بَدَن, Fluch, 15, 6, wo yeṣoḥḥ für يُصحّ steht.

صدى — مُصدّى, *Schmutzfink*, 23, 4 unten.

صرف — صَرْف, 31, 1 unten, erklärt ib. Anm. 2. — مَصاريف, *Unternehmungen*, 39, 3 unten.

صغر — صَغْرَنة, *Kindheit*, 53.

صنع — In dem Verse 39, 1 unten steht صَنْعتّه, während das

richtige صَنْعَتك gegen des Metrum wäre. Der Grund dafür ist sehr einfach. S. 40 habe ich von dem dem Buchstaben ع inhärirenden Vorschlag a gesprochen. Dieser liegt hier vor. صَنْعٌ, ṣan-ᶜun, ist nicht mehr vorhanden; davon bleibt nur ṣan + ع, was ohne Hilfsvokal nicht aussprechbar ist, und ع nimmt wieder sein hier notwendiges Vorschlags-a an, = ăᶜ, was die neue Silbenbildung ṣa-naᶜ hervorbringt. Dieser Fall ist auch ein guter Beweis dafür, dass es ăع ist und nicht z. B. zärᶜĕ, wie Socin., hier s. v. زرعة, schreibt. ع kann überhaupt, nach meinem Dafürhalten, keinen Nachklang haben, sondern wird sofort abgeschnitten. Dasselbe tritt im Hebr. bei Kehllauten ein, Strack Hebr. Gr. § 28. Wir haben in den südarabischen Dialekten noch einen triftigen Beweis dieses Vorschlags-a: dort werden alle ZW فَعْع zu فَعَع, wie جَزْع, نَبْع, رَجْع etc., niemals فَعِع, wie sonst üblich ist. Alle فَعْل können in der Volkspoesie zu فَعَال fa-ᶜâl werden, oder fâᶜ-le mit Hilfsvokal, je nach dem metr. Bedürfnisse des Sängers. So finden wir z. B. Daṯînah 1306 laḥâmna, *unser Fleisch*: ⏑ – –, und so können alle Segolatformen in der Poesie behandelt werden. Man lese was ich Dṯ l. l. gegen Kampffmeyer sage. Hier ist zu bemerken, dass, unter keinen Umständen, z. B. laḥ̊-em und tib̊-en gedeutet werden darf, denn diese em und en können nie مْ und نْ, die, so geschrieben, nur ein graphisches Bild sind, repräsentiren: dazu braucht der Semit noch einen Vokal, sei es vorn, sei es hinten. Tibn ist für uns تِبْنْ, weil wir den Buchstaben n "en" *nennen*, der Araber nennt aber sein ن *Nûn* und muss, um تِبْنْ aussprechen zu können, einen Hilfsvokal einschieben, und das Wort wird ti-bĕn. Bei تِبْنٌ war

dies nicht notwendig. Da das Hebr. und Vulgärarabische hier, wie fast über der ganzen Linie, übereinstimmen, so wäre es interessant zu wissen, wie die Segolatwörter in der hebr. Metrik behandelt werden. Die Zeit fehlt mir, dies zu untersuchen.

صوب — صَوب, *Liebe*, 58 Nordafr. — إصابة > صابة 39.

ض

ض wird immer von den Südarabern und oft auch von den Norarabern mit ظ wiedergegeben, Ḥḍr Gl. s. v.; hier 22 Anm. 4. Das klass. ظ existirt nicht in Arabien als besondere Aussprache; in den wenigen Wörtern, die klass. ظ haben, wie z. B. ظريف, wird es als emphat. ز gesprochen, wenn es nicht zu ض wird.

ض — > ɬ: ɬaḥku = ضَحكوا, 14, 13; Daṯînah 1189 ff. Auch im Mehri Rhod. Ḍofâr 32; 75; 109: yaltâg von ضاق; mein Mehri Sprache 24; 25; 34.

ضجع — ضاجَع, *mit İ. zusammenschlafen*, 37, 11 unten.

ضحك — تضحك على, *über einen lachen*, Syr. Pal., 50.

ضرط — تنطرط, *prahlen, grossmäulig sein*, Äg., 51.

ضم — ضَمّ, u, *umarmen*, 14, 25.

ضمأ — < ظمأ; ضَمان, *durstig*, 23, 4.

ضبع — مَضْبَع, 51, s. Dozy. S.

طهق — طهق, *schnell gehen*, 35.

طوح — طوّح, 51. — مَطْوَح, *laut und lange schreien* (?) 51.

ع

ع — hat einen a Laut als leisen Vorschlag: aʿêb, 14, 7, 27; 40; vgl. hier sub صنع.

ع — > ح durch Assimilation; maḥḥom, 13, 4.

عبث — عَبَث راحت, *die Sache ist umsonst gewesen*, 15, 19. Ich habe wohl ʿabaṯ gehört, weil ich so aufgenommen habe, obwohl Littmann dies ث bedenklich erscheint. Die Phrase ist mir aus der Beduinensprache jedenfalls sehr geläufig.

عبط — عبط, u, *umarmen*, 14, 26; 47. — عُبْط < أُبْط, *Achselhöhle*, 47. — عَبْطة, erklärt, 47.

عجي — عَجا, *Schwierigkeit*, 39, 2 u.; Ḥḍr Gl. s. v.; Dṯ 506, 3 u.

عرج — عَرْوَج, *krumm machen*, 34.

عرض — عَرْضَنة oder عَرْضَنَى, 54 und Anm.

عرك — تَمْعْرَك مع, *sich schlagen mit*, 51.

عري — عَرَّى, *lassen*, 15, 2 = خَلّى.

عزب — مَعَزِّب, *Hausherr*, nordbed. 46; Dṯ 307, 14; 310, 15; Pl. معازيب Dṯ 703, 11; Ḥḍr Gl. s. v.

عزر — عَزَّر, *einen Verweis erteilen, tadeln*, 54. — تعزرن, *zornig werden*, 54.

عزو — اعتزى, 29. — عِزْوة, 29.

عس — عَسّاس, *Spion*, 37.

عسى — عسى, *machen*, in عسى له ساحوت, 14, 1; 39; Dṯ 592 Anm.

عصر — عَصْور, *krumm machen*, 34.

عظم — تعظّم على, 41, 3 u. = تَمْعْظَم على, *sich wichtig machen, den Grossen spielen*, 51.

عفو — تَعْفون, *übermütig sein*, 54.

عقل — مَعْقَبيلة, *Stock mit einem Haken*, Nordbed., 51. — مَعْقَل = تَمْعْقَل, *mit einem Haken fassen*, 51.

علق — عَلْق 53, > das Denom. تَمْعْلَق, *verweichlicht sein, weib-*

liche Geberden haben, 51, und > تَعَلَّق in derselben Bedeutung 54. — عَلْقَنَة, *die Eigenschaft eines* عِلْق, *Ruffianism* 53.

عمر — عُمْر ist in S A wie نَفْس in N A und der luṛah gebraucht, um den Reflexivbegriff auszudrücken, 15, 19.

عن — ل عَنّ 55, 10 = ل بدى, ل خطَر, ل طرى, 56.

عنى — عَنّى 60, 18 — تعنّى, 60, 11. — تعانى, *etwas unternehmen*, 39, 2 u. — عانى, *Bote, Vermittler* 29, 2.

عود — عادْه, *wieder, noch*, mit dem Suff., عادْه 14, 28; عادْهم, 14, 15.

عوى — عوى, i; اذنى تعوي, *mein Ohr klingt*, 58.

عيب — تَمَعْيَب, *etwas Schändliches machen*, 51.

عيق — تَمَعْيَق, *den Stutzer, den Don Juan machen*, Äg., 51.

عيي — عن عيّى, *sich weigern*. معيّى عن الجيزة, *er wollte vom Heiraten nichts wissen, il refusait de se marier* 32, 4 unten, Dt 664, 7 unten.

غ

غ — > ق 45.

غبط — غُبْط < عُبْط < اُبْط, *Achselhöhle* 47.

غر — مغرور, *bunt*, 57, 8 u.

غرض — غَرَض, Pl. اغراض, 32, 10, ist mit einem Wort schwer zu übersetzen: *das, was man tun soll; was man ausrichten will, Absicht, Ziel, Beschäftigung; besogne* ist noch immer die beste Übersetzung.

غزل — غَزْلُه تلخبط, *aufgebracht sein, être hors des gonds*, 53.

غنج — على تَمَغْنَج, *schmeicheln*, 51.

غوج — غوج, *Hengst*, 55, 4 u.; Socin Diw. Gl. s. v. nicht genau.

غيب — تَمَغْيَب, *dissimuliren*, 51.

ف

فتو — فُتُوَّة, *Mut*, 54. — تَفَتَّن, *prahlerisch sein*, 54.

فجع — فَجْعَة, *Gefrässigkeit*, 53. — فَجْعان, *gefrässig*, 53. — فَجْعَنَة, *Gefrässigkeit*, 53 = كَلْبَنَة.

فس — فَسّ, *furzen*, 39, franz. *vesser*.

فص — فَصّ, *furzen*, 39; vgl. بَصّ und فَسّ.

فلح — فلح, *ackern*, *pflügen*, 21. — تَفَلَّح, *den Café in der Früh trinken* 21. — فَلّاح, *Ackerbauer* 21. — قَهْوَة تَفَلُّح, = قَهْوَة الْفَل, *der Café, den man in der Früh trinkt* 21. — مُفْلاحَة, *Liederlichkeit*, 21; 51. — تَمَفْلَح, *liederlich sein*, 21, 51, Jeman, Dt.

فول — < kl. فَأْل. قهوة الفال s. sub فلح.

ق

ق — > غ: jiṛdar < يقدر, 14, 18; 45.

ق — < غ 45 f.

قبل — قَبُّل, erklärt 35.

قحب — قَحْبَنَة, *die Eigenschaft, eine* قَحْبَة *zu sein*, *Hurerei* 53.

قحز — قَحْزَن, s. Lex., 54.

قد — قَدْ vielleicht > قَدّ, قدى 46. فلمّا وصل الى هـذا الموضع من إنشاده قال له الصاحب فقدك, *als er nun zu diesem Passus seines vorgetragenen Gedichtes kam, sagte ihm* eṣ-Ṣâḥib (b. ᶜAbbâd): *nun genug, du*, Maǵânî vol. V, 118, 2. — قَدّ, *genügen, gleich sein, können*, 46, vgl. قَدّى.

قدي — قدى, i, 46, s. Gl. Dṯ — قدّى, *genügen*, 14, 25; 46; 60. — قَدَى, 46. — تقادَى 46. — قَدى, 46.

قرط — قَرّْط البدو, *Schwätzerei der Beduinen* 28.

قرع — مَقْرَع, *mit einem Stock schlagen*, 51.

قضي — قاضي, *Richter*, 15, 18, Sprichwort, 60.

قعد — قعد = جلس 13, 8; 26.

قلب — تَمَقْلَب = تقلّب, *wetterwendisch sein*, 51.

قلت — مَقْلَت على oder تَمَقْلَت على, *sich lustig machen über*, Äg. = Syr. تقلّس v. s. h. v., das wohl aus einem anderen Stamm ist.

قلس — قلس, *aufstossen*, 51. — قلّس على, *sich lustig machen über*, Äg., 51. — تَمَقْلَس على, *sich lustig machen über*, Syr. 51. Es giebt klass. ein anderes قلّس, *J. mit Freudengeschrei und Musik empfangen*, L A s. v., das Vollers, Z D M G 51 302, von κκλός, durch aram. Vermittelung, herleitet. Dies قلّس scheint mir aber ein echt semit. Z W zu sein.

قلع — مَقْلَع, *etwas erfinden*, 51.

قلف — تَقَيْلَف على, *hochmütig sein*, 42; < قيفى.

قوم — قوايم, *Füsse*, 13, 21; 35, auch von den Menschen.

ك

كبر — كابر, *das rechte Tier vor dem Pfluge*, 15, 23; 61.

كدّ — كدّ, *anstrengen, abhetzen; sich anstrengen, sich abhetzen*, 59. كدّ حاله, *sich anstrengen, sich bemühen* 17, 17; *Selbstmord begehen* 59; *antreiben, stimuliren*, 59; *sich beeilen, etwas schnell machen*, 59. كدّ الحصان, *das Pferd antreiben*,

zum schneller Gehen 59, und بكّد الحصان, *das Pferd geht schnell*, 60. كدّ على, *schnellen Schrittes gegen J. oder E. gehen* 60 und figürl. *Schritte bei J. tun, J. bewegen, etwas zu tun*, 60. Alle nur im Norden. In S A: *senden, sagen lassen*, 60, was nur eine semasiologische Milieu-nuance der obigen nordarab. Bedeutung ist. — كَدُود, *der schwere Arbeit verrichtet*, Jeman, 60. — كديدة, Art *Moos* auf den Bäumen, 60; > Denom. تكدّد, 60. — كدكد, intens. vom Trans. كدّ, 60.

كدح — كدح, *sich anstrengen*, 59; Erweiterung von كدّ, Dt 796. L A VIII, 29 u.: عاس على عياله اذا كدّ و كدح عليهم.

كرم — كرامة, *göttliche Gnade, Wunderzeichen, Wunder*, 39, Ḥḏr Gl. s. v..

كسر — تَكَسَّر, *zu wenig anbieten*, 51.

كعل — أكعل, Pl. كُعْلان, *unkastrirt* 39, Ḥḏr Gl. s. v. كُعْلة.

كلّ — كلّ مَن, > كلّ مِن, *Jeder*, 13, 1; 15, 21/2; 19; 21; 61. = كلّ مِين, 19. = كلّين, 13, 1; 15, 22; 19; 21 l.Z.; كلّ أين 20 f.

كلب — كَلْب الكلبة, Fluch, 14, 4/5. — كَلْبَنة, *Gefrässigkeit* 53. — تكلبن, *gefrässig sein*.

كلف — كلاف, *kostbar, köstlich, fein*, 21, 2 u..

كُم — Possessivpronom. > oft k a m, nordbed. und Neǵd, 36 Anm.; > k u im Ostjordan, ib., 57, 14, 15.

ل

ل — im An- und Ausruf 25.

لا — > الا = اذا, 15, 14; Dt 466 ff. — < إلّا, 39, 4, 11; Arabica V Gl. s. v..

لأم — لأم, 47, 48; hängt mit لحم zusammen, 48. לְאֹם, *Volk*, 48. — لأم > لايم 47, v. sub ليم.

لؤم — 47; hängt mit لوم zusammen 48. Ich glaube, dass in den beiden Fällen die Hamzah nicht primär ist.

لبد — لبد, i, *kastriren* 39, Inf. لباد, wie ختان. كان الله تلبدك, *möge dich Gott kastriren!* [1]) oder *impotent machen!* 14, 5. — التبد, *kastrirt werden*, 39. — لَبَد, Pl. آلْباد, *impotent*; Pl. لبْدان, *kastrirt*, 39.

لحم — √ لحم : لأم 48 = رحم : رأم; vgl. hebr. und ṣafât. רעם und رام, *wünschen.* — واحد لَحْم oder واحدة لَحْمة, *Zusammengehörigkeit eines Geschlechtes* 48.

لخبط — غزْلة تلخبط, *aufgebracht sein* 53.

لعب — اتْلْعب [2]), *spielen*, Syr. und Mekkah, Snouck MS 92 (Glossar ib. اتْلعب). تَلْعَب علي, *sich lustig machen über, se jouer de*, 51. يتلعب بديانته, *il se joue de sa religion*, 51.

لعن — تلعن مع, *Verdruss bereiten, Streiche spielen*, 52.

لغو — لغا علي, *von einem schlecht sprechen, über einen reden*, 14, 14. — لَغو, < لَغْو, *Gespräch*, 28, 5 u., auch Subst. لَغْوة in SA.

لقّ — التقّ, *sich vereinigen, zusammenkommen*, 47, Dt 27, 1. تلقلق, intens., *sich vereinigen*, 47.

لفت — تلفّت, *sich umdrehen, sich umschauen*, 58, 5; diese Form

---

1) Was der liebe Gott alles machen muss, sogar die Leute kastriren! In diesem Fluch liegt eben die ganze Geschichte der oriental.-christl. Metaphysik. Der orientalisch Gott hat merkwürdige Eigenschaften.

2) Alle diese تفعل sind vulgär اتْفعل, was ich nicht besonders hervorgehoben habe.

implizirt ein mehrmaliges Umdrehen, um zu schauen, während التفت nur ein einmaliges Umdrehen ist. Diese Differenzirung ist jedenfalls für S A richtig; sie liegt auch schon in den beiden Formen.

لقى — القى, *machen*, 22, 7 u., Ḥḍr Gl. s. v..

لمّ — التمّ, *sich vereinigen, zusammenkommen* 47.

لما — لمّا, *damit, afin que*, 15, 19, = لمّا, 14, 16; 15, 13; > ألمّا, *bis dass, jusqu'à ce que*, 14, 10; Dt 468 ff.

لهج — لُهوجي, *Vielbegehrter*, 23; von لَهِج, *innig wünschen*.

ليم — < لأم, 47, 48, v. s. h. v.. — لايَم, *passen*, 14, 31; 97; *vereinigen, zusammenführen*, 47. — تلايَم, *sich vereinigen, sich versammeln*, 47.

م

ما — nach Temporalwörtern 33, = in: ساعة ما = ساعة إنْ.

مختر — تمختر, 49, vgl. تمخطر sub خطر.

مرح — 50; Dt 430 Anm., 1344, 7.

مشى — مَشَّى, *marschiren, zu Fuss gehen*, 13, 7, 13 u. passim; > مشي, weil das Imperf. يمشي ist, 26.

معط — حاله معط, *sich töten*, 59, Bed. Syr..

مَنْ — Pron. relat. 19, > مين 19. — ذي مَن, *welcher?*, 20; Dt 398 f.

منكل — تمنكل, 52, s. Lex..

مير — ميرَ - ولّا, *entweder – oder* 15, 8; *also*, 15, 20; Dt 663 ff; 818, 14.

ن

an — Fragewort, 20. nû, Fragewort 20.

نأت — نَأَت, *stöhnen*, 48; vgl. نحت, نحط und نهت ib.

نبأ — نَبَاء = خَبَر, *Nachricht*, 58, *Ruf*, Dt 490, 8; 781, 15. نَبَأ = نَبِي schon früh, L A I, 156, und von diesem Stamm kommt wohl das Subst. نبـاء, nabâ', das auch das klass. نَبَأ, mit Schlussakzent ausgesprochen, wie die Wörter Dt 610, direkt sein könnte. Vgl. die √√ نبّ, نبح, نبع, نبه, نبى, worüber ausführlich im Datînah-Glossar.

نبط — نَبَط 42. — تنبّط على, *sich lustig machen über*, 14, 14; مع, *mit J. scherzen*, 41 ff.

نتر — مَنْتَر, *schmähen, verlästern*, Äg., 52.

نحت — نَحَت, *seufzen*, 48, vgl. نأت, نحط und نهت.

نحس — تَمَنْحَس, *Pech haben*, 52.

نحط — نَحَط, *laut weinen, seufzen, schnauben*, 48; vgl. نأت, نحت und نهت.

نحن — نَحْنُ, Pronom., > èḥna, 15, 19, 21 überall in Arabien, Dt 1391; > ḥànna nordbed. 24, 2 u., Dt 472, 13.

نحو — تنحّى عن, *sich entfernen von*, 15, 10.

نخفر — تَنَخْفَر على, *hochnasig sein*, 42 < خنفر wohl unter semasiologischem Einfluss der √√ نخو und نخر.

ندى — أنْدَى, *geben*, 15, 6, Dt 345 f; vgl. מִדָּה oder מִנְדָּה, *Abgabe, Steuer*. Weiter darüber im Gloss. Dt.

نسب — نسيب, *Verbündeter*, 29, 2; Arabica V 175, Dt 331 Anm., 425.

نطب — تنطّب, *sich herandrängen*, 58, 8; Dt 798.

نطق — تَمَنْطَق, 52. s. Lex..

نطى — أَنْطَى, *geben*, 32, 7 u.; Arabica V 147 f.; Dt 345 f.; 581, 9; 819, 3 u.; 1311, 2. Nöldeke, Z D M G 40, 736, stellt es mit dem

aram. מטא zusammen, und Ges.-Buhl 834 mit dem äth. መጠወ, was von Brockelmann V G S S S. 162 angenommen wird. انطى wäre demnach < امطى. Die Stämme مَتَحَ, مَتَى, مَدّ, مَصّ, مَضَى, مَطّ, مَطَل, مَطَا (مَطَى) sind wurzelverwandt, Dt 1161. مَدّ ل ist bei den nordarab. Beduinen, *geben*, *porgere a*, Dt 346, und diese Zusammenstellung scheint ja a priori sehr verlockend. Trotzdem bin ich überzeugt, dass das über ganz Arabien verbreitete und alte أنطى nichts anderes ist als eine Kontamination von أعطى und أنْدَى, beide *geben*. Es im äthiop. maṭṭawa zu suchen, ist für ein *solches* Wort viel zu weit weg.

نفق — اتْنَفَق, *begegnen*, 15, 5; < اتّفق, durch Dissimilation, 48, das im Dt-Dialekte nicht gebräuchlich ist. — نافَق, *passen*, 14, 31; Neubildung nach Analogie von وافق, 48. — مُنافِق, *Heuchler*, in S A nicht als *Wort* bekannt, 49.

نكع — تْنَكَّع مع, *sich necken mit*, 50, Syr., M S O S V, 51 (Liban).

نكس — نكس, *zurückkommen*, 27, 9 u.; Dt 581, 7 und Anm. 7; 1216, 7 u.; 1281; nur nordbeduinisch.

نهت — نَهَت, 48 s. Lex..

نوص — نَوّاصة, *kleine Lampe* aus Blech, 38, Syr..

نيب — منيب, Kamel, das die أنياب hat, 29, 3 und Anm. 4.

نيك — تْنَيَّك, *ausschweifend sein*, 52, Äg..

ه

ه — hu, Pronominalsuffix, bleibt oft voll als hu ausgesprochen, statt wie gewöhnlich uh, ah, eh, 35 f.

ة — Femininendung, ah, ih, 32 f.

ها — neutrisch gebraucht, 35; Ḥḍr Gl. s. v.

هـا — Rufpartikel 25. هاها, *sofort*, 25. هاها ب, *bringe sofort, mache sofort* 25.

ها ال — > هَلْ, 13, 6; 26; nicht < هذا ال ib..

هجس — هاجس, *poetischer Geist, Inspiration*, 21, 2 u., Ḥḍr Gl. s. v.; Dṯ 520, 8; 992, 6 u.; 1383.

هدّ — هدّ, i, *anfallen, überfallen*, 23, 4; Dṯ 337 f.

هذر — هذر, *sprechen*, in Nordafr., 27; Dṯ 885, wie هدر in S A.

هرّ — هرّ, i, u, *fliessen; fallen*, intr., und trans.; *fliessen lassen, ausgiessen, fallen lassen*, Syr., 31 Anm.; *Diarrhöe oder Dysenterie haben*, im ganzen Arabien; *seine Notdurft verrichten*, ʿOmân; *exkrementiren*, Nordbed., 31; هرّ, u, *zerreissen, zerfetzen, eine klaffende Wunde machen*, 31, Dṯ 360, S A. — اهترّ, *zerrissen werden*, 31, S A; vgl. هرأ, هرى. — هرهر, *abfallen*, 31 Anm.

هرأ — هرأ, klass., *viel reden* 27, 29; *töten* 30; vgl. هرج und هرى, 31.

هرت — und هريت klass. 31, s. Lex.

هرج — هرج, u, i, *sprechen, reden, plaudern*, 13, 8/9; 27 f.; auch mehri 29; unter den Beduinen niemals *schwätzen*, 27, und هالرّجل البطّال يهرّج ما يسمّل شي, 27, 12 mit *Dies ist ein Maulheld, der viel plappert* etc zu übersetzen, wie Musil es tut, ist entschieden nicht richtig [1]). *Lärm machen*, 28. *Töten*, 30.

---

1) Der Satz heisst einfach: *Dieser schlechte Kerl spricht zu viel*, und das "Maulheld" macht den Eindruck, als ob Musil an رجل بطل gedacht hat, denn بطل ist auch in diesem Sinn (Held) unter den Nordbeduinen ein ganz bekanntes Wort.

فرج, *krepiren* (Tier), 30 f. — فرّج = فرج, *sprechen* etc, aber, gemäss der Natur der Form, mit einer Nuance der Steigerung der Tätigkeit, also *konversiren*, *erzählen*, *sich unterhalten*, *mit J. sprechen*, 27; 28; *Spass machen*, *Lärm machen*, Syr. 28. — فارج, *zu J. sprechen* oder *mit J. sprechen*, *anreden*, 28. — فرْج, Inf., *Gespräch*, *Rede*, 27, 9 u., 28, 5, 12 u.; 29, 4; 55, 4 u.; vgl. Dṯ 927 Anm. 3. فرْج = قتْل 30. — فرْجة, *Rede*, *Redeweise* 28, *Unterhaltung*, = فرجة 27. — تفْرِيجة, *Unterhaltung* 27. — مفرّج, *Harlekin*, *Schattenspieler*, *Taschenspieler*, *Bouffon*, 28, Corporations de Damas, 30, 8 (Actes Congrès de Leide) = مسخّن. — مفْروج > مَفْروج, *Gespräch*, *Unterhaltung*, 27, 3 u.[1]). — مفْرِجْچي = مفرّج 28. Die Form scheint hybrid zu sein; vielleicht in Anlehnung an das türk. جى?

---

1) Die Form kann sonderbar vorkommen, da eine geschlossene Anlautsilbe den Vorschlag nicht bekommt. In den Beduinen-Dialekten ist dies aber erst möglich, nachdem der Akzent auf die folgende Silbe zurückgeht und die erste folglich kurz und offen wird. أزْحلة sprechen die Bed. Ezḥàlleh (nom. loci) aus; قهوة, qahàuweh; رمْكة, urmùkke; صلْبي, Ṣlùbbi, *ein Ṣlêb*. Die klass. Sprache kennt auch diese Form فُعُلة < فُعْلة, z.B., جبّلة < جبْلة und جبُلّة, etc, die eine noch geläufige Beduinenaussprache ist, wie ich oft hervorgehoben habe. Alle diese فُعُلة werden nachher mit Vorschlag ausgesprochen: أفْعلّة. Nun habe ich oft bemerkt, dass ein مفْعول, dessen erster Radikal ein Kehllaut ist, als مفَعول ausgesprochen wird: yâ maḥafûẓ, ist ganz gewöhnlich, und die arab. Grammatiker haben dies auch erwähnt (hier auf dem Lande in Bayern habe ich keine Bücher!): maharûǵ gehört also hieher und wird deshalb mit dem bei den Nordbeduinen so gewöhnlichen Vorschlag ŭmharûǵ; direkt kann mahrûǵ niemals ŭmharûǵ werden, denn im Arabischen ist die obige Regel ganz fest.

هرى — هرى, i, = هرج, *sprechen, reden, plaudern*, 27, 29, Dṯ und Ḥḍr; *zerkochen; zerfetzen*, Syr., 31. — هارى, *mit J. sprechen*, 29. — تهارى, *mit einander sprechen*, 13, 8/9; 27. — اهترى, *die Stammesparole hersagen*, 29, S A; *sich zerkochen* (Fleisch), *sich zerfetzen* (Kleid), 31, Syr.. — هَرْوة = زَمَل, *Stammesparole*, 29. — مَهْرَى, *Gespräch, Rede*, 29.

هزأ — هزأ und هزى, klass., > هزى vulg. 49, 52. — مَهْزَى على, *sich lustig machen über*, 14, 34; 49; 51 = تَمهْزَى, 52.

هزى — < هزأ, 49, v. s. h. v..

هَنْ — ḥimjar. Artikel, 26, Dṯ 1187.

هنّة — Pron. pers. III. Pers. Pl. fem., 39, 1 u.; auch in N A.

هور — هار, *fallen*, Syr.; *sinken*, Jeman, 31 Anm. هوّر, *fallen lassen*, Syr..

هوى — هَوَى und هوّى, *herunterfallen*, 31 Anm., Dṯ.

هبيج — هَبيج, *brünstiger Kamelhengst* und figürl. *tüchtiger Mensch*, 29, 3.

هيص — هاص, *scheissen*, 52. — تَمهْيَص, *in die Hosen scheissen, Angst haben*, 52, Äg..

هيض — هَيضة, *Cholera*, 45. Ist das Wort indisch, weil es in ganz Indien vorkommt, wie mir J. Horowitz freundlichst auf einer Postkarte aus Indien mitgeteilt hat? Die Z W هيص und هيض sind verwandt, sowohl als Wurzel wie als Bedeutung, und es ist gar nicht ausgeschlossen, dass هيضة ein rein arabisches Wort ist. Dadurch wird die Sache erst recht interessant.

و

وبص — وبص, *leuchten*, 38, klass., vgl. بصّ und بصو.

وحز — توحّز, *sich entfernen*, 15, 10; Dt 600.

ودع — وداعة > داعة, 14, 7; 39.

وزّ — وزّ, *aufhetzen*; بين الناس, *intriguiren*; وزّه عليه, *J. gegen J. aufhetzen*, 49; vgl. أزّ.

وسط — وسّطن, *in die Mitte stellen*, 54.

وفق — اتّفق > انتفق, 48, davon die Neubildungen نتفق, 48, v.s.h.v., und تنفق, *geschehen* 49.

وقع — وقع = صار, 15, 17; Dt 539, 4 u.; 1046 f.

وكر — راحت موكرة علينا, *es ist alles umsonst gewesen*, 15, 20; 61.

وهر — وهّر, *stechen*, 61. = أوهر, 61 > آهر ib. — موهر, *Stock* des Pflugmannes 15, 23; 61.

وين — Fragepronomen, 20 < اين.

ي

يا — يا mit folg. Artikel. يا الحرمة, *o Weib*, 13, 5/6; يا العبدلي 55, 4 u.; 22 ff. — يا أيّها, 22. — يا — يا, *entweder — oder*, 15 8; 52.

يمّ — يمّ, *gegen*, *zu*, 55, 6; 57, 8 u..

يوم — يوم انّ, *als*, *wenn*, 13, 15; s. sub انّ.

GRAMMATISCHES.

Verba.

فعل — < 1° فَعَل : رِكب, 13, 19.
2° فَعَل. Imperf. klass. يفعل, 26: مشوا 13, 7; نزل 13, 18.

Verschiedene dieser secund. Z W فعل, haben dann das Imperf. يفعل. Dies Vorgehen ist ausserordentlich interessant und implizirt zwei Gesetze der arabischen Morphologie.

نزلت, 13, 20 = حدّرت, 13, 18; رِكبت, 13, 6 = رِكبت, 13, 7. Dieser Abfall des zweiten Vokals in dieser Form und im Plur. ist in allen arab. Dialekten gebräuchlich, und die luṛah kennt ihn auch, aber feste Regel ist es durchaus nicht.

Perfekt als Optativ: عسالك ساحوق, 14, 1; 39. كان الله يلبدك 14, 5; 39. Es sind sicher alte Formeln, denn jetzt ist das Imperfekt in Wunschformeln gewöhnlich, wie es auch in der luṛah nicht selten ist.

فعلت neutrisch gebraucht, 14, 21; 9, 19.

Akzent auf der letzten Silbe: rikibtī', fem., 14, 13; 30; iḥtâzī', fem. 13, 16; irkabī', fem. 13, 6.

فَعْلَن — 53 f. — تَفَعْلَن > اتْفعلن 53 f.; اتْشعلن > اشّعلن im Ägypt., ib..

مَفْعَل — 49 f.; 54. — تَمَفْعَل, 49, > اتْمفعل 86, Anm. 2.

Substantive.

فَعْلَنَة — 52 f. Littmann sagt mir, dass im Äthiop. diese Form häufig ist. Dies ist sehr merkwürdig und von weittragender Bedeutung.

Adjektive.

فَعْلَنٌ — 54. — فَعْلِنَة 52 Anm., 54, nur in der luṛah.

فاعِلَة — Aussprache der Endung, 32 f. Diese fällt bei den Z W فول und فيل im Dt-Dialekte oft weg: فايل > فَيل, fem., 14, 3; 39.

Pronomen.

Pronominalsuffixe und ihre Vokale 35, 36 f.

Akzent — e n t ì', *du,* fem., 14, 13.

Vokale.

Vorschlag — ist ausserordentlich gewöhnlich in den nordarabischen Dialekten, in den südarabischen dagegen viel seltener, und zwar vor allen möglichen Wörtern, 40; 56: e n ḫ à l l i 15, 2; a ḥ m â r a 13, 4, 6, 7; e n s â w i 15, 20; i r k ì b e t = رَكِبْتَ 14, 14; a n ẓ â r, 58, 9 u.; vor ع 40, 79.

Hilfsvokal — 36 f.; bei der I Pers. Sing. Perf.: i r k ì b e t 14, 14; 40.

Endung — der Z W und der Substantive 36 f.

Langer Vokal — in geschlossener Silbe ist eigentlich unarabisch, und kommt in der luṛah nur in ein Paar Fällen vor, wo es unvermeidlich ist, 55 Anm.

Vokalharmonie — ḥ ö ḏ n ö h 14, 25; Dṯ 357 f.

â i — > e y : q a w e y m e h a 13, 12; 35.

â i — > e y > ê : s â i r > s ê r 13, 14; 14, 3; 33; 39. ṣ â i r > ṣ ê r, 13, 11.

INDEX.

ʿAbâdil, Dynastengeschlecht in Laḥiǵ 42 Anm.
ʿAbdal, Benu, b. ʿAmr b. Liḥâf b. Qoḍâʿah. 42 Anm.
Afrika, Nordafrika ist voll südarabischer Wörter 45.
ʿAmr, Benu, b. Liḥâf b. Qoḍâʿah, 42 Anm.
Arabien, in Südarabien waren auch Araber 43.
Arabische Schrift kommt von den Nabatäern, 45.
„ Sprache, 43 ff.
Aslum, Benu, b. Liḥâf b. Qoḍâʿah 42 Anm.
ʿAwâliq, Dynastengeschlecht in Anṣâb, 42 Anm., 44.
Brockelmann, 36; 55 Anm.
Farîd el-Jislamî, berühmter Chef in Jaśbum 42 Anm.
Geydân b. ʿAmr b. Liḥâf b. Qoḍâʿah 42 Anm.; 41, 2 u., Anm. 2.
El-Ḥâḏinah, 43.
Bâ Ḥaǵar, 22.
Ḥamjar = klass. Ḥimjar, 42.
Ḥanfar, Dynastengeschlecht, 41; 42. Burg Ḥ. 41; 42.
Hartmann, M. "Die Arabische Frage" 45.
Ḥazfar, Himjarengeschlecht 42.
Hilâl, Benu, in Nord- und Südarabien 43.
ʿImrân, Benu, b. Liḥâf b. Qoḍâʿah 42 Anm.
Jaśbum, Hauptort der Maʿn, 43 Anm.
Kindah, 45.
Laḥig, Hauptort der ʿAbâdil 42 Anm.

Lihâf, Benu, 42 Anm.
El-Melek el-Aśraf, Rasûlidensultan 41.
Mahrah b. ᶜAmr b. Lihâf b. Qodâᶜah 42 Anm.
Marhah, 43.
el-Mibna, Hauptort der Unteren ᶜAwâliq in Hawar 22.
el-Mintawil, 22.
Musil und sein A P III 57 Anm.
Nabatäer 43 ff. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sie aus Südarabien kamen, wie Hommel vermutet. Wenn dies sich beweisen lässt, würde die Geschichte der Araber in ein ganz anderes Licht treten. — Nabatäische Gedichte. 43.
Qayfân, himj. Geschlecht 42.
Qodâᶜah, seine Nachkommen 42 Anm.
Socin und sein Diwan 55 Anm.
Ṭurfat el-Aṣhâb, wichtiges Buch über S A, 41.
Turhûm, himj. Dynastengeschlecht, 41.

Durch die unerschöpfliche Güte meines alten Freundes und Jubilarkollegen, Geheimrat Prof. J. Euting in Strassburg, habe ich erfahren, dass diese Erzählung zu den internationalen Wandererzählungen gehören muss. Bei J. P. Hebel, sämtl. poet. Werken, herausgegeben von Ernst Keller B. III S. 107, befindet sich eine ähnliche Geschichte. Die arabische Version ist ausführlicher und auch drolliger. Ich gebe hier die von Hebel.

Seltsamer Spazierritt (1808).

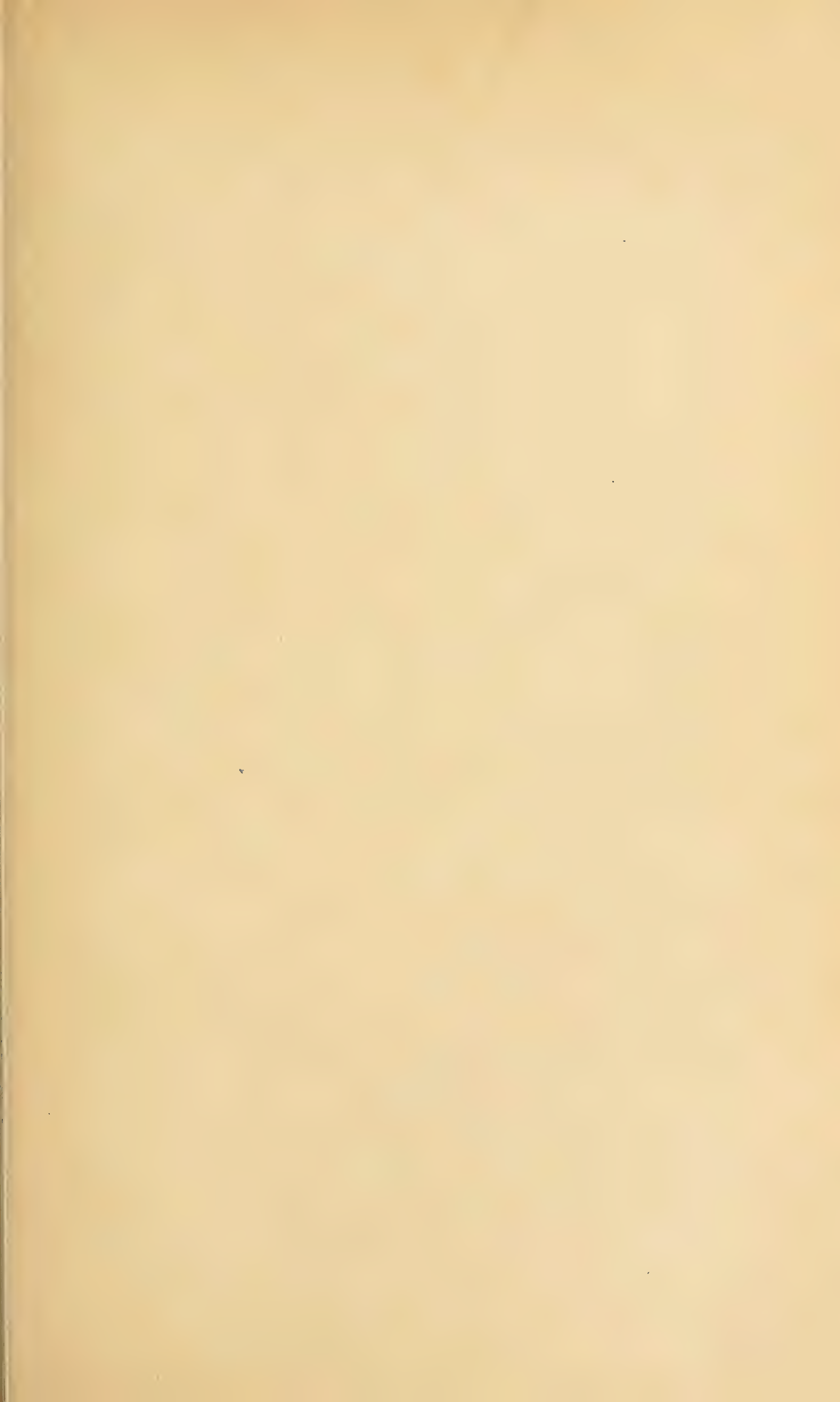
„Ein Mann reitet auf seinem Esel nach Haus und lässt seinen Buben zu Fuss nebenher laufen. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Vater, dass Ihr reitet und lasst Euern Sohn laufen; Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel herab und liess den Sohn reiten. Kommt wieder ein Wandersmann und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche, dass du reitest und lässest deinen Vater zu Fuss gehen. Du hast

jüngere Beine." Da sassen beide auf und ritten eine Strecke. Kommt ein dritter Wandersmann und sagt: „Was ist das für ein Unverstand, zwei Kerle auf einem schwachen Tiere? Sollte man nicht einen Stock nehmen und auch beide hinabjagen?" Da stiegen beide ab und gingen selbdritt zu Fuss, rechts und links der Vater und Sohn und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: „Ihr seid drei kuriose Gesellen. Ist's nicht genug, wenn zwei zu Fuss gehen? Geht's nicht leichter, wenn einer von auch reitet?" Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen, und der Sohn band ihm die hintern Beine zusammen, zogen einen starken Baumpfahl durch, der an der Strasse stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim.

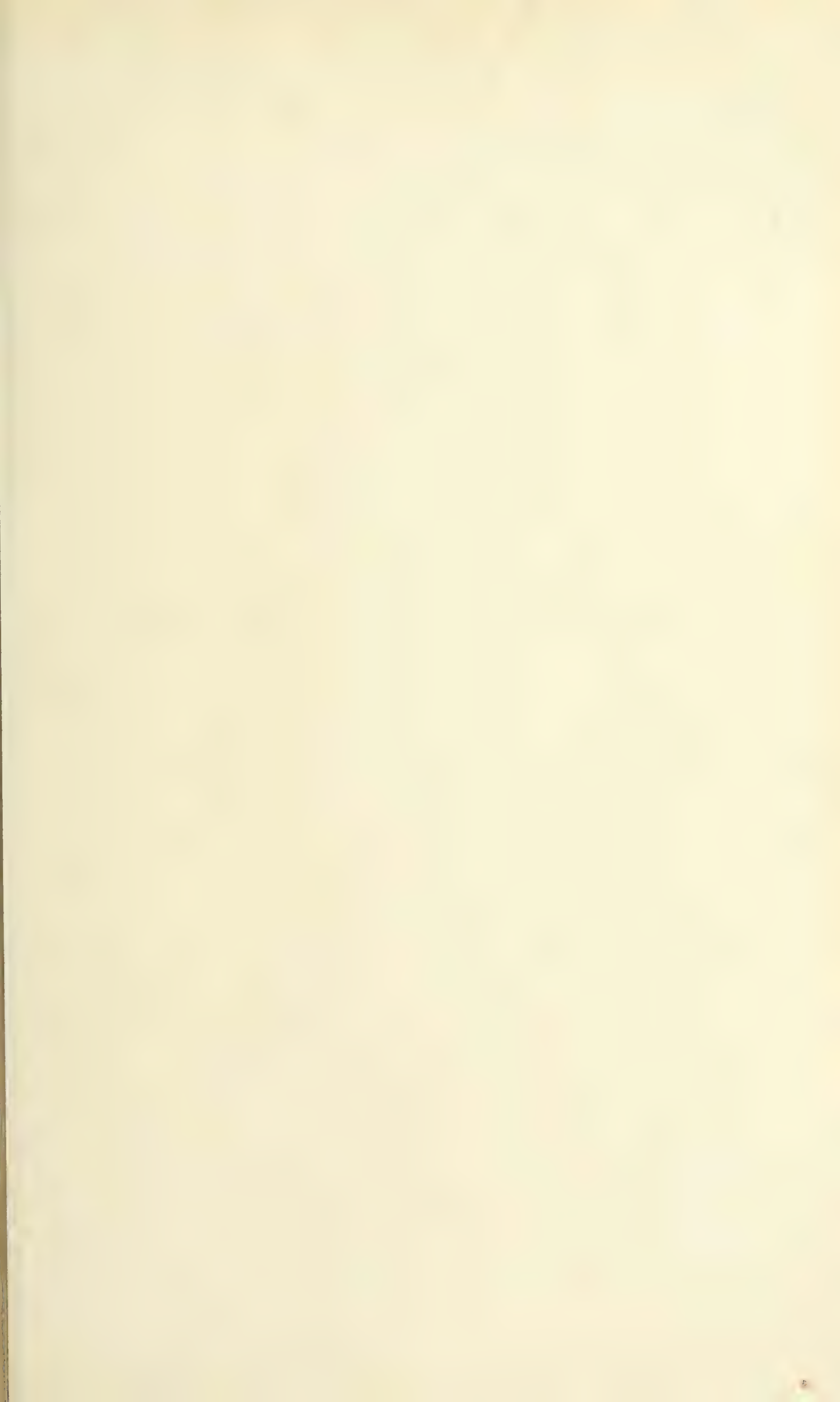
So weit kann's kommen, wenn man es allen Leuten will recht machen."



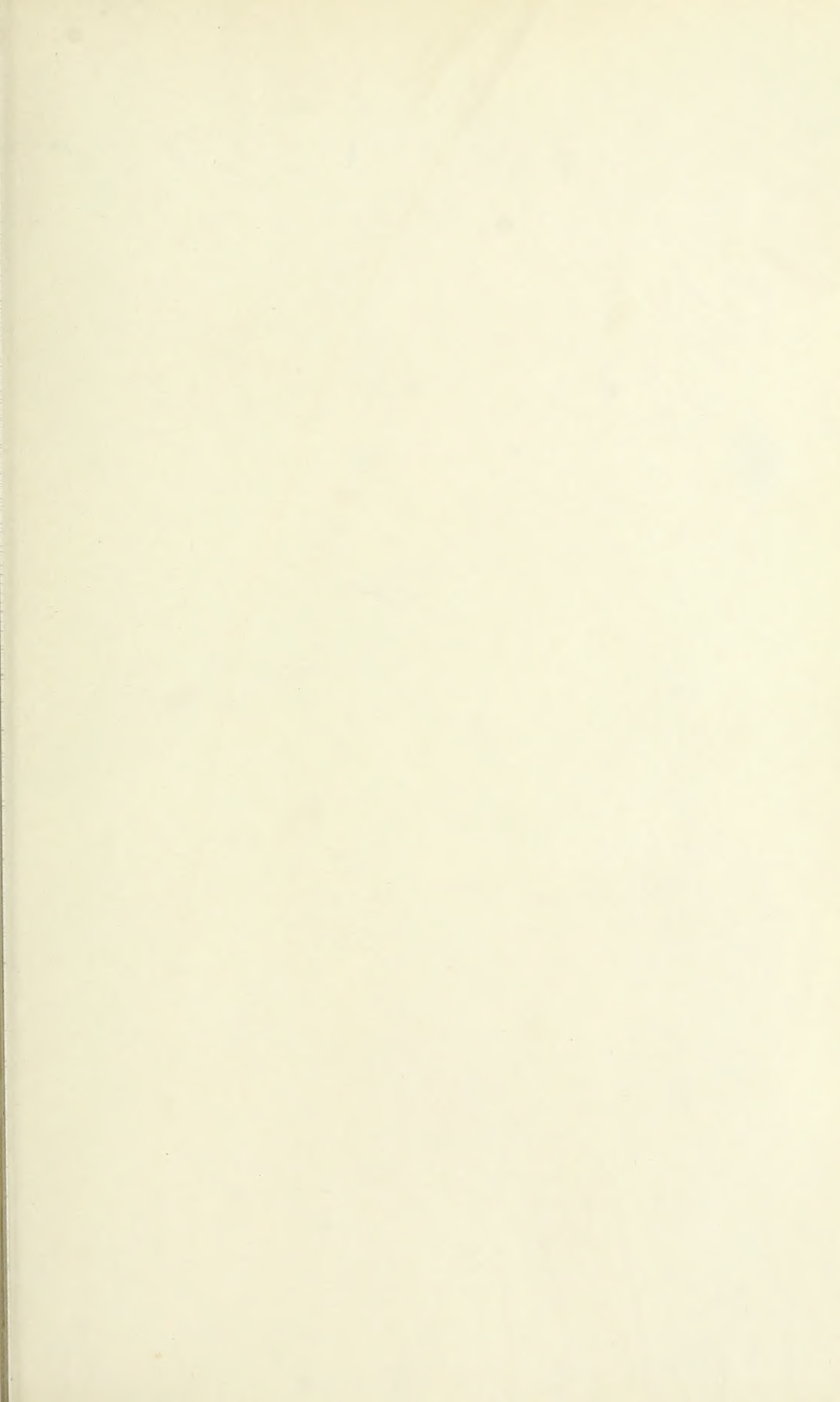




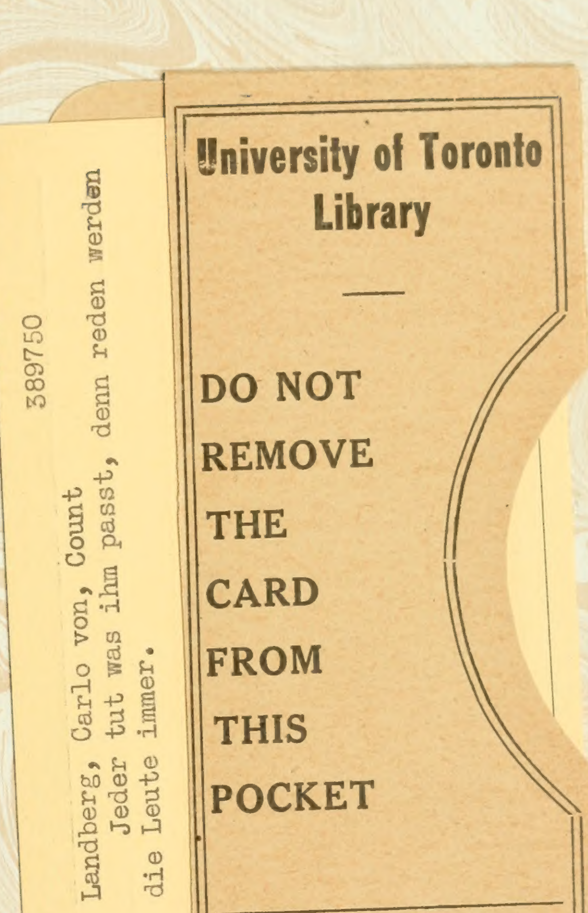
BUCHDRUCKEREI VORMALS E. J. BRILL, LEIDEN.










LArab
L253j
Landberg, Carlo von, Count
Jeder tut was ihm passt, denn reden werden
die Leute immer.
389750
University of Toronto
Library
DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET
Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

